

**Jahrespressekonferenz 2009**

Pressemitteilung

Die Bank für europäische Projekte

Brüssel, den 9. März 2009

Embargo: 9 März – 11:00 Uhr

EIB steigert Darlehensvergabe für KMU im Jahr 2008 um 42%

Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat ihre Darlehensvergabe für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) 2008 um mehr als 42% ausgeweitet. Damit hat sie ihre Zusage erfüllt, in der derzeitigen Krise schnelle zusätzliche Unterstützung für die europäische Wirtschaft zu leisten.

Das gesamte Darlehensvolumen der EIB erhöhte sich im Jahr 2008 um 21% auf 57 Mrd EUR, nachdem es im Vorjahr 48 Mrd EUR erreicht hatte. Die Darlehensunterzeichnungen nahmen gegen Jahresende stark zu, was zeigt, dass die EIB schnell auf die von den EU-Mitgliedstaaten an sie gerichtete Aufforderung reagiert hat, die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Dies schlug sich umgehend auch in einer Zunahme der Auszahlungen nieder, die um 12% auf 48,6 Mrd EUR stiegen.

Im Zeitraum von Oktober 2008 bis Ende Februar 2009 erreichten die Unterzeichnungen in den 27 EU-Mitgliedstaaten 31,3 Mrd EUR, das sind 38% mehr als im Vergleichszeitraum 2007/2008.

Die EIB verpflichtete sich im vergangenen September, ihre Finanzierungen für KMU auszuweiten, um kleineren Unternehmen bei der Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu helfen. Vor diesem Hintergrund unterzeichnete die Bank im vergangenen Jahr Darlehen für KMU im Umfang von 8,1 Mrd EUR (nach 5,7 Mrd EUR im Jahr 2007), davon mehr als die Hälfte allein im vierten Quartal. Gleichzeitig wurde auch der Darlehensvergabeprozess einfacher, flexibler und transparenter gestaltet.

Parallel dazu gewährte der Europäische Investitionsfonds, die auf die KMU-Förderung spezialisierte Tochtergesellschaft der EIB-Gruppe, Geschäftsbanken für ihre KMU-Darlehensportfolios Garantien im Umfang von 2 Mrd EUR und beteiligte sich mit mehr als 400 Mio EUR an Risikokapitalfonds.

Die schnelle Umsetzung ist ein gutes Vorzeichen für die umfangreicheren Maßnahmen, die die EIB-Gruppe im vergangenen Dezember¹ im Hinblick auf das Konjunkturbelebungsprogramm für Europa angekündigt hat. Dieses Paket zielt auf drei Schlüsselbereiche ab: KMU, Klimaschutz (einschließlich Forschung und Entwicklung für „umweltfreundliche“ Pkw) und Finanzierungen in den weniger wohlhabenden Konvergenzregionen der EU.

„Die Tatsache, dass die EIB schnell auf die Krise reagiert, ohne ihr vorsichtiges Finanzmanagement zu opfern, zeigt, dass wir nicht zuviel versprochen haben und im derzeitigen schwierigen Umfeld gute Resultate erzielen“, sagte EIB-Präsident Philippe Maystadt.

„Zwar können wir allein keine Wunder bewirken, doch stellt sich die EIB in den Dienst Europas und wird weiterhin eine wichtige und aktive Rolle bei der Stimulierung der wirtschaftlichen Erholung spielen.“

Für Projekte zum Schutz der Umwelt und zur Unterstützung nachhaltiger Gemeinschaften wurden im abgelaufenen Jahr Darlehen von rund 19 Mrd EUR bereitgestellt, was das starke Engagement der EIB für diese Bereiche unterstreicht. Die Darlehen für eine zukunftsfähige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung in der EU und den Beitrittsländern erreichten fast 8,9 Mrd EUR, wovon ein Viertel erneuerbaren Energieträgern zugute kam.

Die EIB-Darlehen zur Förderung einer wissensbasierten Wirtschaft stiegen auf 12,4 Mrd EUR, wobei u.a. Mittel für Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben bereitgestellt wurden. Die Darlehensvergabe für transeuropäische Verkehrs- und Energienetze nahm um ein Drittel auf 12,6 Mrd EUR zu, wovon fast 10 Mrd EUR für leistungsfähigere Verkehrsverbindungen bestimmt waren.

¹ Ausführlichere Informationen über das Maßnahmenpaket unter <http://www.eib.org/about/press/2008/2008-159-eib-directors-approve-anti-crisis-measures-for-2009-2010.htm>

Ein Drittel der insgesamt für Projekte in der Europäischen Union vergebenen Darlehen gingen in Konvergenzregionen.

Wie üblich entfiel 2008 der weitaus größte Teil der Finanzierungen, nämlich mehr als 86% des gesamten Darlehensvolumens, auf die EU-Länder. Die EIB war außerdem weiterhin im Rahmen ihrer Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU tätig. Sie unterstützte dabei vor allem Projekte in den Erweiterungsländern, den Mittelmeer-Partnerländern und den östlichen Nachbarstaaten, aber auch in den afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten sowie in Asien und Lateinamerika.

Insgesamt wurden die Verfahren der Darlehensvergabe gestrafft, um Finanzierungen schneller bereitstellen zu können, ohne die finanzielle, technische und ökologische Qualität der Projekte zu gefährden.

Finanzkraft

Um die höhere Darlehensvergabe zu refinanzieren, hat die EIB im vergangenen Jahr das Volumen ihrer Anleiheemissionen deutlich erhöht, und zwar von 55 Mrd EUR im Jahr 2007 auf 59 Mrd EUR. Aufgrund ihres AAA-Ratings konnte die EIB ihre Anleihen generell zu sehr günstigen Konditionen begeben, auch wenn die Kosten zum Jahresende aufgrund der sich verschlechternden Marktbedingungen stiegen.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 wurden bereits 24,1 Mrd EUR aufgenommen; dies ist mehr als ein Drittel des Mittelbeschaffungsprogramms der Bank für 2009.

Aufgrund des effizienten und umsichtigen Finanzmanagements der EIB stieg ihr Jahresüberschuss bzw. ihr Reingewinn 2008 – nach nicht geprüften und vorläufigen Zahlen – geringfügig von 1,63 Mrd EUR im Jahr 2007 auf 1,65 Mrd EUR.

Dieser solide Überschuss resultiert aus einem langsamen aber stetigen Anstieg in den letzten Jahren und ist eine stabile Grundlage für weiteres Wachstum. Für April 2009 plant die Bank eine Kapitalerhöhung um 67 Mrd EUR, die noch vom Rat der Gouverneure formal zu genehmigen ist. Die Erhöhung wird aus den kumulierten Rücklagen der Bank vorgenommen werden, d.h. ohne Inanspruchnahme von zusätzlichen Mitteln der Mitgliedstaaten.

Die Eigenkapitalquote der EIB liegt bei 35,5% und veranschaulicht die Finanzkraft der EIB in einer Zeit, in der von ihr eine erhebliche Ausweitung ihrer Finanzierungen für Projekte verlangt wird. Die Direktion Risikomanagement der Bank überwacht sowohl die Anleiheportfolios als auch den Darlehensbestand sorgfältig.

Hintergrundinformationen

Die Europäische Investitionsbank wurde 1958 durch den Vertrag von Rom gegründet. Sie ist die Institution der EU für langfristige Finanzierungen. Aufgabe der Bank ist es, zur Integration, zur ausgewogenen Entwicklung und zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der EU-Mitgliedstaaten beizutragen. Die EIB nimmt umfangreiche Mittel an den Kapitalmärkten auf und vergibt daraus zu günstigen Konditionen Darlehen für Projekte, die den Zielen der EU entsprechen. Die EIB passt ihre Aktivitäten kontinuierlich an die Entwicklungen der EU-Politik an.

Weitere Einzelheiten finden Sie in den Hintergrundinformationen auf unserer Website unter:

<http://www.eib.org/about/events/annual-press-conference-2009.htm>

Pressekontakt:

- **Rainer Schlitt**, mobil: (+352) 621 36 25 09; E-Mail: r.schlitt@eib.org.
- **Sabine Parrisé**, mobil: (+352) 621 45 91 59; E-Mail: s.parisse@eib.org.
- *Presseabteilung*, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Hintergrundinformationen 2009

1	Beitrag der EIB zur Krisenbekämpfung
2	Förderung der Konvergenz und des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts
3	Der wissensbasierten Wirtschaft den Weg ebnen
4	Finanzierungspolitik der EIB im Verkehrssektor und Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN)
5	2008: Die EIB setzt angesichts der Finanzkrise außergewöhnlich hohe Mittel für europäische KMU ein
6	Ökologische Nachhaltigkeit
7	Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor
8	Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer
9	Russland, die östlichen Nachbarstaaten und Zentralasien
10	Entscheidender Beitrag der FEMIP im Jahr 2008, dem Jahr der Union für das Mittelmeer
11	Die AKP-Partnerländer, ÜLG und Südafrika
12	Partnerländer in Asien und Lateinamerika (ALA)
13	Mittelbeschaffungstätigkeit der EIB im Jahr 2008
14	Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Kontakte mit der Zivilgesellschaft
15	Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds
16	Aufstellung der Finanzierungen 2008

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Beitrag der EIB zur Krisenbekämpfung

Nach der dramatischen Verschlechterung der Lage an den Finanzmärkten und der Ausweitung der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 hat die Europäische Investitionsbank Programme und Instrumente entwickelt, um dieser schwierigen Lage zu begegnen und ihren Beitrag zur Unterstützung der europäischen Wirtschaft zu leisten. Die Bank passt ihre Aktivitäten laufend an die jeweils bestehenden Bedürfnisse und die verfügbaren Ressourcen an.

Bereits 2008 hat die EIB ihre Darlehensvergabe auf insgesamt 57,625 Mrd EUR (nach 47,820 Mrd EUR im Jahr 2007) gesteigert. Diese Zunahme der Darlehensunterzeichnungen schlug sich rasch in einer Zunahme der Auszahlungen nieder, die von 43,420 Mrd EUR im Jahr 2007 um 12% auf 48,614 Mrd EUR im Jahr 2008 stiegen. Die Unterzeichnungen in den 27 EU-Mitgliedstaaten beliefen sich im Zeitraum von Oktober 2008 bis Mitte Februar 2009 auf 30,3 Mrd EUR nach 20,2 Mrd EUR vor einem Jahr. Dies ist eine Zunahme um etwa 50%. Die Auszahlungen in den 27 EU-Mitgliedstaaten erreichten im Zeitraum von Oktober 2008 bis Mitte Februar 2009 21,6 Mrd EUR und waren damit um 28% höher als ein Jahr zuvor (16,8 Mrd EUR).

In den Jahren 2009 und 2010 wird die EIB ihr Darlehensvolumen jeweils um rund 30% bzw. 15 Mrd EUR gegenüber den Vorjahren steigern. Dies ist Teil eines breiteren Pakets von Unterstützungsmaßnahmen, das im Dezember als Bestandteil des Operativen Gesamtplans der EIB für den Zeitraum 2009-2011 angekündigt wurde. Dieses umfassendere Paket sieht neben Maßnahmen zugunsten von KMU und Midcap-Unternehmen auch Finanzierungen in den Bereichen Energie, Klimaschutz, Infrastruktur, umweltfreundlicher Verkehr und Konvergenz vor.

1. KMU und Midcap-Unternehmen: In einem ersten Schritt, um den die EIB im September 2008 von den Finanzministern der Europäischen Union gebeten wurde, hat die Bank sich verpflichtet, ihre Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) deutlich zu verstärken. Die ursprünglich geplanten 5 Mrd EUR jährlich für KMU-Darlehen wurden auf 7,5 Mrd EUR jährlich für den Zeitraum 2008-2011 aufgestockt.

Bereits 2008 hat die EIB dieses Ziel um 16% übertroffen und Darlehen für KMU im Gesamtbetrag von 8,1 Mrd EUR (2007: 5,7 Mrd EUR) unterzeichnet. Von diesem Betrag entfallen 2,476 Mrd EUR auf Italien, 1,46 Mrd EUR auf Frankreich, 1,40 Mrd EUR auf Spanien, 859,56 Mio EUR auf das Vereinigte Königreich, 610 Mio EUR auf Deutschland, 411,6 Mio EUR auf Portugal, 260 Mio EUR auf die Tschechische Republik, 138 Mio EUR auf die Slowakische Republik, 125 Mio EUR auf Bulgarien, 116,5 Mio EUR auf Ungarn, 92,5 Mio EUR auf Griechenland, 50 Mio EUR auf Finnland, 47,5 Mio EUR auf Österreich, 35 Mio EUR auf Rumänien, 29,45 Mio EUR auf Polen und 25 Mio EUR auf Slowenien.

Bei mehr als der Hälfte dieser Darlehen sind bereits die ersten Auszahlungen erfolgt. Im laufenden Jahr hat die EIB bereits Darlehen für KMU im Gesamtbetrag von 775 Mio EUR unterzeichnet (352 Mio EUR für Ungarn, 205 Mio EUR für Deutschland, 180 Mio EUR für Spanien, 30 Mio EUR für Italien und 8,4 Mio EUR für Portugal). Weitere Darlehen über 1,5 Mrd EUR sind bereits vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die EIB entwickelt eine neue Produktlinie, die eine Risikoteilung mit Banken erlaubt, und für Midcap-Unternehmen wird ein ergänzendes ähnliches Instrument konzipiert; dafür ist zusätzlich 1 Mrd EUR pro Jahr vorgesehen.

2. Energie, Klimaschutz, Infrastruktur, umweltfreundlicher Verkehr: Die im Rahmen des Energie- und Klimaschutzpakets zusätzlich vergebenen Darlehen werden sich auf 6 Mrd EUR pro Jahr belaufen. Darin enthalten sind 2 Mrd EUR jährlich für eine Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr, mit der die Hersteller von Kraftfahrzeugen und anderen Verkehrsmitteln, ihre Erstausrüstungshersteller und Komponentenzulieferer unterstützt werden sollen. Mit der Fazilität wird eine deutliche Senkung der CO₂-Emissionen angestrebt, die durch die Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben sowie von Sachinvestitionen in Produktionsanlagen und die dazu gehörige Infrastruktur erreicht werden soll.

Bereits im Dezember 2008 hat die EIB ein Darlehen über 150 Mio EUR für einen Kraftfahrzeughersteller in Italien (Piaggio) unterzeichnet und im Januar 2009 folgte ein Darlehen in Höhe von 400 Mio EUR an einen deutschen Pkw-Produzenten (Volkswagen). Weitere Darlehen für die Entwicklung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel dürften in Kürze genehmigt werden.

3. Darlehen zur Förderung der Konvergenz: Die Bank wird ihre Finanzierungen zugunsten der Konvergenz der wirtschaftlich schwächsten Regionen mit dem Rest der EU um weitere 2,5 Mrd EUR pro Jahr erhöhen. 2008 beliefen sich die unter dem Konvergenzziel vergebenen Darlehen auf insgesamt 21 Mrd EUR (nach 15,6 Mrd EUR im Vorjahr), die sich auf 23 Mitgliedsländer verteilten. Bis Mitte Februar 2009 hat die Bank bereits Finanzierungsverträge über 1,64 Mrd EUR unterzeichnet.

Die Bank plant, ihre ursprünglich für 2010 vorgesehene Kapitalerhöhung vorzuziehen. Das gezeichnete Kapital der EIB wird um rund 67 Mrd EUR auf 232 Mrd EUR erhöht. Wie bisher wird die Einzahlungsquote 5% des gezeichneten Kapitals betragen. Die Erhöhung des eingezahlten Kapitals wird durch einen Transfer aus den zusätzlichen Rücklagen der EIB in ihr Kapital erfolgen, so dass die Haushalte der Mitgliedstaaten nicht belastet werden. Die Kapitalerhöhung wird es der Bank erlauben, ihre Darlehensvergabe auch in den Jahren nach 2010 fortzusetzen.

Die Nachfrage nach EIB-Mitteln von einer Vielzahl von potentiellen Darlehensnehmern ist weiterhin äußerst stark. Zur Refinanzierung ihrer Darlehensvergabe konnte die Bank in den beiden ersten Monaten des Jahres 2009 auf den internationalen Kapitalmärkten bereits 24,1 Mrd EUR aufnehmen und konnte damit trotz der schwierigen Marktbedingungen die anhaltende Nachfrage der Investoren nach ihren AAA-Anleihen befriedigen.

Reaktion der EIB-Gruppe auf die jüngsten Entwicklungen der Wirtschaftslage in der Europäischen Union

(Alle Beträge in Mrd EUR)		Jährliche Unterstützung durch die EIB-Gruppe			Unterstützung durch die EIB-Gruppe im Betrachtungszeitraum		
	Zeitraum	Bisher	Zusätzlich	Insgesamt	Bisher	Zusätzlich	Insgesamt
KMU	2008-2011	5,0	2,5	7,5	20,0	10,0	30,0
Midcap-Unternehmen	2009-2010	-	1,0	1,0	-	2,0	2,0
Energie, Klimaschutz, Infrastruktur	2009-2010	12,4	4,0	16,4	24,8	8,0	32,8
Umweltfreundlicher Verkehr	2009-2010	2,0	2,0	4,0	4,0	4,0	8,0
Konvergenzziel	2009-2010	17,0	2,5	19,5	34,0	5,0	39,0
Flexibilitätsreserve	2009-2010	-	3,0	3,0	-	6,0	6,0
Insgesamt			15,0			35,0	

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Förderung der Konvergenz und des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts

Seit ihrer Gründung hat die EIB stets den überwiegenden Anteil ihrer jährlichen Finanzierungen der strukturellen Stärkung der Union und der Förderung der Entwicklung der am wenigsten fortgeschrittenen Regionen gewidmet. Traditionell fließen etwa zwei Drittel der pro Jahr vergebenen Darlehen in die strukturschwachen Regionen der EU. Seit jedoch die erneuerte Kohäsionspolitik der EU für den Zeitraum 2007-2013 gilt, konzentriert die EIB ihre Darlehensvergabe unter dem Konvergenzziel – Stimulierung des Wachstums im Hinblick auf die Konvergenz der wirtschaftlich schwächsten Regionen mit dem Rest der EU – auf eine kleinere Zahl von Regionen. 2008 stellte die EIB 21 Mrd EUR für Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels zur Verfügung – das entspricht 36% ihrer gesamten jährlichen Darlehensvergabe. Außerhalb der Konvergenzregionen ist die neue Regionalpolitik auf die Ziele Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung ausgerichtet, die die EIB hauptsächlich durch die Unterstützung der wissensbasierten Wirtschaft, des Ausbaus der transeuropäischen Netze, von kleinen und mittleren Unternehmen und der ökologischen Nachhaltigkeit verfolgt.

Die Finanzierungen der EIB zugunsten des Konvergenzziels decken insgesamt 113 Regionen in der EU-27 mit 190 Millionen Einwohnern ab. Diese Regionen erhalten auch die stärkste Unterstützung aus den Struktur- und dem Kohäsionsfonds. Zwischen 2007 und 2013 werden aus den Strukturfonds 347 Mrd EUR in Form von Zuschüssen für die EU-politischen Ziele Konvergenz und regionale Wettbewerbsfähigkeit zur Verfügung gestellt werden. Das entspricht fast 35% des Gesamthaushalts der Union. Damit werden zum ersten Mal mehr Mittel für diesen Bereich als für die Gemeinsame Agrarpolitik bereitgestellt. Darüber hinaus wird die EIB zusätzliche Unterstützung für das Erzielen von Synergieeffekten leisten, wofür in den kommenden Jahren voraussichtlich etwa 40% der gesamten jährlichen Darlehensvergabe bestimmt sein werden. Somit wird das Konvergenzziel weiterhin eines der wichtigsten Ziele der Bank darstellen. Dies gilt umso mehr, als die EIB plant, als Teil ihres Maßnahmenpakets zur Bekämpfung der Finanz- und Wirtschaftskrise einigen Mitgliedstaaten, die besonders schwer von der Finanzkrise betroffen sind, zu helfen, indem sie ihre Darlehensvergabe gemäß dem Konvergenzziel um zusätzliche 2,5 Mrd EUR für die ärmeren Regionen in den Jahren 2009 und 2010 ausweitet.

Außerdem bemühen sich die EIB und die Kommission um eine möglichst effektive Kombination von Darlehen der Bank und Zuschüssen aus den Strukturfonds, indem sie bei Sektorprogrammen zusammenarbeiten, in deren Rahmen auch technische Unterstützung angeboten wird. Es gibt vier derartige Programme, die so genannten „4 J“, die aus Partnerschaften zwischen der Europäischen Kommission, der EIB-Gruppe und anderen internationalen Finanzinstitutionen hervorgegangen sind:

- **JASPERS** – Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen (EIB, Europäische Kommission, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und KfW Bankengruppe);
- **JESSICA** – Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung (EIB, Europäische Kommission und Entwicklungsbank des Europarats);
- **JEREMIE** – Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen (EIF, Europäische Kommission);
- **JASMINE** – Joint Action to Support Micro-Finance Institutions in Europe – Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa (EIF und Europäische Kommission).

Wichtige Fakten des Jahres 2008

Mit Finanzierungen zugunsten des Konvergenzziels in Höhe von insgesamt 21 Mrd EUR wurde die Zielvorgabe für das Jahr 2008 erfüllt und eine Steigerung um 34% gegenüber 2007 (15,6 Mrd EUR) erreicht. 2008 erhielten die neuen Mitgliedstaaten insgesamt 7,8 Mrd EUR für Konvergenzprojekte (nach 6,3 Mrd EUR im Jahr 2007), d.h. 38% aller Finanzierungen zur Förderung der Konvergenz. Gemessen an den pro

Einwohner bereitgestellten Finanzierungsmitteln ist die Gruppe der neuen Mitgliedstaaten der wichtigste Empfänger von Konvergenzdarlehen. In absoluten Beträgen ist Spanien mit 5 Mrd EUR wichtigster Empfänger von Finanzierungen in diesem Bereich, gefolgt von Polen mit 2,7 Mrd EUR. Nimmt man die pro Einwohner bereitgestellten Mittel als Maßstab, belegt Malta den ersten und Lettland den zweiten Rang.

Wichtige Projekte in den fünf Ländern, in denen die meisten Mittel zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsions- und Konvergenzziele bereitgestellt werden (Spanien 24%, Polen 13%, Italien 12%, Portugal 9%, Deutschland 8%):

- **Spanien:** Für die Modernisierung von Primar-, Sekundar- und Berufsschulen in der Region Valencia wurden 168 Mio EUR bereitgestellt. 271 Mio EUR waren für die Stromerzeugung mit Solar-, Wind- und Photovoltaikanlagen in verschiedenen Teilen des Landes bestimmt. Auch die Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur spielte eine wichtige Rolle.
- **Polen:** 400 Mio EUR sind für die Modernisierung der Bahnstrecke bestimmt, die Warschau mit Gdansk, dem wichtigsten polnischen Hafen, und weiter mit Gdynia verbindet und entlang eines vorrangigen transeuropäischen Verkehrskorridors verläuft. Für die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts der Autobahn A1 zusammen mit der schwedischen Export Credit Corporation und der Nordischen Investitionsbank wurden 575 Mio EUR zur Verfügung gestellt. Die Autobahn ist Teil des prioritären Transeuropäischen Verkehrsnetzes, das Nordpolen (Gdansk) – über die Tschechische und die Slowakische Republik – mit der österreichischen Hauptstadt Wien verbindet. Die Forschung in öffentlichen wissenschaftlichen und universitären Einrichtungen wurde mit 600 Mio EUR unterstützt.
- **Italien:** Für Investitionen in Festnetz- und breitbandige Mobilfunkdienste wurden 126 Mio EUR bereitgestellt. Ein Darlehen über 400 Mio EUR dient der Finanzierung von Vorhaben, die im Regionalen Operationellen Programm für die Region Kalabrien vorgesehen sind, und wird den für den Zeitraum 2007-2013 vorgesehenen Beitrag aus den Strukturfonds (Regionaler Entwicklungsfonds und Europäischer Sozialfonds) ergänzen. In der Region Kampanien werden die Bereiche Umweltschutz, Fremdenverkehr, Verkehr und Stadterneuerung mit 1 Mrd EUR unterstützt.
- **Portugal:** 350 Mio EUR wurden für das Autobahnprojekt Douro Litoral PPP im Großraum Porto und 60 Mio EUR für die U-Bahn der Stadt Porto bereitgestellt. Die Stromerzeugung aus Windenergie wurde mit insgesamt 70 Mio EUR gefördert.
- **Deutschland:** Der Ausbau des Flughafens Berlin / Brandenburg wurde mit 400 Mio EUR unterstützt. 300 Mio EUR waren für Forschungstätigkeiten in Mecklenburg-Vorpommern bestimmt. In Jena wurden 200 Mio EUR für Fertigungsstätten für Solarwafer aus polykristallinem Silizium bereitgestellt, die als Vorprodukte für Photovoltaikzellen und -module verwendet werden.

Paradebeispiele im Bereich der Konvergenz:

- **Lettland:** In Anbetracht der Bedeutung, die der Europäische Rat im Rahmen der Maßnahmen zur Krisenbekämpfung Darlehen der EIB für wichtige Infrastrukturvorhaben beimisst, wurden 500 Mio EUR für vorrangige Investitionen bereitgestellt, die im Zeitraum 2007-2013 durch EU-Mittel kofinanziert werden sollen. Ziel des Darlehens ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der lettischen Wirtschaft zu stärken und die effiziente Nutzung von EU-Zuschüssen zu verbessern. Dabei baut das Vorhaben auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den lettischen Behörden auf. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission wird eine große Zahl von Vorhaben unterstützt, die aufgrund ihres relativ geringen Umfangs möglicherweise nicht für einen direkten Finanzierungsbeitrag der EIB in Betracht kämen. Ziel dieser Zusammenarbeit der drei Partner ist die Optimierung der Effizienz und Wirkung ihrer Tätigkeit, die sich auf Bereiche wie soziale und wirtschaftliche Infrastruktur, allgemeine und berufliche Bildung und die Förderung des Unternehmerteistes sowie den Verkehrs-, Umwelt- und Energiesektor erstreckt.
- **Rumänien:** Die Bank stellte 1 Mrd EUR zur Verfügung, um den Beitrag des Landes zur Umsetzung von Investitionsprioritäten mit EU-Mitteln im Zeitraum 2007-2013 mitzufinanzieren. Außerdem kann das Darlehen zur Finanzierung von vorrangigen Projekten genutzt werden, für die keine EU-Zuschüsse gewährt werden. Die vorrangigen Projekte betreffen hauptsächlich die Bereiche Verkehrsinfrastruktur und Umwelt, einschließlich Naturschutz, Energie und Abwasser. Auch technische Hilfe für das Management und die Durchführung der Projekte ist vorgesehen, womit die

im Rahmen von JASPERS durchgeführten Projektvorbereitungsaktivitäten ergänzt werden. Ein weiteres wichtiges Merkmal des Projekts ist die Möglichkeit einer vorab erfolgenden Auszahlung von 250 Mio EUR, um die Durchführung der ausgewählten Projekte beschleunigen zu können.

Schwerpunkt Projektvorbereitung in den zwölf neuen Mitgliedstaaten

JASPERS (Joint Assistance to Support Projects in European Regions): Im Jahr 2008 brachte JASPERS 82 Projekte zum Abschluss und leistete für rund 280 aktive Unterstützung. Werden diese von der Europäischen Kommission genehmigt, fließen Finanzierungsmittel von rund 51 Mrd EUR. Das JASPERS-Portfolio weist nach wie vor eine recht ausgewogene Verteilung auf die fünf Sektoren Straßen (19%), Schienenverkehr/Häfen/Flughäfen (21%), Stadtentwicklung (13%, einschließlich städtischer Nahverkehr und Energieeffizienz), Wasser/Abwasser (24%) sowie Feststoffabfälle/Energie (17%) auf. 8% der Mittel sind für Infrastrukturprojekte in den Bereichen Telekommunikation, Kultur sowie FuE bestimmt. Ein kleiner Teil des JASPERS-Portfolios (14%) ist auf horizontale Aufgaben wie die Bereitstellung von Know-how für öffentlich-private Partnerschaften (PPP), die Finanzanalyse von Projekten und Beratung im Zusammenhang mit staatlichen Beihilfen ausgerichtet.

JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas): 2008 wurden die Aktivitäten im Rahmen von JESSICA zügig ausgeweitet. Als erste europäische Mitgliedstaaten unterzeichneten Griechenland und Portugal Memoranda of Understanding über die Einrichtung von JESSICA-Strukturen in Zusammenarbeit mit der EIB. Ähnliche Vereinbarungen über die Umsetzung von JESSICA wurden auch mit den Verwaltungsbehörden von Wielkopolska (Polen) und der Region Greater London (Vereinigtes Königreich) sowie von Andalusien und Galicien (Spanien) unterzeichnet. Angesichts der im Jahr 2008 bereits unterzeichneten Vereinbarungen und der mit weiteren Verwaltungsbehörden angebahnten Kontakte geht die EIB davon aus, dass Strukturfondsmittel von mehr als 900 Mio EUR in JESSICA-Holdingfonds/Stadtentwicklungsfonds fließen werden.

JEREMIE (Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises): Bis zum Jahresende 2008 hatte der EIF 53 nationale und regionale Evaluierungsstudien (Gap-Analysen) durchgeführt und damit die Evaluierungsphase der Initiative abgeschlossen. Bislang hat der EIF sieben Vereinbarungen mit Mitgliedstaaten und Regionen unterzeichnet, davon vier in den neuen Mitgliedstaaten. Die auf der Grundlage dieser Vereinbarungen für KMU bereitgestellten Mittel beliefen sich Ende 2008 auf insgesamt 613 Mio EUR.

JASMINE (Joint Action to Support Micro-finance Institutions in Europe): Bei JASMINE handelt es sich um ein auf drei Jahre angelegtes und mit 50 Mio EUR ausgestattetes Pilotprogramm, mit dem Unternehmer, die keinen Zugang zum Bankensektor haben, bei der Konzeption oder Entwicklung von Vorhaben unterstützt werden sollen. JASMINE stellt Instituten, die Mikrokredite vergeben, sowohl operationelle technische Hilfe als auch Finanzierungsmittel (Eigenkapital und Fremdmittel) zur Verfügung. 2008 führte das eigens für JASMINE zusammengestellte Team des EIF in zwölf EU-Ländern Evaluierungsstudien durch, um die Nachfrage nach Mikrokrediten von Nichtbanken einzuschätzen. Die Untersuchungen kamen zu dem Ergebnis, dass es in der EU rund 11 Mio potenzielle Kleinstkreditnehmer gibt – ein Markt, der im derzeitigen Wirtschaftsumfeld als besonders wichtig erachtet wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000

**Jahrespressekonferenz 2009****Hintergrundinformation Nr. 03****Die Bank für europäische Projekte**

Brüssel, den 9. März 2009

Der wissensbasierten Wirtschaft den Weg ebnen

Das Ziel der Entwicklung einer wettbewerbsfähigen, innovativen und wissensbasierten Gesellschaft, die zu nachhaltigem Wachstum fähig ist, mehr und bessere Arbeitsplätze sowie einen größeren sozialen Zusammenhalt schafft – das ambitionierte Ziel der Lissabon-Agenda –, ist von der Finanz- und Wirtschaftskrise überholt worden, die die Europäische Union im zweiten Halbjahr 2008 getroffen hat. Dennoch ist es der EIB gelungen, ihre Darlehensvergabe für zukunftsorientierte Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation, die 2008 12,4 Mrd EUR (nach 10,3 Mrd EUR im Jahr 2007) erreichten, zu steigern. Besonders in der derzeitigen Situation ist es wichtig, solche langfristigen Investitionen zu stimulieren, von denen künftige Generationen profitieren werden und die sie nicht mit einer noch höheren Verschuldung belasten.

Hintergrund

Das Engagement der EIB für die wissensbasierte Wirtschaft geht auf das Jahr 2000 zurück. Im März 2000 forderte der Europäische Rat von Lissabon die Mitgliedstaaten, die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank zu verstärkten Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI), in Bildung sowie in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf. Die Bank reagierte darauf unverzüglich und erklärte die Schaffung einer wissensbasierten Wirtschaft zu einem ihrer vorrangigen Ziele. In dem Maße, wie die Bank Fachwissen und Erfahrung in diesem Bereich gesammelt hat, hat sie ihre Darlehensvergabe zunehmend auf Projekte mit einem höheren Zusatznutzen und in Technologiebereichen konzentriert, die eine Unterstützung auf EU-Ebene verdienen. Die hierbei gewonnene Erfahrung war entscheidend für die zusammen mit der Kommission 2007 eingerichtete Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis. Dieses Instrument zur Risikoteilung ermöglicht der Bank die Finanzierung von Hochtechnologieprojekten, deren Träger eine niedrige Bonität oder ein Risikoprofil unterhalb der Anlagequalität haben, und ist besonders geeignet für die Finanzierung von Forschung und Entwicklung mit hohem Risiko.

Neue Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der sich ausweitenden Krise erwiesen sich Finanzierungsprodukte mit Risikoteilung als sehr zeitgemäß. 2008 stellte die EIB Darlehen mit Risikoteilung im Umfang von 1 Mrd EUR zur Verfügung. Private Unternehmen, die keine Finanzierungen mehr von ihren traditionellen Bankpartnern erhielten oder keinen Zugang mehr zu den Kapitalmärkten hatten, nutzten das Angebot der EIB, was zumindest teilweise die Zunahme der Darlehensvergabe für die wissensbasierte Wirtschaft im Jahr 2008 und den für 2009 erwarteten weiteren Anstieg erklärt.

Beschlüsse des Europäischen Rates von Anfang 2008 haben zu einer Aktualisierung der Lissabon-Strategie geführt, die spezifisch darauf abzielt, wichtige Defizite der EU-Wirtschaft zu beheben, u.a. Mängel in den Bereichen lebenslanges Lernen, FuE-Aufwendungen, KMU, Energie und Klimaschutz. Dies sind die Bereiche, in denen der langfristige Nutzen erheblich ist. Der Rat der Gouverneure der EIB beschloss in seiner Jahressitzung im Juni 2008, dass der Beitrag der Bank zur Schaffung der wissensbasierten Wirtschaft ein kontinuierliches Anliegen sein muss. Die Darlehensvergabe der Bank konzentriert sich auf das „Wissensdreieck“, ein Konzept, das die drei Spitzen Bildung, Forschung und Innovation miteinander verknüpft. Bildung und Forschung sind dabei Voraussetzungen für Innovation. Auch wenn die Europäische Union sich mitten in einer Krise befindet, wird die Bedeutung immaterieller Aktivitäten und Investitionen wie Hochschulreformen, Mobilität von Forschern, FuE, Rechten an geistigem Eigentum usw. für das langfristige Wachstum anerkannt. Insbesondere in der derzeitigen Situation, in der die Arbeitslosigkeit schnell steigt, werden Maßnahmen zur Stärkung des Wissensdreiecks auch zur wirksamen Bekämpfung von Armut, sozialer Ausgrenzung und Ungleichheit beitragen.

2008: Wichtige Projekte und Initiativen

Die Finanzierungen der Bank zur Unterstützung der wissensbasierten Wirtschaft von insgesamt 12,4 Mrd EUR im Jahr 2008 verteilten sich folgendermaßen auf die drei Komponenten: 7,1 Mrd EUR für

FuE, 2,6 Mrd EUR für Bildung und Ausbildung und 2,1 Mrd EUR für die Anwendung und Verbreitung von Innovationen. Neben Investitionen in den meisten Ländern der EU unterstützte die Bank auch Vorhaben in der Türkei, Serbien und Israel.

Bildung und FuE

Eine zukunftssträchtige Investition in FuE und Bildung ist der Bau einer führenden Einrichtung für biomedizinische Forschung und Lehre am Trinity College Dublin in Irland, der mit einem EIB-Darlehen über 75 Mio EUR an die Hochschule unterstützt wird. Die Einrichtung wird bis zu 1 000 Forschern in den gesundheitsrelevanten Gebieten Neurowissenschaft, Onkologie, Infektionsforschung und Immunologie sowie Genetik Platz bieten.

Mit einer Finanzierung auf Risikoteilungsbasis wurde das Projekt Medinvest in der EU und Israel unterstützt. Das Projekt betrifft laufende FuE im Bereich Medizintechnik im Zeitraum 2008-2010. Die FuE wird überwiegend in Israel durchgeführt, doch die Investitionen decken auch klinische Erprobungen, Zulassungsverfahren und die Vorbereitung der Markteinführung ab. Hieran sind Unternehmen in Frankreich, Österreich, Deutschland, Ungarn, Italien, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden beteiligt.

Zum Jahresende 2008 hatte die EIB aus der Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (Risk Sharing Finance Facility, RSFF) Darlehen im Gesamtbetrag von rund 1,5 Mrd EUR für 15 hoch innovative Operationen vergeben; für über 1 Mrd EUR davon wurden die Verträge im letzten Jahr abgeschlossen. Im Zeitverlauf verteilten sich die RSFF-Finanzierungen relativ gleichmäßig auf die Sektoren Life Sciences, Energie, Ingenieurwissenschaften, IKT-Investitionen und Globaldarlehen auf Risikoteilungsbasis für Finanzintermediäre, die High-Tech-KMU unterstützen.

In den Forschungseinrichtungen der Gamesa in Pamplona (Spanien) wurden Investitionen für eine wichtige Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien unterstützt und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines europäischen Windkraftturbinenherstellers gestärkt. Auch für diese Operation setzte die Bank ihre Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis ein; für das private und in seinem Gebiet führende Unternehmen Gamesa ist dies – insbesondere in der Kreditkrise – eine kostengünstige Lösung.

Ende 2008 richtete die EIB darüber hinaus als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise die Europäische Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr ein, die den Zielen der Lissabon-Agenda dient (vgl. auch die Hintergrundinformation: EIB-Beitrag zu den Energiezielen der EU). Mit dieser Fazilität, die derzeit mit 4 Mrd EUR pro Jahr ausgestattet ist, fördert die Bank Investitionsvorhaben, deren Ziel die FEI auf den Gebieten Emissionsminderung und Energieeffizienz im europäischen Verkehrssektor ist. Sie soll den Automobilsektor (Automobilhersteller/Zulieferer), den Eisenbahnsektor, die Flugzeugindustrie und die Schifffahrtsbranche sowie die dazugehörige Infrastruktur unterstützen. In diesem Bereich ist die EIB bereits aktiv, doch das spezielle Finanzierungsprogramm zur Investitionsförderung ist neu.

Als eines der ersten Unternehmen profitiert hiervon die italienische Piaggio & C SPA, die 150 Mio EUR für Forschung, technische Innovation und Produktentwicklung für sicherere, umweltfreundlichere Motorräder, Motorroller und Kleintransporter erhielt. Das EIB-Darlehen hilft Piaggio, in einer Zeit, in der langfristige Finanzierungen am Markt nicht ohne Weiteres erhältlich sind, eine Verzögerung der Entwicklung von innovativen, umweltfreundlichen Lösungen für die Mobilität in der Stadt zu verhindern.

Anwendung und Verbreitung von Innovationen

Mit einem EIB-Darlehen von 200 Mio EUR an die Magyar Telekom wurde die Bereitstellung schneller mobiler Breitband- und Telefondienste zusammen mit einer Erweiterung der Netzabdeckung und Kapazität des Mobilfunknetzes in Ungarn unterstützt. Der Zugang zu effizienten Telekommunikationsdiensten leistet in Konvergenzregionen wie Ungarn einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Im Rahmen der ländlichen Komponente des Projekts werden Investitionen in Gebieten getätigt, wo die Netzabdeckung aufgrund der schwachen finanziellen Rentabilität normalerweise nicht sichergestellt wäre.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Finanzierungspolitik der EIB im Verkehrssektor und Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN)

Finanzierungspolitik der EIB im Verkehrssektor

Effiziente Verkehrssysteme sind unverzichtbar für den Wohlstand Europas, da sie erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umwelt haben. Der Waren- und Personenverkehr ist eine grundlegende Voraussetzung für einen funktionierenden Binnenmarkt. Daher ist der Verkehr generell ein wesentlicher Faktor für das Funktionieren der gesamten europäischen Wirtschaft. Er ist außerdem eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und des Dienstleistungssektors und stellt somit schon an sich einen wichtigen Wirtschaftssektor dar.

2007 verabschiedete die EIB eine neue Finanzierungspolitik für den Verkehrssektor¹, die sie 2008 konsequent umgesetzt hat. So versucht die EIB, über die Projektauswahl im Verkehrssektor die Deckung des Bedarfs zu optimieren, bei allen Verkehrsarten einen ausgewogenen Mix aus effizienten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Maßnahmen zu erreichen und dabei verkehrsbedingte negative Umweltauswirkungen zu begrenzen.

Die EIB ist dem Ausbau der Transeuropäischen Netze (TEN) verpflichtet. Als grundlegende Voraussetzung für das Funktionieren des Binnenmarkts stellen die TEN nach wie vor die Eckpfeiler der Verkehrsinvestitionen in der EU dar. Angesichts der langen Nutzungsdauer von TEN-Investitionen und der entscheidenden Rolle, die sie für das Erreichen eines effizienten und kohärenten EU-weiten Verkehrssystems spielen, werden sie auch weiterhin die wichtigsten Verkehrsinvestitionen in der EU bleiben (siehe unten).

Die Finanzierung von Eisenbahn-, Binnenwasserstraßen- und Seeverkehrsprojekten (insbesondere „Meeresautobahnen“) hat nach wie vor Vorrang, da diese im Hinblick auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen pro Verkehrseinheit das größte Potenzial aufweisen. Gleiches gilt für den städtischen Nahverkehr und intermodale Knotenpunkte.

Straßen- und Flughafenprojekte müssen einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen aufweisen. Die Unterstützung konzentriert sich auf Verbesserungen bei der Sicherheit und Effizienz und auf die Reduzierung von Umweltauswirkungen.

In den Bereichen Eisenbahn, Schifffahrt und städtischer Nahverkehr steht die Finanzierung des Erwerbs von Fahrzeugen in Einklang mit den Klimaschutzzielen. Finanzierungsbeiträge für die Anschaffung von Flugzeugen sind auf Ausnahmefälle beschränkt, bei denen ein sehr hoher Zusatznutzen nachgewiesen werden kann. Beispiele wären Verbindungen in Konvergenzregionen, wenn der Flugverkehr zur Sicherung der territorialen Integrität der EU wichtig ist, und Fälle, bei denen die Treibstoffeffizienz verbessert wird.

Im Rahmen der Maßnahmen für 2009-2010 zur Bewältigung der Krise liegt der Schwerpunkt nun vor allem auf den FEI-Aktivitäten von Fahrzeugherstellern. Zu diesem Zweck wurde eine Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr für die Automobilindustrie und andere Unternehmen der Fahrzeugbranche sowie Ausrüster und Zulieferbetriebe eingerichtet (vgl. auch die Hintergrundinformation „Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor“). Unabhängig von dem Bereich, den die Investitionen betreffen, ist die Fazilität darauf ausgerichtet, die CO₂-Emissionen durch Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation deutlich zu senken sowie Sachanlageinvestitionen in die damit zusammenhängende Infrastruktur und in Produktionsanlagen durchzuführen. Längerfristig wird die Unterstützung der EIB für Fertigungsbetriebe im Automobilsektor jedoch selektiv gehandhabt und auf Projekte in Konvergenzregionen beschränkt bleiben, in denen sie einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung und Innovationsverbreitung (einschließlich über ihre Verbindungen zum inländischen Mittelstands- und KMU-Netz) leistet.

¹ <http://www.eib.org/projects/publications/eib-transport-lending-policy.htm>

Die mitfinanzierten Verkehrsprojekte müssen voll in Einklang mit den Leitlinien der Umwelt- und Energieeffizienzpolitik der EU stehen, strengere Umweltstandards erfüllen und das Erreichen des Ziels der Verringerung der CO₂-Emissionen (z.B. durch die Entwicklung von energieeffizienten kleineren Pkw und von mit erneuerbaren Kraftstoffen angetriebenen Fahrzeugen) beschleunigen.

Ziele der TEN-Politik der EU

Die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) erleichtern den freien Verkehr von Waren und Personen und tragen zur Entwicklung benachteiligter Gebiete bei. Sie gewährleisten die Anbindung und Interoperabilität bestehender nationaler Netze und schaffen in der Europäischen Union eine qualitativ hochwertige Infrastruktur. Darüber hinaus verbinden sie die EU mit den Nachbarländern in und um Europa, insbesondere den Beitrittsländern (Kroatien und Türkei), den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island und Liechtenstein), den Balkanländern, den neuen Nachbarstaaten (Russland, Ukraine, Republik Moldau, Weißrussland und Südkaukasus) sowie den Mittelmeer-Partnerländern. Die TEN sind eine der zwei Komponenten der Europäischen Aktion für Wachstum (die zweite ist Forschung, Entwicklung und Innovation - FEI), die auf die Stärkung des langfristigen Wachstumspotenzials Europas abzielt.

Die EIB ist eine wichtige Quelle für die bankmäßige Finanzierung dieser hochwertigen und grundlegenden Verkehrsnetze. Angesichts des anhaltenden Bedarfs an Investitionen in große Infrastrukturnetze in der gesamten Union hat die EIB beschlossen, im Zeitraum 2004-2013 mindestens 75 Mrd EUR für transeuropäische Verkehrsprojekte bereitzustellen. 2008 gewährte sie Darlehen von 9,8 Mrd EUR für Verkehrsvorhaben in der EU, was vor allem auf eine starke Zunahme der Finanzierungen zugunsten vorrangiger TEN-Projekte (3,8 Mrd EUR) zurückzuführen war. Damit wurden Vorhaben in diesem Bereich seit 2004 mit insgesamt 14 Mrd EUR unterstützt. 2007 beliefen sich die Darlehen der Bank für große Infrastrukturnetze in der EU auf insgesamt 7,1 Mrd EUR.

Maßgeschneiderte Finanzinstrumente

Neben ihren üblichen durch lange Laufzeiten und hohe Beträge gekennzeichneten Darlehen zu festen und variablen Zinssätzen hat die EIB maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente entwickelt, die Investitionen in die großen Verkehrsnetze in der EU und darüber hinaus fördern sollen. Zu diesen neuen Instrumenten zählt die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen (FSF). Sie zielt darauf ab, die verschiedenen Finanzierungsarten an die Anforderungen großer Infrastrukturvorhaben anzupassen. Mit dieser Fazilität kann die EIB nun auch Projekte mitfinanzieren, die aufgrund ihrer Bonität in der Vergangenheit möglicherweise nicht für eine EIB-Finanzierung in Betracht gekommen wären. Aus der FSF gewährte die Bank 2008 Darlehen von 1,6 Mrd EUR für Verkehrsvorhaben, verglichen mit 474 Mio EUR im Jahr 2007 und insgesamt 2,75 Mrd EUR seit der Einrichtung der FSF im Jahr 2001.

Öffentlich-private Partnerschaften (PPP) spielen bei Investitionen in die TEN-Verkehrsnetze eine wichtige Rolle. 2008 machten PPP-Projekte 30% der TEN-Finanzierungen aus (2,9 Mrd EUR gegenüber 857 Mio EUR 2007). Die Bank hat im Laufe der Jahre umfangreiche Erfahrung und ein umfassendes Know-how im Bereich PPP-Finanzierung erworben und 2008 gemeinsam mit der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und einigen anderen Staaten und Organisationen das Europäische PPP-Kompetenzzentrum (EPEC) eingerichtet. Das EPEC soll den Austausch von Erfahrungen und allgemein anerkannter Praxis bei PPP-Vorhaben erleichtern.

Neben der Finanzierungstätigkeit hat sich die EIB auch an der Einrichtung eines Kreditgarantieinstruments für TEN-Verkehrsprojekte (Loan Guarantee Instrument for TENs-Transport, LGTT) beteiligt. Nachdem 2008 bereits eine erste Operation in Portugal genehmigt wurde, wird 2009 nun das erste volle Tätigkeitsjahr für das LGTT sein, das als Mezzanine-Produkt die mit dem Verkehrsaufkommen verbundenen Einnahmerisiken in der kritischen Anlaufphase von Projekten abdeckt. Es ist speziell darauf ausgelegt, eine größere Beteiligung des privaten Sektors an TEN-Projekten zu ermöglichen, die in der Anlaufphase einem Volumenrisiko ausgesetzt sind. Die EIB hat für das LGTT 500 Mio EUR aus ihrer Fazilität für Strukturierte Finanzierungen bereitgestellt. Weitere 500 Mio EUR wurden aus EU-Haushaltsmitteln für den Zeitraum 2007-2013 zugewiesen.

Die EIB nutzt auch andere Möglichkeiten, um die Umsetzung von TEN-Projekten zu beschleunigen. So arbeitet sie eng mit den EU-Koordinatoren (einer Gruppe von sechs ehemaligen EU-Kommissaren, die Verkehrsprojekte fördert, die als entscheidend für die Umsetzung der TEN-Politik betrachtet werden), der Kommission (GD TREN), den EU-Mitgliedstaaten, Branchenverbänden und dem Bankensektor zusammen.

Diese Kooperation zwischen EIB und Kommission ist darauf ausgerichtet, über JASPERS (vgl. Hintergrundinformation „Förderung der Konvergenz“) Mittel aus den Struktur- und dem Kohäsionsfonds für TEN-Projekte in Mittel- und Osteuropa weiterzuleiten und an der Einführung des neuen europäischen Schienenverkehrsleitsystems (European Rail Traffic Management System, ERTMS) auf ausgewählten Korridoren für den Schienengüterverkehr zu arbeiten.

Entwicklungen und wichtige Aspekte 2008

Von den 9,9 Mrd EUR, die 2008 Verkehrsvorhaben zum Ausbau der Transeuropäischen Netze zugute kamen, waren 9,8 Mrd EUR für Projekte in der EU und davon wiederum 3,2 Mrd EUR bzw. 32% für Projekte bestimmt, die nach der Definition der Europäischen Kommission vorrangig sind. Wie bereits in den vergangenen Jahren war Spanien 2008 der Mitgliedstaat, der den höchsten Anteil an Finanzierungen für TEN-Projekte auf sich vereinte (2,8 Mrd EUR bzw. 28% hauptsächlich für die Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecke zwischen Madrid und Valladolid sowie für die Flughafenprojekte Alicante und Malaga). Zweitgrößter Empfänger war Italien mit 1,1 Mrd EUR bzw. 12%, dicht gefolgt von Portugal mit 1,0 Mrd EUR (10%) für drei Autobahnvorhaben und die Elektrifizierung einer Eisenbahnstrecke in Beira Baixa sowie Deutschland mit 0,8 Mrd EUR (8%) hauptsächlich für den Flughafen Berlin Brandenburg und für die Anpassung des Flughafens Frankfurt an die Erfordernisse des Airbus A380.

Für den Schienenverkehr, der als vorrangiger Bereich für die EIB und die Europäische Kommission zunehmend an Bedeutung gewinnt, stellte die EIB 2008 rund 2,4 Mrd EUR ihrer gesamten TEN-V-Finanzierungen zur Verfügung (2007: 3 Mrd EUR). Die Finanzierungen für Seeverkehrsprojekte, Häfen, Container-Terminals und Binnenwasserstraßen (im Rahmen der Ausrichtung auf die „Meeresautobahnen“) beliefen sich auf 766 Mio EUR (2007: 434 Mio EUR). Straßenbauvorhaben wurden mit 4,2 Mrd EUR gefördert (2007: 2,6 Mrd EUR), und die Darlehensvergabe für Luftfahrtprojekte belief sich auf 2 Mrd EUR (2007: 630 Mio EUR); sonstige Vorhaben zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit im Umwelt- und Verkehrssektor wurden mit 486 Mio EUR (2007: 426 Mio EUR) unterstützt. Anm.: Aufgrund des allgemein großen Umfangs und der langen Vorlaufzeiten bis zur Fertigstellung von TEN-Projekten sind Vergleiche auf Jahresbasis mit Vorbehalt zu betrachten; ein oder zwei Großvorhaben, die in einem Jahr finanziert und im darauffolgenden Jahr durchgeführt werden, können große statistische Unterschiede bewirken.

Außerhalb der EU förderte die EIB Eisenbahn- und Straßenbauprojekte in Bosnien und Herzegowina sowie in Montenegro mit 86 Mio EUR.

Wichtige Projekte

Hafen Maasvlakte 2 in Rotterdam (Den Niederlanden)

In den Niederlanden hat die Bank einen Darlehensvertrag für ein umfassendes Landgewinnungsprojekt in der Nordsee unterzeichnet, das mit dem Ausbau der Hafenanlagen der Rotterdamer Hafenbehörde in Zusammenhang steht. Ziel ist vor allem die Erhöhung der Containerterminalkapazität. Der Projektträger ist eine in öffentlichem Besitz (Stadt Rotterdam und niederländische Regierung) befindliche Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung, die für das Projekt umfassende nachrangige Darlehen sowie Eigenkapital bereitstellt. Die niederländische Regierung hat ihre Beteiligung an die Bedingung geknüpft, dass der übrige Mittelbedarf von Banken gedeckt wird. Der mit der EIB unterzeichnete Vertrag ist die erste Operation und dürfte eine Katalysatorwirkung für den Abschluss weiterer Finanzierungsverträge mit anderen Kreditgebern haben.

Autobahn A19 (Frankreich)

In Frankreich hat die Bank ein Darlehen für den Bau des rund 100 km langen Autobahnabschnitts der A19 zwischen Artenay und Courtenay (südlich des Großraums Paris) mit einer außergewöhnlich langen Laufzeit von 37 Jahren gewährt. Die A19 ist das derzeit längste Autobahnprojekt in Frankreich; es wird den Osten Frankreichs unter Umgehung des Großraums Paris mit dem Westen des Landes verbinden. Durch das Projekt werden sich insbesondere die Bedingungen für den Verkehr auf der Achse Orléans – Sens verbessern, die die großen radialen Autobahnstrecken zwischen Paris und Südfrankreich untereinander verbindet und auch für den regionalen und lokalen Verkehr genutzt wird.

Projekt IP 4 Amarante – Vila Real PPP (Portugal)

In Portugal hat die Bank aus der Fazilität für Strukturierte Finanzierungen (FSF) einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) ein Darlehen für den Bau eines 30 km langen Autobahnabschnitts mit jeweils zwei Richtungsfahrbahnen zwischen Amarante (Geraldès) und Vila Real (Parada de Cunhos) gewährt. Das Projekt umfasst Planung, Bau bzw. Ausbau, Finanzierung, Betrieb und Instandhaltung der Straße. Es wird durch eine Garantie aus dem gemeinsam von der Europäischen Kommission und der EIB eingerichteten Kreditgarantieinstrument (LGTT) besichert, die das Risiko verkehrsbedingter Mindereinnahmen während der Anlaufphase in den ersten 5 bis 7 Jahren ab Inbetriebnahme abdeckt. Da es sich beim LGTT um ein separates Finanzierungsprodukt handelt, wird die diesbezügliche eingehende Projektprüfung durch ein speziell dafür eingerichtetes unabhängiges Prüfungsteam der Bank durchgeführt.

Flughafen Berlin Brandenburg (Deutschland)

In Deutschland gewährt die EIB ein Darlehen für die Erweiterung und Modernisierung des Flughafens Berlin-Schönefeld, der zum Flughafen Berlin Brandenburg International Airport (BBI) ausgebaut werden soll. Das Projekt betrifft den Bau eines neuen Terminals, einer zweiten Start- und Landebahn sowie eines eigenen Bahnanschlusses. Der Bau dieses neuen Großflughafens, der ein zum Teil veraltetes System aus drei bestehenden Flughäfen ersetzen soll, ist ein wichtiges Infrastrukturvorhaben und wird von den Bundesländern Berlin und Brandenburg sowie von der Bundesrepublik Deutschland als vorrangig eingestuft.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



2008: Die EIB setzt angesichts der Finanzkrise außergewöhnlich hohe Mittel für europäische KMU ein

- **Darlehen in Höhe von 8 Mrd EUR**
- **Garantien in Höhe von 2 Mrd EUR**
- **Risikokapital in Höhe von 409 Mio EUR**

2008 hat die EIB-Gruppe eine wahre Offensive zugunsten von KMU gestartet, die von der Finanzkrise und der damit verbundenen Kreditklemme indirekt betroffen sind. Als öffentliche Bank wurde die EIB vom Europäischen Rat damit beauftragt, sich mit Beträgen in Rekordhöhe in Form von Darlehen für kleine Unternehmen zu engagieren und über zwischengeschaltete Institute 30 Mrd EUR bis 2011 bereitzustellen. Die EIB ist dabei, dieses Ziel zu erreichen. Im Jahr 2008 hat sie bereits Darlehen für KMU über 8,1 Mrd EUR an 75 Geschäftsbanken in 16 Ländern vergeben und beabsichtigt, bis 2009 die gesamte Europäische Union abzudecken. Ihre Mittel kamen bisher 21 000 kleinen Unternehmen zugute, was mit der Weitervergabe der Mittel von den Geschäftsbanken an die KMU in vollem Umfang in der Realwirtschaft zum Tragen kommen wird, da sich die Partnerinstitute verpflichtet haben, für jeden von der EIB erhaltenen Euro mindestens zwei an KMU zu vergeben und so eine Hebelwirkung zu erzielen.

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) wiederum, die auf kleine Unternehmen und insbesondere auf Start-up-Unternehmen spezialisierte Institution der EIB, hat seinerseits seine ausgefeilte Strategie zur Unterstützung von auf dem Gebiet der Finanzierung von KMU tätigen Fachleuten, d.h. Geschäftsbanken und Investitionsfonds, weitergeführt – eine Aufgabe, die in der aktuellen Finanzkrise wichtiger ist denn je. 2008 hat der EIF Garantien in Höhe von 2 Mrd EUR an Geschäftsbanken für deren KMU-Darlehensportfolios gewährt und sich mit 409 Mio EUR an Risikokapitalfonds beteiligt. Die Beibehaltung der Tätigkeit auf diesem Niveau zur Stabilisierung eines anfälligen Marktes ist mit Risiken verbunden, bildet jedoch die Daseinsberechtigung einer Institution wie dem EIF, dessen Anteile zu 64% von der EIB, zu 27% von der Europäischen Kommission und zu 9% von einem Konsortium aus 31 Privatbanken gehalten werden. In den Jahren 2001-2008 hat der EIF schätzungsweise mehr als 900 000 kleine und mittlere Unternehmen in Europa unterstützt.

Darlehen für KMU von 30 Mrd EUR bis 2011, davon mindestens 50% 2008-2009: Europäischer Rat legt Rekordziel fest

Entsprechend seinem Entschluss, die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft zu mindern, forderte der Rat der europäischen Finanzminister die EIB in seiner Sitzung in Nizza im September 2008 auf, bis 2011 30 Mrd EUR zur Unterstützung von KMU-Investitionsvorhaben in Europa zu mobilisieren; mindestens die Hälfte davon soll 2008-2009 zur Verfügung gestellt werden.

Ende September – knapp zehn Tage nach der Sitzung des Rates in Nizza – hat der Verwaltungsrat der EIB einen neuen Plan zur Unterstützung von KMU genehmigt und bei dieser Gelegenheit ein neues Darlehensprodukt eingeführt, das einfacher und transparenter ist und einer größeren Zahl kleiner Unternehmen zugute kommen könnte. Diese neuen EIB-Darlehen für KMU, die nach wie vor über zwischengeschaltete Geschäftsbanken geleitet werden, können in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Finanzierung von Investitionen unterschiedlichen Umfangs, die von Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten durchgeführt werden und deren Gesamtkosten 25 Mio EUR nicht überschreiten, verwendet werden, wobei Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte finanziert werden können. Die zwischengeschalteten Banken sind verpflichtet, die KMU konkret und individuell über die Beteiligung der EIB und deren Auswirkung auf die Konditionen des erhaltenen Darlehens zu informieren.

EIB-Darlehen für KMU in der EU von 8,1 Mrd EUR im Jahr 2008

Dank dieser Offensive konnte die EIB 2008 Darlehen für KMU im Gesamtbetrag von 8,1 Mrd EUR über zwischengeschaltete Banken in der Europäischen Union vergeben. Dies entspricht einer Zunahme um 42% gegenüber ihrer KMU-Tätigkeit im Jahr 2007, die 5,7 Mrd EUR erreichte. Bisher haben 21 000 kleine Unternehmen eine Finanzierung im Rahmen der von der EIB 2008 in der EU vergebenen Globaldarlehen erhalten. Die Auswirkungen dieser Globaldarlehen auf die Realwirtschaft werden im Laufe des Jahres 2009 im Zuge der Weitervergabe der Mittel seitens der Partnerinstitute an ihre KMU-Kunden voll zum Tragen kommen. Darüber hinaus verpflichten sich die Geschäftsbanken, den KMU aus ihren eigenen Mitteln Kredite in mindestens der Höhe bereitzustellen, wie sie selbst von der EIB erhalten, so dass ein Hebeleffekt entsteht. Angaben zu den Partnerinstituten sind in einem nach EU-Ländern geordneten Verzeichnis auf der Website der Bank unter www.bei.org/pme enthalten.

Diese deutliche Zunahme wurde durch eine breitangelegte **Konsultation** ermöglicht, die die EIB 2007-2008 unter den Akteuren auf dem KMU-Markt (Handelskammern, Berufsverbände und Arbeitgebervereinigungen, Geschäftsbanken sowie öffentliche Stellen der 27 EU-Mitgliedstaaten) durchgeführt hat, um eine bessere Vorstellung von deren Bedürfnissen zu erhalten und sie entsprechend zu unterstützen. Aufgrund dieses Dialogs konnte vor allem eine Reihe unterschiedlicher Arten von Unternehmen ermittelt werden, die hinsichtlich des Zugangs zu Finanzierungsmöglichkeiten immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Dazu zählen in erster Linie Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten, wachstumsstarke „Gazellen“ und KMU, die in immaterielle Vermögenswerte wie z.B. Forschung oder Umwelttechnologien investieren wollen.

EIF setzte seine Unterstützung zugunsten des von der Krise geschwächten Markts für KMU-Finanzierungen fort

Die Stärkung von Banken und Finanzinstituten, damit diese vielversprechende kleine Unternehmen weiter unterstützen können, war 2008 mehr denn je notwendig. Genau darin besteht die Aufgabe des Europäischen Investitionsfonds.

Einerseits stellt er Banken **Garantien** für einen Teil der Darlehen, die diese – nach Portfolios zusammengefasst – an ihre KMU-Kunden vergeben. Dies ist gleichbedeutend damit, für Millionen kleiner Unternehmen, die Mittel aufnehmen, einen Teil der Garantien und damit anstelle von Banken einen Teil des Risikos zu übernehmen. Der EIF stellt Garantien für alle Arten von KMU-Darlehensportfolios sowie für Mikrokredit- und Leasingportfolios. Zudem stellt er Rückgarantien für Finanzinstitute, die wiederum selbst Garantien für KMU-Darlehensportfolios übernehmen. 2008 hat der EIF so 23 Garantien über insgesamt mehr als 2 Mrd EUR gestellt.

Andererseits erhöht der EIF in großem Umfang das Kapital von Beteiligungsfonds, die auf **Risikokapital** spezialisiert sind. Die Tätigkeit dieser Fonds besteht darin, kleinen Unternehmen, insbesondere Start-up-Unternehmen, einen Teil ihres Anfangskapitals zur Verfügung zu stellen, um die Unternehmensgründung zu ermöglichen. Dieses Engagement ist somit nicht nur für die Unternehmer mit einem großen Risiko verbunden, jedoch kommt ihm im Hinblick auf die Realisierung des Vorhabens maßgebliche Bedeutung zu. 2008 hat sich der EIF mit 409 Mio EUR an 32 Risikokapitalfonds in Europa beteiligt. Insgesamt hält er derzeit Beteiligungen an etwa 300 Fonds, was ihn zu einem der wichtigsten Akteure auf dem Gebiet der Risikokapitalfinanzierungen in Europa macht.

Im Zeitraum 2001-2008 dürfte der EIF über 900 000 kleine und mittlere Unternehmen in Europa indirekt unterstützt haben.

Die EIB-Gruppe wird 2009 weitere Maßnahmen zugunsten von KMU anbieten

2009 wird die EIB weitere, noch ausgereifere Finanzprodukte – insbesondere mit Risikoteilung – anbieten, um die Darlehensvergabe der Geschäftsbanken an KMU zu vereinfachen. Vorgesehen sind drei verschiedene Formen des Engagements:

- Darlehen auf Risikoteilungsbasis mit den Banken, wobei die EIB eine Garantie für einen Teil des von der zwischengeschalteten Bank eingegangenen Gesamtrisikos stellt;
- Darlehen, bei denen die EIB parallel zur zwischengeschalteten Bank ein unmittelbares Risiko im Zusammenhang mit den begünstigten KMU übernimmt;

- „Mezzanine“-Produkte für KMU. Durch die Einschaltung ihres Tochterinstituts EIF bietet die EIB-Gruppe Beteiligungsdarlehen an, die mit Quasi-Eigenkapital vergleichbar sind und den KMU die Möglichkeit bieten, höhere Bankkredite aufzunehmen, ohne dafür eigenes Kapital einsetzen oder hohe Garantien beibringen zu müssen (das Beteiligungsdarlehen wird nur dann in Aktien umgewandelt, wenn das Unternehmen nicht zur Rückzahlung in der Lage ist).

Schließlich haben die EIB und die Europäische Kommission eine Mikrokreditfazilität mit dem Namen JASMINE eingerichtet, die für Kleinunternehmen bestimmt ist. Diese Fazilität unter der Verwaltung des EIF ermöglicht in Zusammenarbeit mit Finanzinstituten oder Banken in Form von Darlehen und Beteiligungen in Verbindung mit technischer Hilfe, die von der Europäischen Kommission finanziert wird, die Finanzierung von Mikrofinanzierungsinstitutionen in Europa. Das Europäische Parlament hat sich dieser Pilotinitiative angeschlossen, die für die Förderung des Unternehmertums, die soziale Integration und die Entwicklung von Mikrokrediten in Europa eine wichtige Rolle spielt.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Ökologische Nachhaltigkeit

Die Europäische Investitionsbank setzt sich für die ökologische Nachhaltigkeit – und das damit eng verbundene soziale Wohlergehen – ein und unterstützt damit die EU-Politik zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Der allgemeine diesbezügliche Ansatz der Bank ist in ihrer operativen Strategie und ihrem Gesamtplan, in verschiedenen Dokumenten zur Corporate Responsibility und in ihrem jüngst überarbeiteten „Grundsatzpapier zu Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“¹ dargelegt, das die von der Bank bei der Projektprüfung angewandten Standards und die Zuständigkeiten und Pflichten der verschiedenen beteiligten Parteien beschreibt. Das neue Grundsatzpapier stellt dabei die Dringlichkeit der Probleme des Klimawandels stärker heraus, erweitert die soziale Dimension der nachhaltigen Entwicklung und erkennt die Bedeutung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) an.

Die EIB definiert ihre ökologische und soziale Verantwortung anhand von drei Hauptzielen:

Als erstes und wichtigstes Ziel gilt es sicherzustellen, dass alle von der Bank finanzierten Projekte – soweit dies praktisch durchführbar und sinnvoll ist – **mit den EU-Umweltgrundsätzen und -standards übereinstimmen** und die EU-Politik unterstützen.

Das zweite Hauptziel ist die Unterstützung von Projekten, die speziell **dem Schutz und der Verbesserung der natürlichen und der vom Menschen geschaffenen Umwelt dienen und das soziale Wohlergehen fördern** und so die EU-Politik unterstützen, wie sie im Sechsten Umweltaktionsprogramm der EU („Umwelt 2010: Unsere Zukunft liegt in unserer Hand“) präzisiert ist. Die EIB unterstützt Umweltvorhaben mit Schwerpunkten in den folgenden Bereichen: Klimaschutz, Naturschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt, Zusammenhang von Umwelt und Gesundheit sowie nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und nachhaltige Abfallwirtschaft. Sie fördert darüber hinaus die nachhaltige Kommunalentwicklung, das öffentliche Gesundheitswesen und den öffentlichen Verkehr.

Das dritte Ziel der Bank ist die **Verbesserung ihres „ökologischen Fußabdrucks“**. Dies geschieht nicht nur durch ein internes Umweltmanagementsystem, sondern auch hinsichtlich der von ihr finanzierten Projekte, wobei in der jüngeren Vergangenheit die CO₂-Bilanz stärker in den Blickpunkt gerückt ist.

Tendenzen, wichtige Fakten und neue Entwicklungen

Ökologische und soziale Anliegen wurden 2008 in verschiedener Hinsicht vorangebracht. Die folgenden Beispiele verdeutlichen die erzielten Fortschritte:

- Während des gesamten vergangenen Jahres wurden, wie bereits erwähnt, die Arbeiten zur Aktualisierung des „Grundsatzpapiers zu Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“ fortgeführt. Hierzu gehörte auch die Durchführung einer umfangreichen öffentlichen Anhörung. Anfang 2009 wurden die Arbeiten mit der Genehmigung des EIB-Grundsatzpapiers durch den Verwaltungsrat der Bank abgeschlossen.
- Die fünf Unterzeichnerbanken² der Europäischen Umweltschutzprinzipien (EPE) veröffentlichten eine Referenzunterlage mit den Umweltbestimmungen, -grundsätzen und -normen der EU, die für die von den EPE-Banken finanzierten Projekte am relevantesten sind.
- Die Förderung des Marktes für Emissionszertifikate ist für die EIB kein Neuland. Die Bank betrachtet den Zertifikatehandel als ein nützliches Instrument, um die Emissionsminderungsziele der EU kostengünstig zu erreichen und eine nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern

¹ Siehe <http://www.eib.org/about/news/eib-statement-of-environmental-and-social-principles-and-standards.htm>

² Entwicklungsbank des Europarates (CEB), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), Europäische Investitionsbank (EIB), Nordische Umweltfinanzierungsgesellschaft (NEFCO) und Nordische Investitionsbank (NIB).

einschließlich des Technologietransfers dorthin zu fördern. Zusammen mit vier weiteren Finanzierungsinstitutionen hat die EIB daher einen Emissionshandelsfonds für den Zeitraum nach 2012 auf den Weg gebracht. Bei diesem Post-2012 Carbon Credit Fund handelt es sich bereits um den vierten Klimaschutzfonds, den die EIB eingerichtet hat oder an dessen Einrichtung sie beteiligt war. Der fünfte derartige Fonds ist der Fonds Capital Carbone Marokko (FCCM), der 2008 unterzeichnet wurde.

- Im Rahmen ihres Klimaschutzengagements fördert die Bank höhere Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienzsteigerungen (vgl. Hintergrundinformation „Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor“).
- Fortschritte wurden bei der Integration von Klimaschutzbelangen in die Verfahrensabläufe der Bank erzielt. Die EIB sondiert und entwickelt weiterhin verschiedene Möglichkeiten zur Messung und Mitteilung des treibhausgasbezogenen „ökologischen Fußabdrucks“ der von ihr finanzierten Projekte, um die Klimaauswirkungen der EIB-Finanzierungen besser verstehen zu können und die Projektauswahl daran zu orientieren.
- Für die Finanzierung von Staudämmen wurden Leitlinien auf der Grundlage der Empfehlungen der Weltkommission für Staudämme (WCD) entworfen.
- Die Finanzierungspolitik der EIB für den Wassersektor wurde 2008 überarbeitet.
- Im Bereich Biodiversität arbeitet die EIB an der Entwicklung eines Ökosystemfonds und unterstützt biodiversitätsbewusste KMU.
- Ökologische und soziale Belange wurden stärker berücksichtigt, indem vermehrt diesbezügliche Leitlinien erstellt, die entsprechenden Verfahren gestärkt und die Mitarbeiter im Rahmen von Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen geschult wurden.

JESSICA

Die JESSICA-Initiative (Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung) verdient eine besondere Erwähnung aufgrund ihrer Bedeutung für die Förderung der Sozialagenda der EIB. JESSICA ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der EIB in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsbank des Europarats, die den Mitgliedstaaten die Möglichkeit gibt, EU-Zuschüsse in gewissem Umfang für rückzahlbare Finanzierungen von Stadtentwicklungsprojekten zu verwenden. Diese Finanzierungen werden in Form von Eigenkapital, Darlehen und/oder Garantien durchgeführt.

Zur effizienten Verwaltung und Investition der EU-Mittel im Rahmen von JESSICA ist die Errichtung eines eigenen institutionellen Rahmens erforderlich, vorwiegend in Form von Stadtentwicklungsfonds oder gegebenenfalls auch als Holdingfonds, die als Dachfonds fungieren. 2008 wurden 20 JESSICA-Machbarkeitsstudien in der ganzen EU durchgeführt und von der JESSICA-Arbeitsgruppe der EIB überwacht, um die effizientesten länderspezifischen JESSICA-Durchführungsmodelle zu ermitteln. Einige dieser Studien führten zur Unterzeichnung von Absichtserklärungen zwischen Mitgliedstaaten (bzw. Gebietskörperschaften) und der EIB über die zukünftige Zusammenarbeit bei der Errichtung von Finanzierungsinstrumenten im Rahmen von JESSICA. Aufgrund dieser Entwicklungen ist zu erwarten, dass 2009 die ersten JESSICA-Holdingfonds und -Stadtentwicklungsfonds in Ländern wie Deutschland, Litauen, Polen, Spanien und dem Vereinigten Königreich errichtet werden.

Ergebnisse des Jahres 2008 – Finanzierungen im Umweltbereich

2008 unterzeichnete die EIB Darlehensverträge für 150 Umweltvorhaben im Gesamtbetrag von 17 944 Mrd EUR. Dies entspricht 40% des Gesamtvolumens ihrer Einzeldarlehen. Die EIB unterstützt eine breite Palette von Aktivitäten, darunter Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energieträger in der EU, Programme zur Verbesserung der Umweltinfrastruktur, die aus EU-Mitteln unterstützt werden, und Wasser- bzw. Abwasserprogramme in den AKP-Staaten. Darüber hinaus stellt die Bank über zwischengeschaltete Finanzinstitute Finanzierungsmittel für kleinere Projekte bereit, die ebenfalls Umweltzwecken dienen oder Umweltelemente enthalten können.

Der Operative Gesamtplan (OGP)³ für den Zeitraum 2008-2010 setzte daher als Gesamtziel für die Finanzierungstätigkeit der Bank im Bereich „Umweltschutz und nachhaltige Kommunalentwicklung“ 25-30% der gesamten Unterzeichnungen fest. Dieser Bereich untergliedert sich in zwei Teilbereiche:

- „Schutz der natürlichen Umwelt“: Investitionen in den Bereichen Umweltschutz (erneuerbare Energien, Energieeffizienz), Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Biodiversität, Abfallwirtschaft) und Verbesserung von Umwelt und Gesundheit (Wasserwirtschaft).
- „Nachhaltige Kommunalentwicklung“: Investitionen in den Bereichen Verbesserung der städtischen Umweltbedingungen, städtischer Nahverkehr und Gesundheitswesen.

Der Großteil der Finanzierungen im Umweltbereich fließt in EU-Länder: 2008 stellte die EIB für 127 Umweltvorhaben in der EU Einzeldarlehen im Gesamtbetrag von 15 660 Mrd EUR bereit – dies entspricht 38,5% des Gesamtvolumens der in der EU im gleichen Zeitraum vergebenen EIB-Einzeldarlehen. Hierbei nicht berücksichtigt sind die Umweltschutzelemente von Projekten, deren Gesamtziel nicht direkt die Umwelt betrifft. Diese Komponente wird derzeit von der Bank nicht erfasst. Innerhalb der EU teilte sich das Gesamtvolumen der Ausleihungen jeweils fast genau zur Hälfte auf die beiden Teilbereiche Umweltschutz und nachhaltige Kommunalentwicklung auf (7,8 Mrd EUR und 7,9 Mrd EUR), wobei die größten Einzelbereiche der Klimaschutz (2,9 Mrd EUR), Umwelt und Gesundheit (3,8 Mrd EUR) und nachhaltige Verkehrssysteme (4,7 Mrd EUR) waren.

In den Beitrittsländern beliefen sich die Finanzierungen für Umweltschutzprojekte auf 1 454 Mio EUR, was 8% des Gesamtvolumens der Ausleihungen für Umweltvorhaben entspricht. In den Mittelmeer-Partnerländern stellte die EIB Einzeldarlehen von insgesamt 61,5 Mio EUR für Umweltvorhaben zur Verfügung. Weitere Finanzierungen betrafen Umweltvorhaben in den AKP-Ländern einschließlich Südafrika (333 Mio EUR), ein Projekt in Asien (100 Mio EUR), Vorhaben in den Balkanländern (185 Mio EUR) und Vorhaben in den Nachbar- und Partnerländern (150 Mio EUR). Diese Finanzierungen dienten allesamt dem übergeordneten Ziel der EIB, eine ökologisch nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern zu unterstützen.

Beispiele signifikante Projekte

Modernisierung der Abwasseranlagen der Stadt Warschau (318 Mio EUR)

Das Projekt zielt auf die Verbesserung der öffentlichen Gesundheit und den Umweltschutz in der Stadt Warschau ab. Die in das Projekt einbezogenen Abwasservorhaben führen zu einer Verringerung der von den 825 000 Einwohnern des linken Weichselufers ausgehenden Abwasserlast und erhöhen den Anteil des einer Klärung unterzogenen Abwasseraufkommens von weiteren 690 000 Einwohnern auf der rechten Weichelseite. Das Projekt trägt daher dazu bei, dass die Stadt Warschau durch die Verbesserung der Wasserqualität und die Verringerung der Schmutzfracht der in die Ostsee mündenden Flüsse ihre Verpflichtungen im Rahmen der EU-Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser nachkommen kann. Gleichzeitig stehen die Einzelvorhaben in Einklang mit den weiter gefassten Zielen der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) zur Förderung guter Wasserqualität. Das Projekt ist Teil internationaler Programme zur Verringerung der Schadstoffbelastung der Weichsel und der Ostsee, zu deren Hauptunterstützern die EIB gehört. Somit wird auch Polen in dem Bemühen unterstützt, seinen im Rahmen internationaler Verträge eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Projekt Dong UK Renewables

2008 stellte die Bank 250 Mio EUR für Planung, Bau und Betrieb eines Offshore-Windparks mit einer Gesamtkapazität von 172 MW zur Verfügung. Der entsprechende Windpark wird auf der Sandbank Gunfleet Sands rund 7 km vor der Küste von Essex bei Clacton-on-Sea im Vereinigten Königreich errichtet. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Der Projektstandort liegt in einem Gebiet mit guten Windverhältnissen, die einen hohen Auslastungsgrad des Projekts ermöglichen. Die qualitativ hochwertigen Windmessdaten wurden fünf Jahre lang vor Ort ermittelt.

³ Nähere Einzelheiten siehe <http://www.eib.org/about/publications/corporate-operational-plan.htm>.

Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid und Valladolid

Spanien baut sein Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnnetz (AVE) stetig aus. Das von der EIB finanzierte Projekt betrifft dabei einen 188 km langen Streckenabschnitt zwischen Madrid und Valladolid. In Valladolid schließt die Strecke an die geplante neue Hochgeschwindigkeitsstrecke nach Vitoria an und wird von dort aus an die Strecke nach Frankreich und in Medina del Campo an die geplanten Strecken nach Porto (Portugal) und Nordwestspanien angebunden. Mit dem fortschreitenden Netzausbau wird der Zusammenhalt zwischen den spanischen Regionen und darüber hinaus auch zwischen Spanien, Portugal und Frankreich verbessert.

Das Projekt ist im Rahmen des TEN-V-Programms der EU (transeuropäisches Verkehrsnetz) als vorrangig eingestuft. Darüber hinaus entspricht es auch der 2007 aktualisierten EIB-Strategie für den Verkehrssektor, die nachhaltigen Programmen für den öffentlichen Verkehr Vorrang einräumt. Die Bank unterstützte das Projekt 2006 mit einem ersten Darlehen, dem 2008 ein zweites Darlehen über 750 Mio EUR folgte.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor

EU-politischer Hintergrund

Die Aktivitäten der Bank im Energiesektor stehen voll in Einklang mit den politischen Kernzielen der EU und tragen zu deren Umsetzung bei. Bei diesen Zielen handelt es sich insbesondere um:

- Ökologische Nachhaltigkeit – Verringerung der negativen Auswirkungen der Erzeugung und des Verbrauchs von Energie auf die natürliche Umwelt, insbesondere durch eine Reduzierung der CO₂-Emissionen, aber auch durch sauberere Energien im Allgemeinen;
- Wettbewerbsfähigkeit bei der Energieversorgung – ein wichtiges Ziel, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union angesichts der enormen Bedeutung der Verfügbarkeit von Energie für eine moderne Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt;
- Versorgungssicherheit – Förderung der Diversifizierung der Energiequellen durch die Stärkung der internen Energieversorgung sowie durch die Verringerung der Abhängigkeit Europas von Einfuhren und die Minderung der möglichen Auswirkungen der zahlreichen internationalen Risikofaktoren auf den Energiemarkt.

Die große Bedeutung, die die Europäische Union der Energiepolitik beimisst, spiegelt sich in vollem Umfang in der Strategie der EIB für den Energiebereich wider. Die EU hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2020 eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20% gegenüber 1990 zu erreichen; ferner billigte sie ein verbindliches Ziel von 20% für den Anteil erneuerbarer Energien am Energieträgermix der EU sowie ein verbindliches Mindestziel von 10% für den Anteil von Biokraftstoffen am gesamten verkehrsbedingten Benzin- und Dieserverbrauch in der EU. Darüber hinaus hat die EU auch die Notwendigkeit betont, den Energieverbrauch, d.h. die Energieintensität der EU, gegenüber den Basisprognosen für 2020 um 20% zu senken.

Neben diesen Energiezielen hat die EU Zielvorgaben hinsichtlich der Reduzierung der CO₂-Emissionen von Personenkraftwagen (2015: 120 g/km; 2020: 95 g/km) definiert. Parallel dazu sehen die Euro 5- und Euro 6-Emissionsvorschriften für Leichtkraftfahrzeuge, die die Auswirkungen des Verkehrssektors verringern sollen, eine deutliche Verschärfung verschiedener Emissionsnormen für Diesel- und benzinbetriebene Fahrzeuge vor. Dieser EU-Rahmen sollte die Entwicklung kraftstoffeffizienterer und sauberer Fahrzeuge begünstigen.

Beitrag der EIB

Die EIB hat auf diese Herausforderungen reagiert, indem sie Energie als ein vorrangiges Ziel in ihren Operativen Gesamtplan aufgenommen und die Palette der verfügbaren Finanzierungsinstrumente erweitert hat. Abgesehen davon, dass bei allen Tätigkeiten der Bank Klimaschutzaspekten entsprechende Berücksichtigung geschenkt wird, hat die Bank ihre Finanzierungen im Bereich Energie deutlich erhöht. Die Zielvorgaben der EIB für die Kreditvergabe im Energiebereich wurden von 4 Mrd EUR im Jahr 2007 auf 6,5 Mrd EUR für 2008 und 9,5 Mrd EUR für 2009 erhöht. Die Bank hat ferner einen Mindestschwellenwert festgelegt, nach dem mindestens 20% der künftigen Energievorhaben in der EU erneuerbare Energien betreffen müssen.

Die Finanzierungspolitik der EIB im Energiebereich konzentriert sich auf fünf vorrangige Bereiche: erneuerbare Energien (EE); Energieeffizienz (EE); Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) im Energiebereich; Sicherheit und Diversifizierung der internen Energieversorgung der EU (einschließlich der transeuropäischen Energienetze); Sicherheit der externen Energieversorgung und Wirtschaftsentwicklung (bezüglich Nachbar- und Partnerländern).

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Ziele der EIB-Mandate außerhalb der EU trägt die EIB zur Unterstützung der Entwicklungsländer in Bezug auf einen emissionsarmen Wachstumspfad und somit zu den allgemeinen Entwicklungszielen bei.

Jüngste Initiativen der EIB im Energiesektor

Als ihren Beitrag zum EU-Konjunkturprogramm, das 2008 zur Milderung der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise vom Rat verabschiedet wurde, hat die EIB für die Jahre 2009 und 2010 für den Bereich Energie und Klimawandel ein Paket zusätzlicher Darlehen im Umfang von 6 Mrd EUR verabschiedet. Dieses Paket umfasst auch eine Europäische Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr (ECTF), die in den Jahren 2009 und 2010 mit jeweils 4 Mrd EUR für zusätzliche Darlehen an den Automobilsektor (Automobilhersteller/Zulieferer) und andere Verkehrssektoren ausgestattet sein wird. Mit der Fazilität wird eine deutliche Senkung der Emissionen von CO₂ und anderer Schadstoffe in der europäischen Verkehrsindustrie angestrebt, was durch die Unterstützung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben sowie durch die Förderung von Sachinvestitionen in Produktionsanlagen und die dazu gehörige Infrastruktur erreicht werden soll. Die Fazilität wird die führende Position Europas in der Entwicklung kraftstoffeffizienter Fahrzeuge stärken und dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck des Verkehrssektors zu verkleinern.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und anderen institutionellen Anlegern in Europa beteiligt sich die EIB an der Einrichtung des „Marguerite Fund“, des Europäischen Eigenkapitalfonds mit den Investitionsschwerpunkten Energie, Klimaschutz und Infrastruktur 2020, über den Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapitalprojekte in den genannten Bereichen finanziert sowie der Energiebinnenmarkt, die Einbeziehung erneuerbarer Energien und die Verbesserung der internen Versorgungssicherheit gefördert werden sollen.

Die Bank hat ferner ihre Aktivitäten zur Förderung der Energieeffizienzverbesserung verstärkt, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission in gemeinsamen Initiativen wie dem „Covenant of Majors“, der im Februar 2009 ins Leben gerufen wurde und öffentliche Gebäude, Straßenbeleuchtungen und saubere Verkehrslösungen ins Visier nimmt. Außerdem hat die Bank an dem Europäischen Strategieplan für Energietechnologien (SET-Plan) mitgewirkt, der darauf abzielt, die Entwicklung und den Einsatz kosteneffizienter kohlenstoffarmer Technologien zu beschleunigen.

Außerhalb der EU hat die EIB im Juni 2007 eine neue mehrjährige Fazilität in Höhe von 3 Mrd EUR aus eigenen Mitteln der Bank eingerichtet, die für Darlehen zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung in den EU-Nachbarländern, den AKP-Staaten, Südafrika und den ALA-Ländern bis Ende 2013 bestimmt ist. Die EIB verwaltet ferner technische Hilfsprogramme, die die Vorbereitung und Durchführung von Projekten im Mittelmeerraum und den AKP-Staaten unterstützen sollen. In den Ländern des Westbalkans hat die Bank aus eigenen Mitteln einen Betrag von bis zu 100 000 EUR für die Technische Hilfe im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien bereitgestellt.

Im Juli 2008 haben die Staats- und Regierungschefs der EuroMed-Staaten den Aufbau eines Mittelmeer-Solarplans (MSP) zu einem der vorrangigen Vorhaben der Mittelmeerunion erklärt. Dieser Plan zielt darauf ab, die Nutzung erneuerbarer Energieträger, insbesondere der Wind- und Sonnenenergie, in der Mittelmeerregion weiter auszubauen. Es wird geschätzt, dass bis zum Jahr 2020 im Mittelmeerraum neue, kohlenstoffarme Energieerzeugungsanlagen mit einer Produktionskapazität von 20 GW errichtet werden können. Die vorgesehenen notwendigen Investitionen – einschließlich der entsprechenden Stromnetze – liegen in einer Größenordnung von 80 Mrd EUR. Im Oktober 2008 haben die an der gemeinsamen Sitzung des EuroMed-ECOFIN-Rates und des Ministerausschusses der FEMIP teilnehmenden Minister die Bank aufgefordert, weitere Schritte zur Förderung der effektiven Umsetzung des MSP zu unternehmen. Dieses Mandat wurde auch von den Industrieministern der EuroMed-Staaten bestätigt, die die EIB im Rahmen ihrer 7. Konferenz in Nizza mit der Erarbeitung eines Investitionsplans zum Ausbau der Solarenergie im Mittelmeerraum beauftragt haben.

Darüber hinaus hat die Bank auch aktiv an der Entwicklung und dem Aufbau des Globalen Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (GEEREF) mitgewirkt, der vom EIF verwaltet und über regionale Unterfonds in den genannten beiden Bereichen weltweit kleine und mittlere Investitionsvorhaben, vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördern wird.

Die Bank hat sich dem Aufbau von Emissionshandelsmärkten verpflichtet, um Unternehmen und den Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer Treibhausgas-Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll zu helfen sowie um das EU-System für den Emissionsrechtehandel zu unterstützen und die Entwicklung saubererer

Technologien zu fördern. In diesem Zusammenhang hat die Bank mit der EBWE, der Weltbank und der KfW drei Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften aufgelegt. 2008 wurden zwei neue Fonds eingerichtet und zwar der „Fonds Capital Carbone Maroc“, Marokkos erster Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften, und der Post-2012 Carbon Fund, der zusammen mit einer Gruppe von öffentlichen Finanzinstituten aufgelegt wurde und den Emissionshandelsmarkt auch nach 2012 (also nach Ablauf des Kyoto-Protokolls) langfristig fördern soll.

Im Laufe des Jahres 2009 werden die Dienststellen der Bank einen Pilotversuch zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks durchführen, der sich aus den von der EIB finanzierten Vorhaben ergibt. Die Bank wird die praktische Anwendbarkeit und die Eignung einer Reihe von Kohlenstoffrechnern anhand bewährter Verfahren testen. Die Erkenntnisse dieses Pilotversuchs werden zur Erarbeitung eines Vorschlags für ein umfassendes Berechnungs- und Berichterstattungssystem herangezogen werden, das 2010 zur Anwendung kommen soll.

Tätigkeit im Jahr 2008

2008 hat die EIB Darlehen in Höhe von mehr als 8,6 Mrd EUR für Projekte im Energiesektor in der EU-27 unterzeichnet. Außerhalb der EU gingen rund 1,6 Mrd EUR an Energieprojekte in der Türkei, in den Mittelmeer-Partnerländern, den AKP-Staaten sowie in Südafrika, Indien, Montenegro und der Ukraine.

Die Darlehensbeträge für Projekte im Bereich erneuerbare Energien (einschließlich der Produktion erneuerbarer Energieträger) beliefen sich 2008 auf 2,2 Mrd EUR.

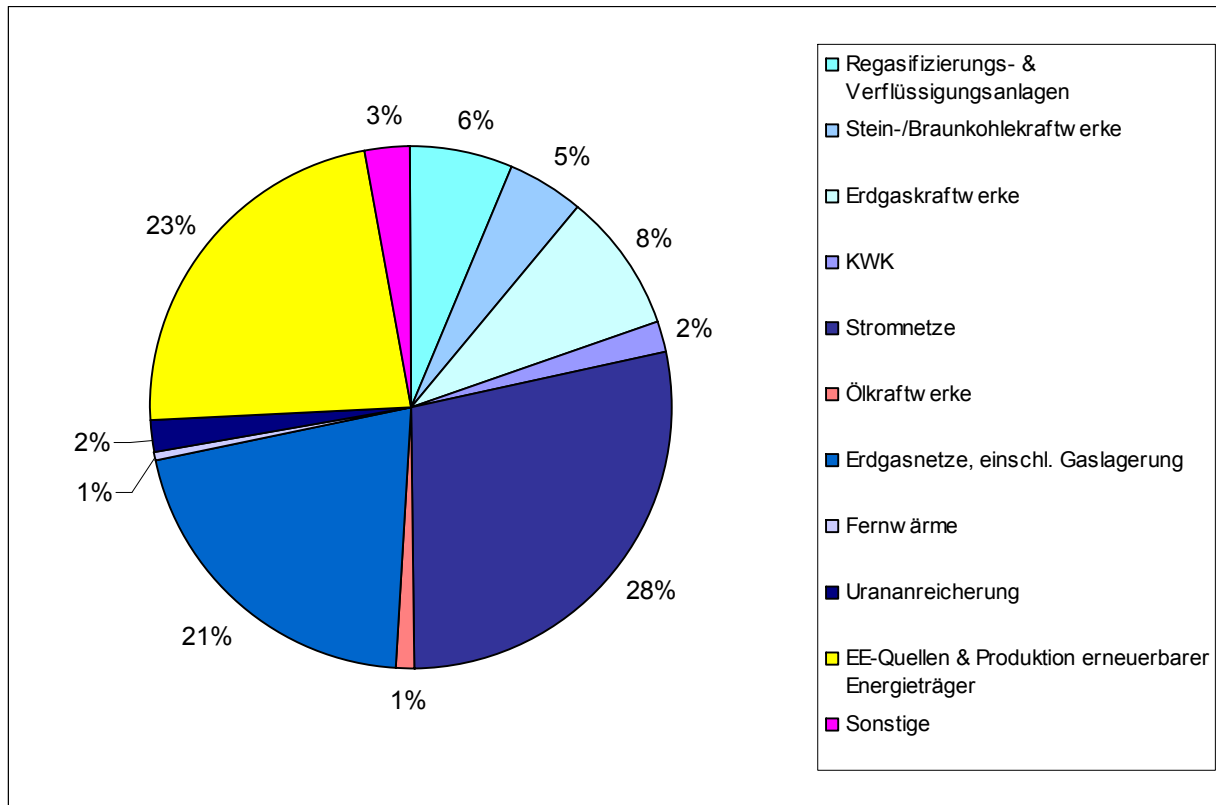
Ein großer Teil der Finanzierungen der EIB im Energiesektor entfiel auf die Stromnetze (28%) und die Infrastrukturen für den Transport und die Lagerung von Erdgas (21%). Die unterzeichneten Darlehen für Vorhaben zum Bau bzw. Ausbau der Transeuropäischen Energienetze erreichten insgesamt 2,9 Mrd EUR; 1,4 Mrd davon entfielen auf Infrastrukturen für die Gasbeförderung, die zur Diversifizierung und Sicherung der Energieversorgung in der EU beitragen. Die EIB ist an den meisten der vorrangigen gesamteuropäischen Gasprojekte beteiligt und hofft, ihr Engagement vor allem bei Stromvorhaben noch auszuweiten.

Andere Vorhaben im Energiesektor betrafen Erdgaskraftwerke (8%), Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung (2%) und Fernheizwerke (1%). Der Anteil sonstiger mit fossilen Brennstoffen befeuerter Kraftwerke belief sich auf insgesamt 1%.

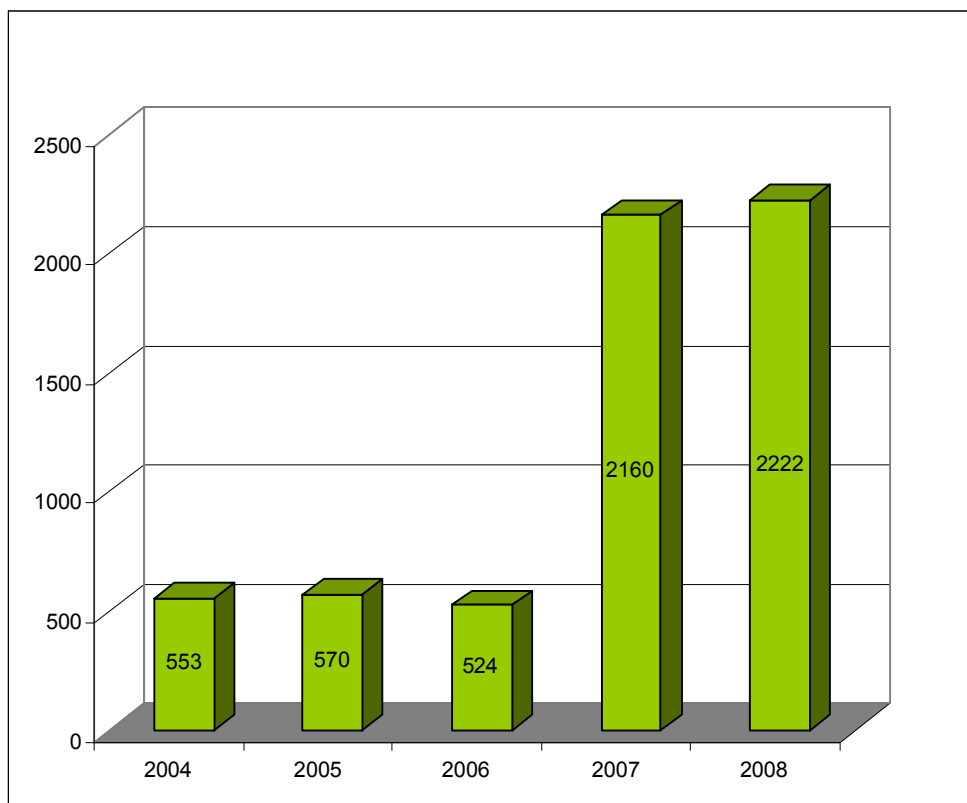
Ferner wurde auf der Grundlage der neuen Überwachungskriterien der Bank (die 2008 für diese Art Vorhaben bestätigt wurden, um zu gewährleisten, dass in den Fällen, in denen die kohlebasierte Stromerzeugung eine kostengünstige Lösung darstellt, hohe Energieeffizienzstandards und Umweltschutzmaßnahmen Anwendung finden) ein Darlehen zur Finanzierung eines Stein- und Braunkohlekraftwerks unterzeichnet. Schließlich wurde ein weiteres Darlehen vergeben, das den Ersatz einer veralteten Urananreicherungsanlage in Frankreich betraf. 2008 hat die Bank keine Vorhaben zur Erschließung von Öl- und Gasfeldern mitfinanziert.

Finanzierungen der EIB im Energiebereich 2008

Aufschlüsselung nach Sektoren (einschließlich der Produktion erneuerbarer Energieträger)



EIB-Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Produktion erneuerbarer Energieträger (2004-2008)



Fallstudien

Solar Roofs-Alternative Energy (Deutschland und Spanien)

Das Darlehen in Höhe von 77 Mio EUR betraf die Installation von max. 35 mittelgroßen, netzgekoppelten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkapazität von 30 MW auf Flachdächern von Logistikzentren in Deutschland und Spanien. Die Begründung des Projekts stützte sich auf einen Programmansatz, um durch den Einsatz von Standardausrüstungen Kostenreduzierungen zu erzielen. Das Projekt wurde größtenteils von einem KMU (einem erfahrenen Dachbauunternehmen) entwickelt und über einen geschlossenen Eigenkapitalfonds mitfinanziert. In beiden Ländern werden PV-Anlagen durch attraktive Einspeisungstarife begünstigt. Das Projekt fördert den Einsatz einer der im Europäischen Strategischen Energietechnologieplan identifizierten prioritären Technologien, die zu den vorrangigen Zielen der Bank für die Darlehensvergabe im Bereich erneuerbare Energien zählen. Es leistet einen effizienten Beitrag zur Entwicklung von PV als langfristige Energiequelle. Es unterstützt nationale und europäische Ziele zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und trägt somit zu den Zielsetzungen im Bereich Umwelt und Sicherheit der Energieversorgung bei. Was die Umwelt betrifft, so wird das Projekt die jährliche CO₂-Belastung um ca. 15 000 t verringern.

Dong UK Renewables (Vereinigtes Königreich)

2008 stellte die Bank 250 Mio EUR für die Errichtung und den Betrieb eines Offshore-Windparks mit einer Gesamtkapazität von 172 MW im Vereinigten Königreich bereit. Der Windpark wird auf der Sandbank Gunfleet Sands rund 7 km vor der Küste von Essex bei Clacton-on-Sea errichtet werden und Strom für die Einspeisung in das öffentliche Netz erzeugen. Das Projekt ist in einem Gebiet mit guten Voraussetzungen in Bezug auf die Windressourcen angesiedelt, so dass ein hoher Lastfaktor erreichbar ist. Die Windmessdaten sind (entsprechend der über einen Zeitraum von fünf Jahren am Standort gemessenen Daten) von hoher Qualität.

Enerjisa Hydropower (Türkei)

Das Projekt betrifft acht Wasserkraftwerke (Gesamtkapazität ca. 955 MW) einschließlich der dazugehörigen Speicherbecken und/oder Wehre im Südosten der Türkei. Das EIB-Darlehen in Höhe von 135 Mio EUR erstreckt sich auf alle Phasen der Investition, d.h. Erstellung der Studien, Entwurf, Bau der Zufahrtswege, Dammbau und Kraftwerksbetrieb. Die Kraftwerke werden über Hochspannungsleitungen (154 kV) an das bestehende Stromübertragungssystem der Türkei angeschlossen werden. Leitungen und Umspannstationen sind nicht Teil des Projekts; sie werden vom Betreiber des nationalen Übertragungsnetzes (TSO) errichtet und finanziert werden. Die Kraftwerke werden kaskadenförmig hintereinander geschaltet werden. Vier Kraftwerke werden am Seyhan-Fluss (Region Adana) entstehen; Standort der übrigen vier Kraftwerke wird der Ceyhan-Fluss (Region Kahramanmaraş) sein. Beide Flüsse münden in das Mittelmeer ohne internationale Grenzen zu überschreiten.

Rahmendarlehen Exim Bank of India (Indien)

Diese Operation betrifft eine Finanzierungsfazilität von 150 Mio EUR für die Exim Bank of India, die sich zu 100% im Besitz der Republik Indien befindet. Das EIB-Rahmendarlehen wird eine Reihe von Investitionsvorhaben unterstützen, die hauptsächlich zum Klimaschutz beitragen (Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, auf die rund zwei Drittel der gesamten Fazilität entfallen würden) oder die Präsenz der EU in Indien stärken (durch ausländische Direktinvestitionen oder Technologie- und Know-how-Transfers von Europa), was mit den beiden für das ALA-Mandat festgelegten Zielen in Einklang steht. Die Operation würde die Strategische Partnerschaft EU-Indien stärken, die unter anderem eine Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Klimawandels vorsieht.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer

Die EIB gewährt Darlehen und Garantien in den Bewerberländern Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sowie in den potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Kosovo im Rahmen der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats. Die Darlehens- und Garantievergabe beruht auf einem Mandat für Finanzierungen außerhalb der EU im Umfang von 8,7 Mrd EUR, das von der Europäischen Union für den Zeitraum 2007-2013 erteilt wurde, und auf der Vor-Beitritts-Fazilität, aus der die Bank Darlehen auf eigenes Risiko vergibt.

Die Bank fördert mit ihren Finanzierungen den Integrationsprozess dieser Länder mit der EU und unterstützt sie darin, die EU-Beitrittskriterien zu erfüllen und sich an die wirtschaftliche Entwicklung in der EU anzugleichen, damit sie nach der Einladung zum Beitritt bestmöglich auf die EU-Mitgliedschaft vorbereitet sind. In den vergangenen fünf Jahren (2004-2008) belief sich das Finanzierungsvolumen der EIB in den Bewerberländern und den potenziellen Bewerberländern auf insgesamt 11,4 Mrd EUR, wobei eine deutlich zunehmende Tendenz erkennbar ist (2008: 3,5 Mrd EUR, 2007: 2,9 Mrd EUR und 2006: 2,5 Mrd EUR).

Kroatien

Im Jahr 2008 unterzeichnete die EIB Darlehensverträge in Kroatien im Umfang von 170 Mio EUR; damit beläuft sich das seit 2001 in dem Land bereitgestellte Finanzierungsvolumen auf insgesamt 1,5 Mrd EUR. Das Darlehensportfolio der EIB in Kroatien ist ausgewogen und auf die Entwicklung der Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur, die Umsetzung der EU-Umweltnormen und die Unterstützung von Investitionsvorhaben von KMU und Kommunen konzentriert.

Im vergangenen Jahr gewährte die Bank vier Partnerinstituten Globaldarlehen von insgesamt 170 Mio EUR, um den KMU einen besseren Zugang zu langfristigen Finanzierungen zu ermöglichen. Verhandlungen zwischen der Bank und der kroatischen Regierung über zusätzliche Finanzierungen in den Bereichen Straßen- und Luftverkehr sowie Umweltschutz sind ebenfalls bereits weit fortgeschritten.

Türkei

In der Türkei finanzierte die EIB im Jahr 2008 Projekte im Umfang von 2,7 Mrd EUR. Mit diesen Mitteln wurden Investitionen im Gesamtbetrag von rund 5 Mrd EUR in allen wichtigen Wirtschaftssektoren des Landes mitfinanziert. Die Eröffnung von zwei Außenbüros in Ankara und Istanbul sowie die Bereitstellung maßgeschneiderter Finanzierungsprodukte für den türkischen Markt trugen dazu dabei, dass die Darlehensvergabe der EIB im Jahr 2008 mit 2,7 Mrd EUR gegenüber 2,1 Mrd EUR im Vorjahr eine neue Rekordhöhe erreichte.

Als Beitrittsland werden der Türkei im Zeitraum 2007-2013 Zuschüsse aus dem EU-Haushalt gewährt, die im Rahmen des neuen Instruments für Heranführungshilfe bereitgestellt werden. Die EIB ergänzt diese Mittel durch ihre Vor-Beitritts-Fazilität, aus der sie Darlehen und Garantien auf eigenes Risiko vergibt. Bei der Festlegung vorrangiger Investitionen in Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der EU arbeitet die EIB eng mit der Europäischen Kommission und den türkischen Behörden zusammen.

In der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise sind kleine und mittlere Unternehmen besonders gefährdet. Die EIB setzt sich in diesen schwierigen Zeiten mit aller Kraft für die Unterstützung türkischer Unternehmer ein. Sie hat für den KMU-Sektor 2008 insgesamt 850 Mio EUR zur Verfügung gestellt und so die Verfügbarkeit von langfristigen Finanzierungen und Risikokapital sowie die Zugangsmöglichkeiten verbessert. In Zusammenarbeit mit einem ausgedehnten Netz von etwa 22 lokalen zwischengeschalteten Banken hat die EIB in den vergangenen fünf Jahren über 2,6 Mrd EUR vergeben und damit einen dynamischen KMU-Markt unterstützt, der eine wichtige Rolle für das BIP und die Beschäftigung im Land spielt.

Auch 2008 waren Infrastrukturinvestitionen in der Türkei von vorrangiger Bedeutung bei der Darlehensvergabe. Zur Bewältigung der doppelten Herausforderung nachhaltiger Mobilität und nachhaltiger Städte beteiligte sich die EIB an der Finanzierung sowohl der U-Bahn von Istanbul als auch der Straßenbahnen von Antalya und Bursa. Die EIB schloss außerdem eine große Finanzierungslücke, indem sie rund 4 Mio EUR für die Finanzierung von Versorgungsunternehmen in kleineren Kommunen bereitstellte, die nur sehr eingeschränkten Zugang zu langfristigen Finanzierungen im Rahmen von Globaldarlehen haben.

Die EIB ist bereit, verstärkt Energieprojekte zu unterstützen und hat mit der türkischen Regierung ein Rahmendarlehen über 200 Mio EUR für Investitionsvorhaben im Umwelt- und Energiebereich unterzeichnet. Damit sollen kleine und mittelgroße Energieprojekte gefördert werden. Die Bank hat sich ferner an der Finanzierung von acht von Enerjisa Enerji Üretima betriebenen Wasserkraftwerken in der Südosttürkei sowie am Ausbau und der Modernisierung von Stromverteilungssystemen des Stromnetzbetreibers Tedas beteiligt. Insgesamt belaufen sich somit die Finanzierungen im Energiesektor 2008 auf 435 Mio EUR. Die Erhöhung der Energieeffizienz in großen und kleineren Wirtschaftszweigen sowie der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern werden von entscheidender Bedeutung sein. Deshalb ist die EIB entschlossen, ihr Know-how in diesem Bereich einzubringen und maßgeschneiderte Finanzierungen anzubieten. Die Türkei kann aufgrund ihrer Lage zwischen großen Energieproduzenten und dem EU-Markt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Energieversorgung Europas leisten. Deshalb untersucht die EIB auch Finanzierungsmöglichkeiten für umfangreiche Projekte wie die Nabucco-Pipeline.

Im Jahr 2008 war die Türkei mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 83 Mrd EUR im Zeitraum 2004-2008 der größte Empfänger von EIB-Darlehen unter den Nicht-EU-Ländern. Um den Nutzen der EIB-Darlehensvergabe für die Türkei und ihre Bürger zu maximieren, strebt die Bank in den kommenden Jahren ein Finanzierungsvolumen in einer Größenordnung von 2,7 Mrd EUR jährlich an. Dabei soll folgenden Sektoren Priorität eingeräumt werden: KMU, Infrastruktur und Verkehr, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie der Bereich der Finanzinstitute.

Westliche Balkanländer

Innerhalb des Investitionsrahmens für die westlichen Balkanländern hat die EIB ihre sehr enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen, insbesondere der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Entwicklungsbank des Europarats weiter vertieft. Angestrebt wird eine Verstärkung der Kohärenz der vorhandenen Finanzierungsinstrumente für die Region, um ihr den Weg zur Integration in eine erweiterte Europäische Region zu ebnen und ihr Wirtschaftswachstum und ihre Stabilität durch private und öffentliche Investitionen zu fördern.

Die EIB unterzeichnete 2008 Darlehensverträge in den westlichen Balkanländern über einen Gesamtbetrag von 577 Mio EUR, was einem erheblichen Anstieg gegenüber dem Finanzierungsvolumen des Vorjahres (443 Mio EUR) entspricht. Die seit 1995 in der Region vergebenen EIB-Darlehen belaufen sich damit auf insgesamt 3,1 Mrd EUR.

Der größte Teil der EIB-Darlehen im Jahr 2008 (215 Mio EUR bzw. 37%) wurde über Globaldarlehen an EIB-Partnerinstitute bereitgestellt. Die Darlehen dienten der indirekten Finanzierung kleinerer Projekte, die in Einklang mit dem vorrangigen Ziel der EIB einer stärkeren Unterstützung europäischer KMU stehen, um die Auswirkungen der derzeitigen Kreditkrise für sie zu mindern (125 Mio EUR in Bosnien und Herzegowina, 50 Mio EUR in Serbien, 30 Mio EUR in Montenegro und 10 Mio EUR in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien).

Im Verkehrssektor stellte die Bank Darlehen im Umfang von 60 Mio EUR für den Bau eines Autobahnabschnitts von 15 km Länge zwischen Kakanj und Zenica entlang des Verkehrskorridors Vc in Bosnien und Herzegowina bereit. Weitere 12 Mio EUR wurden für den Ausbau der Bahn- und Straßeninfrastruktur sowie die Flughafenmodernisierung in Montenegro zur Verfügung gestellt.

In Serbien gewährte die Bank 2008 ein Darlehen von 70 Mio EUR für die Modernisierung und den Ausbau von vier auf die tertiäre Gesundheitsversorgung spezialisierten Krankenhäusern in der Hauptstadt Belgrad und den Städten Kragujevac, Nis und Novi Sad. Ein weiteres Darlehen von 50 Mio EUR kam der Umsetzung des Investitionsprogramms des serbischen Ministeriums für den Nationalen Investitionsplan, das hauptsächlich die Bereiche Verkehr, Bildung, kulturelles und historisches Erbe und Sanierung öffentlicher Gebäude betrifft, zugute. Mit einem Darlehen von EUR 87 Mio an einen slowenischen Projektträger unterstützte die Bank schließlich den Aufbau des zweiten GSM-Netzes auf dem Territorium des Kosovo.

Außerdem förderte die Bank im vergangenen Jahr kommunale und kantonale Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsvorhaben in Bosnien und Herzegowina mit 60 Mio EUR.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Russland, die östlichen Nachbarstaaten und Zentralasien

Die EIB finanziert Projekte in Russland und den östlichen Nachbarstaaten¹ im Rahmen eines vom Rat der EU erteilten Mandats in Höhe von 3,7 Mrd EUR für den Zeitraum 2007-2013. Dieses Mandat ist für „Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Telekommunikation und Umwelt bestimmt, die für die EU von bedeutendem Interesse sind. Vorrang sollte dabei jenen Vorhaben eingeräumt werden, die die großen ausgebauten TEN-Achsen betreffen, die eine länderübergreifende Bedeutung für einen oder mehrere Mitgliedstaaten haben oder die regionale Integration durch eine bessere Anbindung fördern. In Russland sollte die EIB Umweltvorhaben, die der Umsetzung der Umweltpartnerschaft im Rahmen der Nördlichen Dimension dienen, besondere Priorität einräumen. Im Energiesektor sind strategische Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und Energieübertragung von besonderer Bedeutung.“

Die Bank unterstützt Einzelvorhaben in der Region in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) auf der Grundlage eines im Dezember 2006 zwischen den drei Parteien EIB, EBWE und Europäische Kommission unterzeichneten Memorandum of Understanding. Bei manchen Projekten werden die Finanzierungsbeiträge von EIB und EBWE durch weitere internationale Finanzierungsinstitutionen, z.B. die Nordische Investitionsbank und die Weltbank, ergänzt.

Im Jahr 2008 unterzeichnete die EIB einen Rahmenvertrag mit Armenien, der der Bank die Finanzierung von Projekten in diesem Land ermöglicht. Ähnliche Verträge waren zuvor bereits mit der Russischen Föderation, der Ukraine, Moldau und Georgien geschlossen worden. Mit Aserbaidschan wurde noch keine Rahmenvereinbarung getroffen.

Im vergangenen Jahr unterzeichnete die Bank mit dem ukrainischen Stromversorgungsunternehmen Ukrenergo ein Darlehen über 150 Mio EUR, das auf die Verstärkung des Übertragungsnetzes des Landes, eine wirtschaftlichere Nutzung der Erzeugungskapazitäten und die Verringerung von Verlusten ausgerichtet ist und damit zur Senkung des CO₂-Ausstoßes beiträgt. Es handelt sich dabei um das zweite Projekt der Bank in der Ukraine nach einem im Jahr 2007 unterzeichneten Darlehen über 200 Mio EUR für die Sanierung der Fernstraße, die das Land mit der Europäischen Union verbindet.

In Moldau unterzeichnete die Bank ein Darlehen über 20 Mio EUR für die Sanierung und den Ausbau des Flughafens Chisinau, des einzigen internationalen Flughafens in Moldau. Dies ist zugleich das zweite Projekt der Bank in Moldau, nach einem 2007 unterzeichneten Darlehen über 30 Mio EUR für die Modernisierung von Straßen, die die Hauptstadt Chisinau mit Rumänien verbinden.

Im Oktober 2008 nahm die EIB in Brüssel an der Geberkonferenz für Georgien teil, bei der sie ihre Absicht bestätigte, in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen Investitionsvorhaben zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in Georgien zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sicherte die Bank zu, in den Jahren 2009 und 2010 Darlehen von mehr als 200 Mio EUR für Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie (z.B. Hochspannungsübertragungsleitungen, Wasserkraftwerke) und Verkehr (z.B. Eisenbahnen, Modernisierung der Start- und Landebahn des Flughafens Tbilisi) in Erwägung zu ziehen.

Die Bank prüfte eine Reihe von Projekten in Russland und der Ukraine in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Energie und Telekommunikation; die Unterzeichnung der entsprechenden Darlehen wird in den kommenden Monaten erwartet.

¹ Osteuropa (Ukraine, Moldau und - vorbehaltlich einer künftigen Genehmigung durch den Europäischen Rat - Weißrussland) sowie der Südkaukasus (Armenien, Aserbaidschan und Georgien).

Im November 2008 beschloss der Rat der Europäischen Union, dass einige zentralasiatische Länder (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) ebenfalls für Finanzierungen im Rahmen des EIB-Finanzierungsmandats außerhalb der EU für den Zeitraum 2007-2013 in Frage kommen.

Im Februar 2009 unterzeichneten der Präsident der Republik Tadschikistan, Emomali Rahmon, und EIB-Präsident Philippe Maystadt eine Rahmenvereinbarung, die die Grundlage für die künftige Darlehensvergabe der EIB in Tadschikistan bildet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der EIB wird auf großen Energievorhaben liegen, die sowohl für Tadschikistan als auch für die Europäische Union von Interesse sind und die in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der EBWE und anderen in Tadschikistan tätigen internationalen Institutionen finanziert werden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Entscheidender Beitrag der FEMIP im Jahr 2008, dem Jahr der Union für das Mittelmeer

Im Jahr 2008 standen die Beziehungen zwischen Europa und dem Mittelmeerraum ganz oben auf der politischen Tagesordnung der EU. Auf die Kenntnis der Gegebenheiten in diesem Raum, über die die Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa Mittelmeer (FEMIP) verfügt, ist häufig zurückgegriffen worden: im Rahmen des Barcelona-Prozesses und der Europäischen Nachbarschaftspolitik ebenso wie anlässlich der Tagung des Europäischen Rates Paris im Juli, bei der die Schaffung der Union für das Mittelmeer beschlossen wurde. Die 43 Staats- bzw. Regierungschefs, die an diesem Tag zusammentrafen, wiesen die FEMIP an, ihre Finanzierungstätigkeit auf drei vorrangige Bereiche zu konzentrieren:

- den Bau von Autobahnen und „Meeresautobahnen“ im Mittelmeerraum;
- die Umsetzung eines ehrgeizigen Solarenergie-Plans; und
- die Eindämmung der Verschmutzung des Mittelmeers.

Derartige Aufgaben sind auf die FEMIP, den für den Mittelmeerraum zuständigen Bereich der EIB, zugeschnitten. Seit ihrer Einrichtung im Jahr 2002 wurden in diesem Rahmen in neun Partnerländern des südlichen Mittelmeerraums Finanzierungen von mehr als 8,5 Mrd EUR vergeben: Algerien, Ägypten, Gazastreifen/Westjordanland, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien.

Im Jahr 2008 wurden im Rahmen der FEMIP 1,3 Mrd EUR für die Unterstützung von privaten Unternehmen und Infrastrukturen im Mittelmeerraum bereitgestellt.

2008 finanzierte die FEMIP im Mittelmeerraum 20 Projekte – neun im Maghreb, neun im Nahen Osten und zwei grenzüberschreitende Operationen – mit Darlehen von insgesamt 1,3 Mrd EUR. Ihre beiden Prioritäten waren weiterhin die Förderung der privaten Unternehmen, die einen entscheidenden Beitrag zum stetigen Wachstum leisten, und die Schaffung eines günstigen Investitionsklimas mit leistungsfähigen Infrastrukturen und angemessenen Bankensystemen. Unterstützt hat sie somit:

- den Hafen Tanger-Med, ein Projekt mit Symbolcharakter: Für den Bau des zweiten Containerterminals im Hafen Tanger-Med, ein Vorzeigeprojekt des Königreichs Marokko im Infrastrukturbereich, hat die FEMIP 40 Mio EUR zur Verfügung gestellt;
- den ersten Emissionshandelsfonds auf dem afrikanischen Kontinent: Die FEMIP beteiligte sich mit 25% am Kapital des Fonds Capital Carbone Maroc, des ersten Fonds, der zum einen speziell auf den Erwerb von Emissionsgutschriften im Zusammenhang mit Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft und Energieeffizienz in Marokko (im Rahmen des Kyoto-Protokolls) und zum anderen auf deren Wiederverkauf auf dem internationalen Emissionshandelmarkt an Industriestaaten für den Ausgleich ihrer Treibhausgasemissionen ausgerichtet ist. Dieser Mechanismus ermöglicht es, zusätzliche Einnahmen für diese Art von Projekten in Marokko zu generieren;
- sechs Private-Equity-Fonds in der gesamten Region: Gemäß ihrer Vorreiterrolle im Private-Equity-Sektor des Mittelmeerraums übernahm die FEMIP Beteiligungen an sechs Private-Equity-Fonds und Mikrofinanzierungsfonds in der Mittelmeerregion im Gesamtbetrag von 55,5 Mio EUR. Diese Mittel stammen aus dem Gemeinschaftshaushalt und werden von der FEMIP verwaltet;
- Straßenverkehrsprojekte in Jordanien, Marokko und Tunesien: Die FEMIP hat 37 Mio EUR für die Verbreiterung der Ringstraße um die Stadt Amman in Jordanien, 110 Mio für die Verbesserung der Straßen und der Verkehrssituation in städtischen Ballungsgebieten Tunesiens sowie 60 Mio EUR für den Bau von Straßen in ländlichen Gebieten Marokkos zur Verfügung gestellt;
- Energievorhaben in Ägypten, Marokko, Syrien und Tunesien: Des Weiteren unterstützte die FEMIP den Ausbau des ultramodernen Kraftwerks Deir Ali in Syrien mit 275 Mio EUR und die Erweiterung des Gasverteilungsnetzes in Ägypten mit einem Darlehen von 250 Mio EUR. Darüber hinaus wurde im Rahmen der FEMIP ein Darlehen von 170 Mio EUR für den Ausbau des Stromnetzes im Hinblick

auf die Deckung der stark wachsenden Energienachfrage in Marokko gewährt. In Tunesien waren zwei Darlehen von insgesamt 146 Mio EUR für die Errichtung des Kraftwerks Ghannouch und den Ausbau des Erdgasverteilungsnetzes bestimmt;

- zwei Projekte im Bereich der Pharmaforschung in Israel: Zwei Darlehen der FEMIP im Gesamtbetrag von 33 Mio EUR kamen der Pharmaforschung in Israel zugute;
- kleine Unternehmen in Libanon: In Libanon sind Globaldarlehen im Umfang von 52 Mio EUR zur Förderung der Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen bereitgestellt worden;
- die Investitionen der Groupe Chimique Tunisie in den Umweltschutz: Schließlich erhielt die Groupe Chimique Tunisie ein Darlehen von 74 Mio EUR für die Finanzierung ihres Investitionsprogramms zur Milderung der Umweltauswirkungen des Phosphatabbaus.

FEMIP – Plattform der Partnerschaft Europa-Mittelmeer

Die FEMIP ist heute der wichtigste Finanzierungspartner des Mittelmeerraums, jedoch gleichzeitig eine Plattform für Zusammenkünfte und für den Dialog zwischen dem Norden und dem Süden. Sie setzt ihre gesamten Kompetenzen ein, um das Verständnis für Fragen der Partnerschaft Europa-Mittelmeer zu vertiefen und andere Partner an ihren fortgesetzten Überlegungen teilhaben zu lassen.

In institutioneller Hinsicht bezieht die FEMIP die neun Mittelmeer-Partnerländer eng in ihre strategischen Entscheidungen mit ein. Sie lädt die Finanzminister der EU-Mitgliedstaaten und der von ihrer Tätigkeit betroffenen Mittelmeer-Partnerländer einmal jährlich ein, um gemeinsam die großen Orientierungslinien des darauf folgenden Jahres zu diskutieren. Die letzte Sitzung des Ministerausschusses der FEMIP wurde am 7. Oktober 2008 in Luxemburg abgehalten. 2007 wurde zudem ein Beratungsausschuss eingerichtet, in dem künftig zwei- bis viermal im Jahr hochrangige Vertreter der EU- und der Nicht-EU-Länder des Mittelmeerraums zusammenkommen.

Im Übrigen führt die FEMIP Feldstudien durch und gibt deren Schlussfolgerungen bekannt, um zum Nachdenken anzuregen und neue Wege aufzuzeigen. Im Jahr 2008 befasste sie sich mit fünf zentralen Themen:

- Im Rahmen der Internationalen Tourismusbörse in Berlin wurde eine Studie über die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus im Mittelmeerraum diskutiert. Den Anlass hierfür gab eine FEMIP-Konferenz, an der Vertreter der Fremdenverkehrsbranche, politische Entscheidungsträger und Mitglieder der Zivilgesellschaft teilnahmen.
- Anschließend legte die FEMIP im Mai anlässlich einer in Tunis abgehaltenen FEMIP-Konferenz eine Studie über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Mikrofinanzierungen im Mittelmeerraum vor.
- In Zusammenarbeit mit „Plan Bleu“, dem Observatorium der Vereinten Nationen für die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung im Mittelmeerraum, entstand eine Studie über den Klimawandel im Mittelmeerraum, die im Juni 2008 in Paris vorgestellt wurde. Überdies haben die FEMIP und die Europäische Kommission 44 für eine bankmäßige Finanzierung in Betracht kommende Projekte im Gesamtbetrag von 2,1 Mrd EUR identifiziert, die die Eindämmung der Verschmutzung des Mittelmeers betreffen. Diese Projekte wurden im April in Brüssel präsentiert.
- Im November 2008 organisierte die FEMIP in ihren Räumlichkeiten in Luxemburg ein Seminar über die Herausforderungen im Bereich Humankapital im Mittelmeerraum, an dem Vertreter von Universitäten, des Privatsektors und multilateraler Organisationen sowie von Verwaltungsbehörden aus EU-Ländern und Mittelmeer-Partnerländern teilnahmen.
- Schließlich startete die FEMIP im Rahmen der Architektur-Biennale in Venedig Ende 2008 die Initiative „Medinas 2030“, die Ausgangspunkt für eine breite Diskussion über die Erneuerung von historischen Stadtkernen im südlichen Mittelmeerraum sein und in ein diesbezügliches Investitionsprogramm münden soll. Diese Initiative wird jährlich überprüft werden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Die AKP-Partnerländer, ÜLG und Südafrika

Bei ihrer Tätigkeit in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) verfolgt die EIB das übergeordnete Ziel, Projekte zu unterstützen, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nutzen erbringen. Die Ziele der Bank stehen somit in Einklang mit den Zielen des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens (Abkommen von Cotonou), dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika, dem Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik und den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen.

Die EIB hat 2008 763,5 Mio EUR für die Armutsbekämpfung und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung vergeben.

Im Jahr 2008 hat die Europäische Investitionsbank (EIB) Darlehen von 561 Mio EUR zur Unterstützung von 26 Entwicklungsprojekten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten gewährt. Acht dieser Projekte wurden länderübergreifend durchgeführt und waren vorrangig auf die Förderung der regionalen Integration ausgerichtet.

Für die Bereitstellung von Darlehen, Garantien und Risikokapital für Vorhaben in den AKP-Ländern und den ÜLG verwaltet die Bank die sogenannte Investitionsfazilität, eine aus dem Europäischen Entwicklungsfonds der EU bereitgestellte rückzahlbare Hilfe. Ergänzend zur EU-Hilfe gewährt die EIB Darlehen aus eigenen Mitteln, die sie sich auf den internationalen Kapitalmärkten beschafft. Die Darlehensunterzeichnungen im Rahmen der Investitionsfazilität für die AKP-Länder beliefen sich im Jahr 2008 auf 326 Mio EUR gegenüber 314 Mio im Vorjahr. Zusätzlich hat die EIB Vorhaben in den AKP-Ländern mit Darlehen von 225 Mio EUR aus eigenen Mitteln unterstützt, verglichen mit 432 Mio EUR im Jahr 2007. In den ÜLG hat die EIB wie 2007 Darlehen von 10 Mio EUR aus der ÜLG-Investitionsfazilität gewährt.

Ferner stockte die EIB 2008 ihre Unterstützung für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in der Republik Südafrika auf. Das Land gehört zwar zu den AKP-Staaten, wird jedoch im Rahmen eines gesonderten Mandats vollständig aus eigenen Mitteln der EIB unterstützt. Die Finanzierungsinstitution der EU investierte 202,5 Mio EUR in drei südafrikanische Projekte und verdoppelte damit ihre Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Jahr 2007 (113 Mio EUR).

Wichtige Projekte im Jahr 2008

Die EIB hat 2008 vorrangig Projekte mit positiven Entwicklungseffekten wie Umweltinitiativen, größere Energieinfrastrukturvorhaben sowie Aktivitäten privater Unternehmen gefördert. Zu den wichtigen Vorhaben in diesen Regionen gehörten:

- ein Darlehen von 16 Mio EUR an die Republik Malawi für eine sichere und dauerhafte Wasserversorgung und eine grundlegende Abwasserentsorgung in den größeren Städten Blantyre und Lilongwe. Das Projekt dient der Versorgung von rund 700 000 städtischen Einwohnern in diesem hochverschuldeten armen Land mit sauberem Trinkwasser und ist somit für Malawis wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Wohlergehen seiner Bevölkerung von entscheidender Bedeutung.
- ein EIB-Darlehen von 35 Mio EUR sowie eine Zinsvergütung von 15 Mio EUR aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika an den staatlichen Stromversorger Namibias NamPower für den Bau der Caprivi-Verbundleitung zwischen dem namibischen und dem sambischen Stromnetz. Caprivi trägt zur Entwicklung eines Stromverbunds zwischen den Ländern des Southern African Power Pool bei und fördert die Schaffung eines zuverlässigen und wettbewerbsorientierten Strommarkts im südlichen Afrika.

- das erste Darlehen an die Demokratische Republik Kongo (DR Kongo) seit 1986; mit diesem Darlehen bekräftigt die EIB ihr Engagement zur Unterstützung der Regierung der DR Kongo bei der Herstellung der politischen Stabilität und zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Bank hat der DR Kongo ein Darlehen von 110 Mio EUR für die Sanierung und den Ausbau der Inga-Wasserkraftwerke und für die Übertragungsleitung gewährt, die zusammen das Kernstück der Stromerzeugung der DR Kongo bilden. Das Projekt wird zum Aufbau einer zuverlässigen und kosteneffizienten Stromversorgung in der DR Kongo beitragen und den Anschluss von Erstkunden aus den ärmsten Gebieten von Kinshasa an das Stromnetz ermöglichen.
- ein Darlehen von 30 Mio USD an Digicel Pacific für die Errichtung wettbewerbsfähiger Mobilfunknetze in den Ländern des pazifischen Raums. Das Projekt wird mehr als 85% der Bevölkerung von Vanuatu, Tonga, Samoa und Fidschi einen verbesserten Zugang zu innovativen und wettbewerbsfähigen Telekommunikationsdiensten ermöglichen und so die wirtschaftliche Entwicklung der Region und die Integration entlegener Gebiete fördern.
- ein Globaldarlehen von 150 Mio EUR für die Finanzierung von bezahlbaren Sozialwohnungen in Südafrika. Hierbei handelt es sich um das erste EIB-Darlehen für den Wohnungssektor in Südafrika. Es wird direkt an öffentliche und private Finanzierungsinstitute vergeben. Mit dem Finanzierungsbeitrag der EIB sollen bessere Wohn- und Lebensbedingungen für Haushalte mit geringem Einkommen geschaffen werden. Das Projekt wird einen Beitrag zum Erreichen der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Ziele des Landes leisten, nämlich Armutsbekämpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbrechensbekämpfung, sozialer Zusammenhalt und Stärkung der Potenziale der armen Bevölkerung.

Wichtige Entwicklungen 2008

Cotonou II tritt in Kraft

Am 1. Juli 2008 trat die geänderte Fassung des Partnerschaftsabkommens von Cotonou (Cotonou II) in Kraft, nachdem das Abkommen von allen EU-Mitgliedstaaten und 75% der AKP-Länder ratifiziert worden war. Das neue Protokoll deckt den Zeitraum 2008 bis 2013 ab und legt die finanziellen Mittel fest, mit denen die EU die Entwicklung in den AKP-Ländern und den ÜLG unterstützen wird. Ferner sind in der geänderten Fassung des Abkommens zusätzliche Mittel vorgesehen, damit die EIB ihre politischen Ziele in diesen Regionen erfüllen kann.

Aufbau wesentlicher Infrastrukturanlagen und eines stabilen Finanzsektors

Die EIB hat 2008 ihre operative Strategie konsolidiert und ihre Finanzierungstätigkeit verstärkt auf die Bereiche Infrastruktur und Finanzsektor ausgerichtet.

Auf Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Wasserversorgung, Energie, Telekommunikation und Verkehr entfielen 63% aller 2008 unterzeichneten Finanzierungsverträge in den AKP-Ländern. Bei ihrer Darlehenstätigkeit im Infrastrukturbereich konzentrierte sich die Bank während des ganzen Jahres weiterhin auf zwei Hauptbereiche.

- Bei vielen Projekten spielte die regionale Integration eine wichtige Rolle. Die EIB-Darlehen für die überregionale wirtschaftliche und soziale Entwicklung wurden durch technische Hilfe und Zuschüsse aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika ergänzt, aus dem seit seiner Einrichtung im April 2007 für 8 Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 63 Mio EUR gewährt wurden, darunter für das Projekt der Caprivi-Verbundleitung in Namibia.
- Im vergangenen Jahr verstärkten EIB und Europäische Kommission durch die Einrichtung der EIB-Fazilität für die Vorbereitung von wasserwirtschaftlichen Vorhaben ihr gemeinsames Engagement für technische Hilfe und Projektvorbereitung. Aus der mit 3 Mio EUR ausgestatteten Fazilität wird technische Hilfe für die Vorbereitung solider Wasser- und Abwasservorhaben im Zeitraum 2008 bis 2010 finanziert. Die erste Mittelvergabe aus dieser Fazilität könnte ein im Gebiet des Viktoriasees angesiedeltes regionales Projekt betreffen.

2008 hat die EIB sieben Darlehen zur Unterstützung der Entwicklung des Finanzsektors gewährt. Durch die Stärkung inländischer Finanzinstitute und Kapitalmärkte soll erreicht werden, dass kleine Unternehmen besseren Zugang zu wichtigen Finanzprodukten und -dienstleistungen erhalten. Während des Jahres konzentrierte die EIB ihre Tätigkeit in diesem Sektor auf die Förderung von Innovation und positiver Veränderungen.

- Die EIB hat weiterhin die Entwicklung von Mikrofinanzinstituten in der Dominikanischen Republik unterstützt. Drei inländische Finanzinstitute – Banco ADEMI, Banco ADOPEM und FONDESA –

profitierten von EIB-Globaldarlehen und Kapitalbeteiligungen für die Finanzierung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen. Durch frühere Globaldarlehen, Kapitalbeteiligungen und technische Hilfe hat die EIB bei der Umstrukturierung von ADEMI und ADOPEM von Mikrofinanz- zu Bankinstituten eine wichtige Rolle gespielt.

- Die EIB erkennt an, dass Investitionen in innovative Sektoren das Wirtschaftswachstum in Schwellenländern fördern. Zur Bereitstellung von mehr Risikokapital, zu dem afrikanische Technologieunternehmen bisher nur begrenzt Zugang haben, beteiligte sich die Bank 2008 als Hauptkapitalgeber an Adlevo Capital Africa LLC. Dabei handelt es sich um den ersten Private-Equity-Fonds, der auf Hightech-Unternehmen im südlich der Sahara gelegenen Teil Afrikas ausgerichtet ist.

Für mehr Transparenz und Zusammenarbeit

2008 hat sich die EIB verstärkt bemüht, ihre Operationen in den AKP-Ländern noch transparenter zu gestalten.

- So führt sie bei ihren Operationen jetzt grundsätzlich eine Befragung der Öffentlichkeit durch. Die Überarbeitung des Grundsatzpapiers der EIB zu ihren Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards hat einen offenen und konstruktiven Dialog über die Entwicklung der Tätigkeit der EIB in den AKP-Ländern in Gang gebracht.
- Ferner hat sich die EIB der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI) angeschlossen. Durch die Unterzeichnung dieser Initiative hat sie ihr Engagement bekräftigt, im Rohstoffsektor – einem für die Tätigkeit der Bank in den AKP-Ländern wichtigen Bereich – für Good Governance und Best Practice einzutreten.

Des Weiteren hat die EIB 2008 ihre Anstrengungen zur besseren Koordinierung und Zusammenarbeit mit anderen Geldgebern in den AKP-Ländern wie geplant fortgesetzt. Die Hälfte der 26 Projekte in den AKP-Ländern und ÜLG wurde gemeinsam mit internationalen Institutionen für Entwicklungsfinanzierung sowie bilateralen und/oder multilateralen Geldgebern finanziert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Tätigkeit im Jahr 2008 war die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission. Gemeinsame Initiativen wie die Risikokapitalfazilität in Südafrika wurden erfolgreich weitergeführt. Mit dieser Fazilität werden KMU unterstützt, die sich im Besitz zuvor benachteiligter Menschen befinden und die von ihnen geführt werden. Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen haben die zwei EU-Beteiligten begonnen, die Machbarkeit und die Modalitäten der Fazilität für Wachstum und Beschäftigung in Südafrika (Growth and Employment Facility for South Africa; GEFSa) zu prüfen. Die GEFSa soll von der Kommission unterstützt und finanziert und von der EIB verwaltet werden. Aus der Fazilität wird Risikokapital von insgesamt 100 bis 120 Mio EUR für eine breitere Palette von Wirtschaftssektoren bereitgestellt, von denen ein erheblicher Impuls für die Entwicklung erwartet wird.

Ausblick für 2009

Die Tätigkeit der EIB in den AKP-Ländern und den ÜLG sowie in Südafrika wird 2009 zweifellos von der internationalen Finanzkrise beeinflusst sein. Die Bank ist bestrebt, weiterhin flexibel auf den jeweiligen Finanzierungsbedarf zu reagieren. Dafür wird sie innovative Finanzierungslösungen anbieten, verstärkt Beteiligungsinstrumente zur Verfügung stellen und Finanzierungen in Landeswährung durchführen.

Nichtsdestoweniger wird die EIB weiterhin an ihrer operativen Strategie festhalten, die auf den Ausbau der Infrastruktur und die Stärkung des Finanzsektors ausgerichtet ist. Ferner wird die Bank die Bedeutung unterstreichen, die sie der Ermittlung von Projekten und Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger beimisst, die dazu beitragen, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Die 2009 zu unterzeichnenden Finanzierungen umfassen:

- eine Beteiligung von höchstens 20 Mio EUR am LeapFrog Microinsurance Fund. Der Fonds dient dazu, Eigenkapital- und eigenkapitalähnliche Anlagen in Unternehmen zu tätigen, die Versicherungsprodukte und -leistungen für Menschen mit geringem Einkommen in Entwicklungsländern anbieten. Der erleichterte Zugang zu Versicherungsprodukten wird zur Armutsbekämpfung und zum Wirtschaftswachstum beitragen, und der Erfolg der Operation könnte zu einer Weiterentwicklung von Versicherungsprodukten für Arme führen.

- EIB-Darlehen von 65 Mio EUR für die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur des Beira-Korridors in Mosambik. Das Projekt ist für Mosambik von symbolischer Bedeutung, da es die Wiedereröffnung der Sena-Eisenbahnstrecke ermöglichen wird, die infolge des Bürgerkriegs seit mehr als 20 Jahren stillgelegt ist. Darüber hinaus wird durch das Projekt eine verstärkte Nutzung des Hafens von Beira unter verbesserten Sicherheitsbedingungen und zu niedrigeren Kosten ermöglicht. Das Projekt wird außerdem durch Zuschüsse aus dem Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika unterstützt, da es zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen den Ländern des südlichen Afrika beiträgt.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000

**Jahrespressekonferenz 2009****Hintergrundinformation Nr. 12****Die Bank für europäische Projekte**

Brüssel, den 9. März 2009

Partnerländer in Asien und Lateinamerika (ALA)

Die EIB hat 2008 in Asien und Lateinamerika 469 Mio EUR vergeben, nach 925 Mio EUR im Jahr 2007.

Das derzeitige ALA-Mandat

Die Finanzierungstätigkeit der EIB in Asien und Lateinamerika erfolgt auf der Grundlage von Mandaten der Europäischen Union (EU). Im Rahmen des laufenden Mandats für den Zeitraum 2007-2013 kann die EIB in den ALA-Partnerländern Darlehen bis zu 3,8 Mrd EUR mit einer Garantie der EU vergeben. Gegenüber dem vorangegangenen Mandat für den Zeitraum 2000-2006 stellt dies eine erhebliche Steigerung (+53%) dar. Das neue Mandat ist untergliedert, wobei für Lateinamerika ein Richtbetrag von 2,8 Mrd EUR und für Asien ein Richtbetrag von 1,0 Mrd EUR gilt.

Die Tätigkeit der Bank in den ALA-Ländern ergänzt die Kooperationspolitik der EU für diese Regionen. Unter sektoralen Gesichtspunkten sind die Finanzierungsziele für Asien und Lateinamerika gegenüber früheren Mandaten ausgeweitet worden. So wird die Darlehensvergabe der EIB dem Umweltschutz (einschließlich Klimaschutzmaßnahmen) und Projekten zur Sicherung der Energieversorgung der EU dienen und weiterhin die Präsenz der EU in diesen Regionen (durch die Finanzierung von ausländischen Direktinvestitionen sowie von Technologie- und Wissenstransfer) stärken.

Tätigkeit im Jahr 2008

2008 erreichten die Finanzierungen der EIB für Vorhaben in Asien und Lateinamerika insgesamt 469 Mio EUR. Davon wurden 319 Mio EUR für drei Projekte in Lateinamerika (Brasilien, Mexiko und Paraguay) und 150 Mio EUR für ein Projekt in Asien (Indien) bereitgestellt.

In Lateinamerika unterzeichnete die Bank:

- ein Darlehen von 200 Mio EUR für den Ausbau und die Modernisierung eines digitalen Telekommunikationsnetzes in Brasilien. Das Projekt wird mit einem Transfer von technologischem Know-how von einem europäischen Unternehmen – Telecom Italia Spa – nach Lateinamerika verbunden sein;
- ein Darlehen von 69 Mio EUR für den Ausbau eines GSM-Netzes in Paraguay. Mit diesem Darlehen an eine Tochtergesellschaft der in Luxemburg ansässigen Millicom soll der Darlehensnehmer bei der geplanten Umstellung von Analogtechnik auf die GSM-Technologie und der angestrebten Erhöhung der Bevölkerungsabdeckung unterstützt werden.

Diese beiden Projekte werden zur wirtschaftlichen Entwicklung Brasiliens und Paraguays beitragen, da effiziente Kommunikation eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Wirtschafts- und Handelsaktivitäten spielt;

- ein Darlehen von 50 Mio EUR zur Kofinanzierung – über Bancomext – kleiner und mittlerer umweltrelevanter Infrastrukturvorhaben, die von privaten und öffentlichen Betreibergesellschaften in Mexiko durchgeführt werden. Die Bereitstellung des Darlehens steht in Einklang mit den politischen Vorgaben und der Strategie der EU in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit und insbesondere den Klimaschutz. Die Politik der EU fordert neue Instrumente, um die Beteiligung der Entwicklungsländer an den weltweiten Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels auszuweiten. Darüber hinaus wird voraussichtlich ein großer Teil der Technologie für diese Art von Projekten aus der EU kommen. Damit stellt das Darlehen ein Instrument zur Finanzierung von Technologie- und Know-how-Transfer von der EU nach Mexiko dar und entspricht einem weiteren Finanzierungsziel des Mandats.

In Asien gewährte die EIB der Exim Bank of India ein Darlehen von 150 Mio EUR für die Finanzierung von Investitionsvorhaben, die entweder 1) zur Eindämmung des Klimawandels (durch Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz oder 2) zur Verstärkung der Präsenz der EU in Indien (durch Direktinvestitionen oder Technologie- und Know-how-Transfers von Europa) beitragen.

2007 beliefen sich die Finanzierungen auf 925 Mio EUR. Ins Gewicht fiel dabei insbesondere die Unterzeichnung eines Rahmendarlehens von 500 Mio EUR, das der Unterstützung von Projekten in China im Energiesektor und in der Industrie dient, die einen Beitrag zur Vermeidung oder Reduzierung von Treibhausgasen und anderen umweltbelastenden Emissionen leisten werden. Anzunehmen ist, dass die ersten Teilfinanzierungen aus diesem Rahmendarlehen, die zwei Aufforstungsprogramme und die Errichtung von vier Windparks betreffen, 2008 genehmigt wurden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

**Jahrespressekonferenz 2009****Hintergrundinformation Nr. 13**

Die Bank für europäische Projekte

Brüssel, den 9. März 2009

Mittelbeschaffungstätigkeit der EIB im Jahr 2008

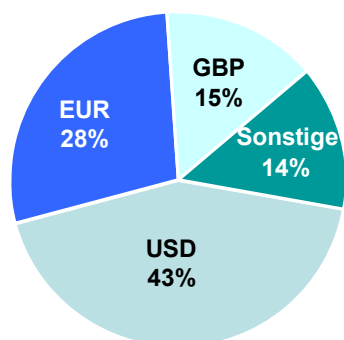
Stabilität in unsicheren Zeiten

- Die Anleiheaktivitäten der Bank blieben ungeachtet der höheren Volatilität der Märkte und der 2008 herrschenden Unsicherheit sowie trotz der nahezu im gesamten vierten Quartal angespannten Mittelbeschaffungssituation relativ stabil.
- Da alle EU-Mitgliedstaaten Anteilseigner der EIB sind, konnte sich die mit AAA bewertete Bank in diesen turbulenten Zeiten einmal mehr ihre Fähigkeit zunutze machen, erstklassige diversifizierte Anleihen anbieten zu können, womit sie Anlegern gleichzeitig die Möglichkeit gab, sich für Europa zu engagieren.

Deutliche Zunahme des Mittelaufnahmevolumens gegenüber 2007

- 2008 nahm die Bank **59,5 Mrd EUR** durch **247 Anleiheemissionen** in **22 Währungen** auf.
- Parallel zum Anstieg der Darlehensauszahlungen fiel das Mittelbeschaffungsvolumen 2008 deutlich höher aus als 2007 (54,7 Mrd EUR).
- In den drei Hauptwährungen der Bank (EUR, GBP, USD) wurden 51,2 Mrd EUR aufgenommen, d.h. 86% der insgesamt beschafften Mittel (2007: 84%). Die Aufgliederung nach Währungen stellte sich wie folgt dar: 28,2% EUR, 42,9% USD, 15,0% GBP. Die größten Anteile an den in den sonstigen Währungen aufgenommenen Mitteln entfielen auf den australischen Dollar (Gegenwert von 2,3 Mrd EUR), den japanischen Yen (Gegenwert von 1,4 Mrd EUR) und den Schweizer Franken (Gegenwert von 1,2 Mrd EUR).

Aufschlüsselung der Mittelaufnahme 2008 nach Währungen



AUD	3,9%	NOK	0,9%	RUB	0,1%
JPY	2,3%	SEK	0,7%	CZK	0,1%
CHF	2,0%	ZAR	0,6%	MXN	0,1%
NZD	1,5%	BGN	0,2%	ISK	0,03%
TRY	1,4%	HUF	0,2%	SKK	0,01%

Anleihen in synthetischem Format wurden u.a. in folgenden Währungen begeben, wobei Abwicklung und Zahlungen entweder in Euro oder US-Dollar erfolgten: Brasilianische Real (BRL), indonesische Rupien (IDR), philippinische Pesos (PHP) und sambische Kwacha (ZMK).

Hohe Nachfrage nach Referenzanleihen

- Es war kennzeichnend für das Jahr 2008, dass aufgrund des Marktumfeldes weiterhin vor allem Referenzanleihen in den Hauptwährungen begeben wurden. Durch Referenzanleihen in EUR, GBP und USD wurden insgesamt 43 Mrd EUR aufgenommen. Dies entspricht 72% der gesamten Mittelaufnahme.
- Nahezu die Hälfte der Referenz-Anleihe-Emissionen wurde in USD und im Globalformat begeben (Rekordzahl von 8 Emissionen).
- Auch in anderen Währungen war eine hohe Nachfrage nach Referenzanleihen zu verzeichnen. Abgesehen von den drei Hauptwährungen konnte die EIB im Jahr 2008 ihr Referenzanleihe-Angebot in australischen Dollar (AUD), japanischen YEN (JPY), Schweizer Franken (CHF) und schwedischen Kronen (SEK) erhöhen bzw. in diesen Währungen ein beachtliches Emissionsvolumen erzielen.

Euro – Deckung der Nachfrage der Anleger

- 2008 wurden Mittel im Gesamtbetrag von 16,8 Mrd EUR (bzw. 28% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms für das Jahr) durch insgesamt 29 auf Euro lautende Emissionen aufgenommen.
- Die Referenzanleihen in Euro beliefen sich auf 13 Mrd EUR und machten 78% des gesamten Emissionsvolumens in dieser Währung aus. Die EIB begab zwei neue Euro Area Reference Notes (EARN) und stockte fünf bereits umlaufende EARN-Anleihen auf.
- Durch 9 Emissionen von für spezielle Anlegergruppen bestimmten herkömmlichen Anleihen wurden rund 3,2 Mrd EUR beschafft. Die Bank führte im Jahr 2008 13 strukturierte Operationen im Gesamtbetrag von 548 Mio EUR (3% des gesamten Emissionsvolumens) durch.
- Die Bank begab die erste ausschließlich von italienischen Volksbanken übernommene und vertriebene Anleihe im Umfang von 180 Mio EUR („Popular Bond“). Die Gesamtnachfrage von Privatanlegern war jedoch weiterhin niedrig und fiel sogar noch geringer aus als in den Vorjahren. Im gegenwärtigen Marktumfeld scheinen die Privatanleger auf bestimmten Märkten weniger Interesse an öffentlichen Anleihen zu haben, die eine geringere Verzinsung aufweisen als Anleihen von Unternehmen mit hervorragender Bonität.

GBP: Größter nichtstaatlicher Emittent auf dem Sterling-Markt

- Die Bank beschaffte sich 2008 durch 50 Operationen insgesamt 6,9 Mrd GBP (8,9 Mrd EUR), was 15% ihres gesamten Mittelbeschaffungsprogramms für das Jahr entsprach.
- Auf dem Sterling-Markt blieb die EIB 2008 weiterhin der größte nichtstaatliche Emittent.

USD – Rekordvolumen bei USD-Globalanleihen

- Die EIB nahm 2008 durch die Emission von USD-Anleihen ein Rekordvolumen auf (+ 85% gegenüber 2007). Die Bank beschaffte 2008 durch 55 Emissionen Mittel im Betrag von 35,5 Mrd USD (25,5 Mrd EUR), was 43% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms entsprach.
- Die Emissionen der Bank in USD profitierten von der hohen Nachfrage und den attraktiven Mittelbeschaffungskosten, die sich für die EIB aufgrund der günstigen USD/EUR-Basiswapsätze noch deutlich verringerten. Bei der Durchführung des Mittelbeschaffungsprogramms wurde daher darauf geachtet, den Anteil der USD-Emissionen gegenüber den anderen Hauptwährungen (EUR und GBP) zu maximieren, da Emissionen in USD – insbesondere Referenzanleihen – 2008 von günstigeren Kosten profitieren konnten.
- Die Bank stockte ihre 3-Jahres-Referenzanleihen auf 4 Mrd USD auf und führte alle fünf Referenzemissionen in diesem Laufzeitenbereich in diesem Umfang durch.
- Durch strukturierte Emissionen und andere maßgeschneiderte Anleiheoperationen nahm die Bank im Jahr 2008 ebenfalls ein beachtliches Mittelvolumen von 3,8 Mrd USD auf (reine USD-Operationen, ohne Emissionen in synthetischen Währungen). Es wurde eine besonders hohe Nachfrage nach verschiedenen vorzeitig kündbaren Titeln sowie herkömmlich strukturierten Privatplatzierungen mit kurzer Laufzeit verzeichnet.

Starke Diversifizierung: Emissionen in 19 weiteren Währungen

- Abgesehen von den drei Hauptwährungen wurden im Jahr 2008 in 19 weiteren Währungen insgesamt 8,3 Mrd EUR bzw. 14% des gesamten Mittelbeschaffungsprogramms für das Jahr durch 113 Anleiheoperationen beschafft.
- Bei den Emissionen in **Schweizer Franken** (CHF) kam der Bank ihre langjährige Präsenz auf dem Schweizer Inlandsmarkt zugute. Die Bank begab Anleihen im Gesamtbetrag von 1,9 Mrd CHF (1,2 Mrd EUR). Das Emissionsvolumen wurde zwar hauptsächlich durch die Aufstockung umlaufender Anleihen (2015 und 2019 fällig) erreicht, die Bank brachte jedoch auch neue Anleihen mit Laufzeiten von 1, 2, 3 und 10 Jahren auf den Markt.
- Das Emissionsvolumen in den **nordischen Währungen** belief sich auf insgesamt 1 Mrd EUR. Die Bank begab Anleihen in schwedischen Kronen im Gesamtbetrag von 4,1 Mrd SEK (435 Mio EUR). Sie erweiterte ihre Renditekurve für SEK-Anleihen um eine neue Festsatz-Anleihe mit einer Laufzeit von 3 Jahren, die der von Staatsanleihen entspricht. In norwegischen Kronen emittierte die EIB zwei neue Anleihen, deren Laufzeiten denen von Staatsanleihen entsprechen (Fälligkeit im Mai 2013 bzw. Mai 2017).
- In den **Währungen der neuen und künftigen Mitgliedstaaten und der Nachbarländer der EU** wurden durch 33 Operationen Mittel im Gegenwert von 1,1 Mrd EUR aufgenommen, wobei der größte Teil der Emissionen auf türkische Lira (TRY) entfiel. Die EIB begab außerdem Titel in bulgarischen Lew (BGN), ungarischen Forint (HUF), russischen Rubel (RUB), tschechischen Kronen (CZK) und slowakischen Kronen (SKK).
- In den **Währungen Japans und des asiatisch-pazifischen Raums** zeigt die EIB weiterhin starke Präsenz. Der australische Dollar (AUD) war die viertwichtigste Währung der Bank. Es wurden 3,4 Mrd AUD (2,3 Mrd EUR) beschafft. Die Bank war damit im zweiten Jahr in Folge der größte Emittent von „Känguru-Anleihen“ (in Australien begebene AUD-Anleihen ausländischer Emittenten). Die öffentlichen JPY-Anleihen verzeichneten – unterstützt durch die Nachfrage aus Europa und den USA – insbesondere in der ersten Jahreshälfte eine lebhafte Entwicklung. Die Bank nahm 2008 insgesamt 223 Mrd JPY (1,4 Mrd EUR) auf und war erneut der größte internationale Emittent von JPY-Globalanleihen. Sie begab darüber hinaus erstmals Anleihen in philippinischen Pesos (PHP) und in indonesischen Rupien (IDR), beide in synthetischem Format.
- Im **amerikanischen Raum (ohne USA)** begab die Bank eine auf brasilianische Real (BRL) lautende Referenzanleihe im Globalformat, die die erste ihrer Art auf diesem Markt war.
- In **Afrika** nahm die Bank durch 13 Emissionen in zwei afrikanischen Währungen Mittel im Gegenwert von insgesamt 364 Mio EUR auf. Sie war 2008 weiterhin einer der führenden Emittenten von Eurobonds in südafrikanischen Rand (ZAR), durch die sie sich Mittel im Gegenwert von 336 Mio EUR beschaffte. Die Bank begab ferner ihre erste Anleihe in sambischen Kwacha (ZMK) (Gegenwert von 28 Mio EUR). Damit erhöhte sich die Zahl der afrikanischen Mittelaufnahmewährungen der EIB auf sieben. Die ZMK-Emission erfolgte in synthetischem Format, Abwicklung und Zahlungen erfolgen in USD.

Fortschritte bei der Entwicklung der Kapitalmärkte

- Die Bank erzielte weitere Fortschritte bei der Entwicklung der Kapitalmärkte in neuen und künftigen EU-Mitgliedstaaten sowie EU-Partnerländern in Afrika. Sie schafft damit eine Plattform für potenzielle künftige Ausleihungen in Landeswährung, so dass das Wechselkursrisiko für die Darlehensnehmer entfällt.
- In den Partner- und Nachbarländern der EU erweiterte die EIB die Renditekurve durch Anleihen in russischen Rubel und türkischen Lira, die Anlegern auf dem Eurobondmarkt für Festsatz-Anleihen die längste Laufzeit boten. Ferner begab die EIB ihre erste Anleihe in sambischen Kwacha (ZMK). Diese Anleihe in synthetischem Format war die erste ZMK-Emission eines ausländischen Emittenten und gleichzeitig die erste auf dem internationalen Markt.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000



Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Kontakte mit der Zivilgesellschaft

Transparenz

Transparenz ist ein wichtiger Teil der Corporate Responsibility der EIB. Als öffentliche Institution im Dienste der Europäischen Union ist die Bank einem hohen Maß an Transparenz verpflichtet. Die Offenheit ihrer Entscheidungsprozesse, ihrer Arbeitsweise und ihrer Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Politik ermöglichen der EIB eine umfassendere Rechenschaftslegung und sind wichtig, um ihre Glaubwürdigkeit bei den Bürgern in der EU und in anderen Regionen, in denen sie tätig ist, zu wahren und zu stärken. Transparenz trägt auch dazu bei, die Operationen der Bank effizienter und nachhaltiger zu machen.

Information der Öffentlichkeit

Die Veröffentlichungs- und Informationspolitik ist ein wichtiger Maßstab dafür, wie die Bank ihre Selbstverpflichtung zu größerer Transparenz umsetzt. Die Website der EIB ist die Hauptplattform, über die Informationen aktiv in der Öffentlichkeit verbreitet werden; im Jahr 2008 verzeichnete sie rund 4 Millionen Besucher. In der Rubrik „Info-Center“ steht der „InfoDesk“ der breiten Öffentlichkeit als eine erste Anlaufstelle in der Bank zur Verfügung. Im Jahr 2008 gingen beim InfoDesk rund 25 500 zu bearbeitende E-Mails ein, die in insgesamt 17 500 Fällen zu einem Austausch führten (ein Anstieg um 40% gegenüber dem Vorjahr).

Die Kommunikation der Bank mit der Öffentlichkeit wird in ihrer „Informations- und Veröffentlichungspolitik“ (2006) geregelt. Grundlage hierfür ist die generelle Anerkennung des Informationsanspruchs der Öffentlichkeit, sofern dem nicht zwingende Gründe entgegenstehen. Die Bank führt alle drei Jahre eine formale Überprüfung ihrer Informations- und Veröffentlichungspolitik durch. Die nächste Überprüfung wird somit 2009 stattfinden. Sie wird eine Befragung der Öffentlichkeit im Rahmen eines einzigen umfassenden Befragungsprozesses beinhalten. Das Überprüfungsverfahren wird sich aus verschiedenen miteinander verknüpften Elementen zusammensetzen und sich auch auf die Transparenzpolitik und die Beschwerdeverfahren erstrecken.

In jedem Jahr veröffentlicht die Bank einen Bericht, in dem sie die Umsetzung ihrer Informations- und Öffentlichkeitspolitik bewertet. Die Veröffentlichung für 2008 wird im März/April vorliegen.

Befragung der Öffentlichkeit

Die Bank befragt regelmäßig die Öffentlichkeit zu bestimmten Themen, die üblicherweise für alle Interessen- und Anspruchsgruppen der EIB von Interesse sind. Gegenstand der Befragungen sind sowohl Aspekte der Politik der Bank als auch sektorübergreifende Fragen. Solche Befragungen haben in erster Linie das Ziel, wertvolle Beiträge von Interessengruppen anzuregen und die Transparenz und Rechenschaftslegung zu verbessern. Diese Online-Befragungen umfassen in der Regel zwei Runden mit einer Dauer von 45 bzw. 20 Werktagen. Üblicherweise finden parallel dazu öffentliche Diskussionsveranstaltungen statt, um der Bank den direkten, persönlichen Dialog mit Vertretern der Interessengruppen zu ermöglichen. Die Beiträge aus der Öffentlichkeit werden von einem Prüfungsgremium der Bank gesichtet und ausgewertet und gegebenenfalls in einer Neufassung des Grundsatzpapiers über die Informations- und Veröffentlichungspolitik berücksichtigt. Dieser Neuentwurf muss zunächst vom Direktorium genehmigt werden. Danach wird er für einen Zeitraum von 15 Arbeitstagen zur Information auf die Website der EIB gestellt und anschließend dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein Bericht über die Befragung wird ebenfalls auf der Website veröffentlicht. Der Bericht gibt einen Überblick über das Befragungsverfahren und enthält eine Zusammenstellung aller eingegangenen Beiträge. Für jeden aufgelisteten Beitrag wird unter Angabe von

Gründen erläutert, ob bzw. inwieweit er für die Überarbeitung berücksichtigt wurde. Nach der Genehmigung durch den Verwaltungsrat wird das Grundsatzpapier auf der Website der EIB und gegebenenfalls auch im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Im Jahr 2008 wurde eine öffentliche Befragung zu den „Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“ durchgeführt. Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) und insbesondere NGO, die seit jeher die Tätigkeit der Bank hinterfragen, beteiligten sich durch konstruktive Beiträge an dieser Befragung. Ihre Mitwirkung wurde von der Bank sehr begrüßt.

Zusätzlich zu formalen Befragungen der Öffentlichkeit können gegebenenfalls vereinfachte Online-Befragungen oder informelle Workshops zu anderen ausgewählten Grundsatzpapieren durchgeführt werden; das Verfahren richtet sich dabei nach der Art und dem Inhalt des zur Diskussion stehenden Dokuments.

Interaktion mit der Zivilgesellschaft

EU-Organen und -Institutionen

Auf EU-Ebene haben die EIB und das Europäische Parlament ihre Beziehungen durch einen intensiven und konstruktiven Dialog vertieft. Philippe Maystadt, Präsident der EIB, stellt üblicherweise die Strategie und die Tätigkeit der EIB-Gruppe mehreren Ausschüssen des Parlaments vor, darunter dem Ausschuss für Wirtschaft und Währung und dem Haushaltskontrollausschuss. Der Präsident nahm auch an der Plenarsitzung des Europäischen Parlaments teil, in der der Tätigkeitsbericht 2007 der EIB-Gruppe erörtert wurde. Auch auf Mitarbeiterebene gab es im Laufe des Jahres zahlreiche Kontakte zwischen den beiden Institutionen. Dabei wurde eine Vielzahl von Themen nicht nur mit den Ausschüssen des Parlaments, sondern auch mit einzelnen Abgeordneten angesprochen. Durch ihre Unterstützung der EU-Maßnahmen in der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage ist die Bank in der Öffentlichkeit sehr viel bekannter geworden. Dadurch sind auch die Zahl der Anfragen von Mitgliedern des Parlaments sowie das allgemeine Interesse des Parlaments an der EIB gestiegen.

Die Bank unterhielt auch einen regelmäßigen und offenen Dialog mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Der Tradition entsprechend wurde der Präsident vom Vorsitzenden der Fachgruppe „Wirtschafts- und Währungsunion“ zu einer allgemeinen Präsentation und einem ausführlichen Meinungsaustausch über die Tätigkeit der Bank im Jahr 2007 eingeladen. Außerdem fand eine Sitzung beim Ausschuss statt, in der die EIB der Fachgruppe „Binnenmarkt, Produktion und Verbrauch“ ihre Tätigkeit im Bereich der Mikrokreditfinanzierungen vorstellte. Im Rahmen ihrer Kontakte mit dem Ausschuss der Regionen nahm die Bank an den jährlichen „Open Days“ statt, die vom Ausschuss in enger Zusammenarbeit mit der GD REGIO veranstaltet wurden.

Im August 2008 unterzeichneten die Bank und der Europäische Bürgerbeauftragte eine Absichtserklärung mit dem Ziel, die Interessen- und Anspruchsgruppen vor möglichen Missständen in der Verwaltungstätigkeit der EIB zu schützen. Der Bürgerbeauftragte untersucht Beschwerden von Bürgern oder Verbänden über Missstände in der Verwaltungstätigkeit der Organe und Institutionen der EU und bearbeitet gegebenenfalls auch Anfragen zur Tätigkeit der EIB. Die Absichtserklärung von 2008 baut auf der bereits bestehenden guten Zusammenarbeit zwischen der EIB und dem Europäischen Bürgerbeamten auf. Die Vereinbarung sieht auch vor, dass beide Institutionen mindestens einmal pro Jahr zusammenkommen, um die praktische Umsetzung der Absichtserklärung zu überprüfen und zu erörtern.

Civil Society Organisations – Organisationen der Zivilgesellschaft

Die Bank legt großen Wert auf gute Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO). Sie erkennt an, dass diese Organisationen, zu denen auch nicht-staatliche Organisationen (NGO) und andere Interessengruppen zählen, wertvolle Beiträge zur strategischen Weiterentwicklung der EIB leisten können. Durch hilfreiche ergänzende Informationen können sie auch dazu beitragen, die Bank stärker für lokale Probleme zu sensibilisieren und die Qualität der finanzierten Projekte zu verbessern.

Die Interaktion mit CSO wird auf Bankebene durch das zur Hauptabteilung Kommunikation gehörende Referat „Kontakte mit der Zivilgesellschaft“ koordiniert. Das Referat hat innerhalb der EIB die Rolle einer Schnittstelle für den Dialog mit den Organisationen der Zivilgesellschaft. Seine Aufgabe ist es, eine einheitliche und gute Kommunikation mit diesen Organisationen sicherzustellen und aktive Kontakte mit ihnen zu unterhalten. Das Referat bemüht sich um Kontakte mit Organisationen, die die Öffentlichkeit und insbesondere Bürger, die von Finanzierungsoperationen der EIB betroffen sind, bei ihrer Suche nach Informationen über die Bank unterstützen können. Innerhalb der Bank koordiniert das Referat Kontakte mit der Zivilgesellschaft und bearbeitet damit zusammenhängende Fragen. Für ihren Dialog mit Vertretern der

Zivilgesellschaft benötigt die Bank das Know-how und Engagement ihrer Mitarbeiter. Daher führt das Referat in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Personal und externen Fachleuten interne Schulungsprogramme zur Bewusstseinsbildung und Kompetenzerweiterung in Fragen durch, die die Interaktion der Bank mit der Zivilgesellschaft betreffen.

Im Rahmen ihres ständigen Dialogs mit der Zivilgesellschaft organisiert die EIB regelmäßige Workshops, zu denen Vertreter der CSO eingeladen werden. Der CSO-Workshop im Frühjahr (Juni 2008, Brüssel) unter der Leitung von Vizepräsident Philippe de Fontaine Vive beschäftigte sich mit Fragen des Klimawandels. Der für November in Bukarest geplante Herbst-Workshop zum Thema Straßenverkehr wurde mangels Teilnahme auf das erste Halbjahr 2009 verschoben. Eine weiterer wichtiger Termin war das Jahresbriefing für CSO am 29. Februar in Brüssel, bei dem Vizepräsident de Fontaine Vive den Vertretern der dort ansässigen CSO die ersten Ergebnisse des Vorjahres präsentierte. Das Jahresbriefing für CSO folgt unmittelbar auf die Jahrespressekonferenz der EIB.

Die Bank hat einen Dialog und partnerschaftliche Beziehungen mit Expertenorganisationen aufgebaut, mit denen sie bestimmte Ziele oder Interessen gemein hat. Solche gemeinsamen Themen sind z.B. die Lissabon-Agenda der EU, nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz oder Verringerung der Armut. Im Jahr 2008 führte die Bank ihre kooperativen Beziehungen mit Transparency International und der Weltnaturschutzorganisation IUCN weiter. Außerdem teilte sie mit, dass sie die Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft befürwortet und unterstützen wird.

Die Bank wird solche zielgerichteten Arbeitsbeziehungen weiter verfolgen, ist aber gleichzeitig auch sehr an der Aufrechterhaltung und Verbesserung ihrer Kontakte mit kritischen NGO, die Kampagnen gegen die Tätigkeit der Bank führen, interessiert. Die Kontakte mit diesen Organisationen haben in den vergangenen Jahren zugenommen und zur Entstehung eines Dialogs geführt. Die Bank sieht diese Kontakte als sehr wichtig an. Aus diesem Grund nahm sie im Jahr 2008 an mehreren Veranstaltungen kritischer NGO teil, u.a. an zwei Konferenzen über die Rolle der Bank in Entwicklungsländern, insbesondere in Afrika, und einer weiteren über die Beschwerdeverfahren der Bank. Die Bank selbst veranstaltete mehrere Diskussionsrunden mit diesen NGO. Themen waren u.a. die Absichtserklärung zwischen der Bank und der Europäischen Kommission über die Mandate der EIB für Finanzierungen außerhalb der EU (Juni und November), Kernenergie und Erneuerbare Energien (Juli), Menschenrechte (Juli) und Abfall (September).

Auf Projektebene legte die Bank außerdem nach wie vor Wert auf die Mitwirkung von CSO und Bürgergruppen, z.B. bei mehreren Umwelt- und Wasserprojekten in der Mittelmeerregion und in den Ländern Afrikas südlich der Sahara, wo die Finanzierung von Technischer Hilfe dazu beiträgt, engere Beziehungen zur Zivilgesellschaft aufzubauen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000



Jahrespressekonferenz 2009

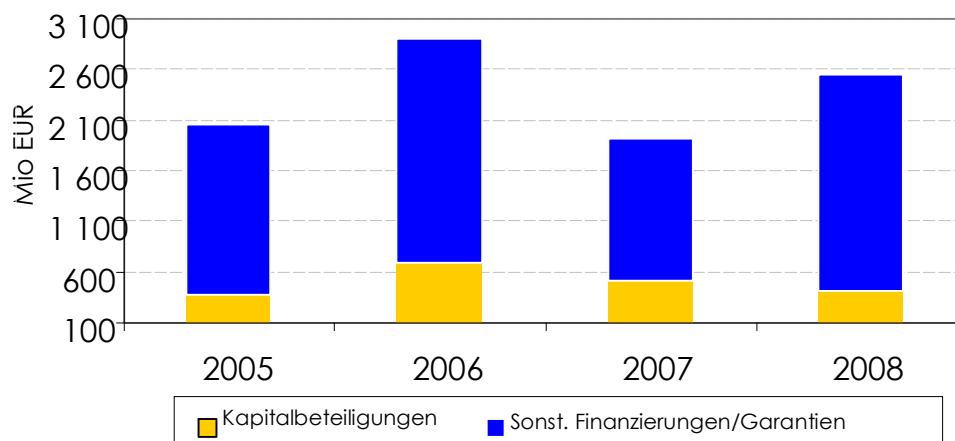
Hintergrundinformation Nr. 15

Die Bank für europäische Projekte

Brüssel, den 9. März 2009

Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds

Jährliches Engagement 2005-2008



Der EIF ist die auf KMU-Finanzierungen spezialisierte Institution der EU. Die EIB ist mit 64% an seinem Kapital beteiligt und die Europäische Union – über die Europäische Kommission – mit 27%. Er ist außerdem die einzige EU-Institution, die öffentlichen oder privaten Banken und Finanzinstitutionen (insgesamt 31 aus 17 Ländern) eine Beteiligung an ihrem Kapital ermöglicht (zusammen 9%).

Der EIF unterstützt KMU indirekt über Beteiligungen (Risiko- und Beteiligungskapital) und Schuldtitel (Garantien), wobei er seine eigenen Mittel oder die Mittel einsetzt, die ihm im Rahmen von Mandaten der EIB („Risikokapitalmandat“), der Europäischen Union, der Mitgliedstaaten oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden. Er ergänzt das Produktangebot der EIB, das schwerpunktmäßig traditionelle Darlehen umfasst, und spielt eine maßgebliche Rolle für die gesamte Wertschöpfungskette von Unternehmensgründungen – von den ersten Stadien der Schaffung geistigen Eigentums bis zur Beteiligung an Fonds, die KMU im mittleren Entwicklungsstadium fördern. Er bietet zudem ein „integriertes Produkt“ für KMU-Finanzierungen, das in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Finanzinstituten ein breites Spektrum an Marktsegmenten abdeckt. Die Tätigkeit des EIF und seine Risikoteilungsprogramme ermöglichen es den Partnerinstituten, ihre Finanzierungskapazität zu erhöhen sowie gleichzeitig bessere Finanzierungsbedingungen für KMU zu bieten.

Ziel der Eigenkapitalfinanzierungen des EIF ist es, die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU zu verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen, die für ihre Finanzierungen diesen eher traditionellen Weg bevorzugen. Durch Garantieoperationen und Verbriefungen kann der EIF die Verfügbarkeit von Fremdmitteln und die Konditionen für die Endbegünstigten aus dem KMU-Sektor verbessern und die Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten erhöhen.

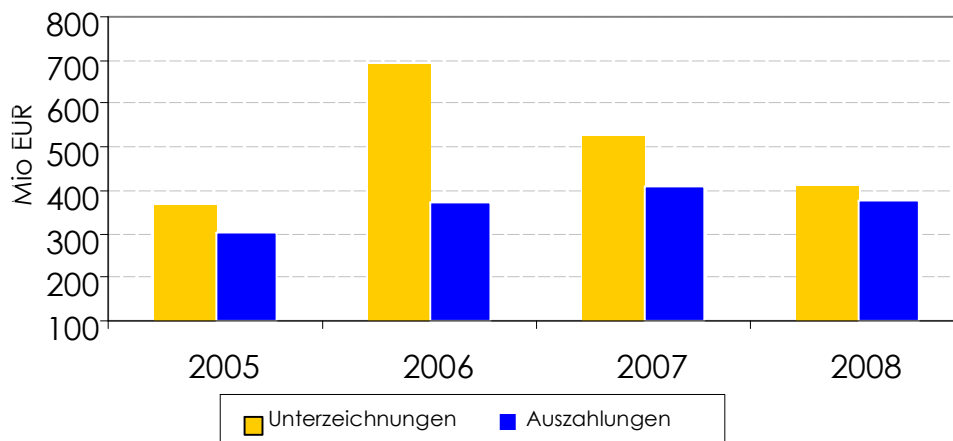
Ende 2007 hat die Europäische Kommission den EIF mit der Verwaltung von Haushaltsmitteln in Höhe von 1,1 Mrd EUR, die für das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (WI-RP) (2007-2013) zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungen für KMU bestimmt sind, betraut. Diese Mittel sind auf Risikokapital- und Garantieprodukte aufgeteilt. Das WI-RP ersetzt das Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative (MAP) 2001-2006 und kommt seit 2008 zum Einsatz. Das WI-RP soll ein ehrgeizigeres Ziel verfolgen als das Vorläuferprogramm, da es ein größeres geografisches Gebiet sowie ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung neuer KMU-Marktsegmente und -produkte abdeckt (z.B. Technologietransfer, Business Angels, Öko-Innovationen).

Der EIF hat zudem seine Rolle als Partner der EU bei der JEREMIE-Initiative erweitert. JEREMIE bietet EU-Mitgliedstaaten über deren nationale oder regionale Verwaltungsbehörden die Möglichkeit, einen Teil ihrer EU-Strukturfondsmittel für die Finanzierung von KMU zu verwenden. Die Finanzierung erfolgt in Form von Eigenkapital, Darlehen oder Garantien über einen revolving Fonds.

Der EIF ist seit Anfang 2005 an der Initiative beteiligt und arbeitet bei der Bewertung des in Regionen und Mitgliedstaaten bestehenden Bedarfs an Finanzierungsinstrumenten für KMU mit der Europäischen Kommission zusammen. Der EIF unterstützte die Verwaltungsbehörden auch in der Programmierungsphase der Kohäsionspolitik und berät sie gegebenenfalls bei der Einrichtung dieser JEREMIE-Fonds.

Im Jahr 2008 entwickelte der EIF gemeinsam mit der EIB außerdem neue Instrumente, vor allem für Mezzanine-Finanzierungen und Mikrokredite, um den Bedürfnissen des Marktes in dem gegenwärtigen Marktumfeld besser gerecht zu werden.

Kapitalbeteiligungen in Form von Risikokapital



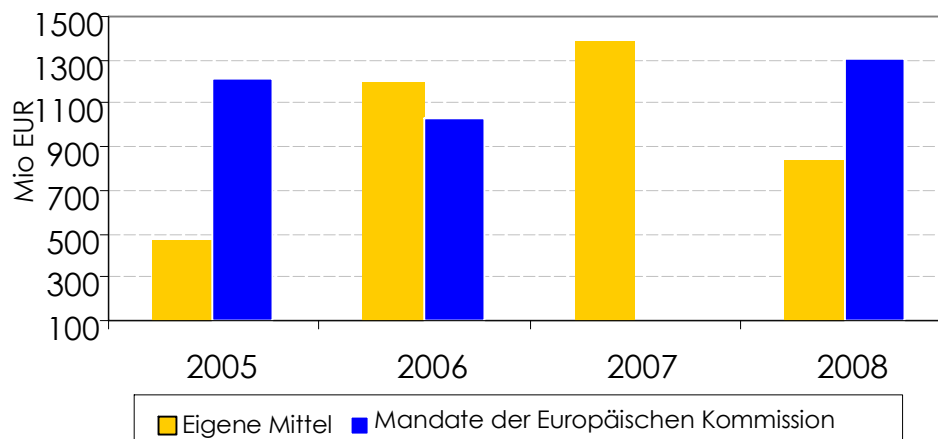
Wie aus dem obigen Schaubild hervorgeht, stieg das Niveau der Auszahlungen des EIF im Zusammenhang mit Beteiligungen bis 2007 stetig an und stabilisierte sich im Jahr 2008. Die rückläufige Zahl neuer Unterzeichnungen im Jahr 2008 lässt sich durch die schlechteren Marktbedingungen erklären, die bei Investoren Zurückhaltung bewirkten, obgleich der EIF bei der Unterstützung neuer Eigenkapitaloperationen bzw. von Nachfolgeoperationen nach wie vor eine wichtige Rolle spielt.

Dennoch unterzeichnete der EIF im Jahr 2008 Risikokapitaloperationen in Höhe von nahezu 409 Mio EUR¹, darunter 12 WI-RP-Abschlüsse über insgesamt 134 Mio EUR, während sich die Gesamtsumme von Eigenkapitalengagements zum Jahresende auf 4,7 Mrd EUR und die verwalteten Vermögenswerte auf 3,5 Mrd EUR² beliefen. Mit Beteiligungen an etwa 300 Fonds bleibt der EIF der führende Akteur auf dem europäischen Markt für Risikokapital und für Beteiligungsfonds für kleine und Mid-Cap-Unternehmen, und zwar nicht nur gemessen am Umfang seiner Beteiligungen, sondern auch aufgrund seiner Katalysatorrolle. Indem er Minderheitsbeteiligungen übernimmt und damit den Fonds ein gewisses Gütesiegel verleiht, fördert er das Engagement einer Vielzahl von Investoren, insbesondere aus dem privaten Sektor. 2008 hat der EIF seine Investitionsstrategie auf Fonds ausgeweitet, die Unternehmen im mittleren Entwicklungsstadium fördern. Ferner hat er Beteiligungen im Bereich Technologietransfer unterstützt, die darauf abzielen, die kommerzielle Verwertung von Forschungsergebnissen zu erleichtern.

¹ Einschließlich der Tätigkeit des Dachfonds

² Verwaltete Vermögenswerte = Engagements abzüglich Kapitalrückflüsse

Finanzierungen über Garantieinstrumente



Der EIF bietet im Rahmen seiner Garantietätigkeit zugunsten von KMU hauptsächlich zwei Produkte an, und zwar Kreditverbesserungen/Verbriefungen (Garantien für verbrieft KMU-Finanzierungsinstrumente) sowie Garantien/Rückgarantien für Portfolios von Kleinstkrediten, KMU-Darlehen oder Leasingforderungen.

Der EIF unterstützt mit seinen Produkten zur Kreditverbesserung die Verbriefung von KMU-Darlehen und Leasingforderungen, die von Finanzinstituten in „synthetischen“ Transaktionen zusammengefasst oder an den Kapitalmärkten angeboten werden. Aufgrund veränderter Marktbedingungen gingen die durch eigene Mittel unterlegten Kreditverbesserungsaktivitäten des EIF 2008 gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Mrd EUR auf 0,8 Mrd EUR zurück. Ende 2008 belief sich die Gesamtsumme des Portfolios aus eigenen Mitteln auf 3,8 Mrd EUR³.

Hinsichtlich der Garantien und Rückgarantien für aus KMU-Darlehen, Mikrokrediten oder Leasingfinanzierungen bestehenden Portfolios übernimmt der EIF bis zu 50% des erwarteten Verlustes oder Kreditrisikos jedes Darlehens oder jeder Leasingforderung im Portfolio. Ziel ist die Kapitalentlastung des Vertragspartners bzw. die Abschwächung des Verlustrisikos, womit Spielraum für die Bereitstellung weiterer Darlehen für KMU geschaffen wird. Der EIF stellte diese Instrumente unter Nutzung von WI-RP-Mitteln im Jahresverlauf 2008 mit Erfolg zur Verfügung. 2007 erfolgten keine WI-RP-Unterzeichnungen, da das Programm erst 2008 durchgeführt wurde. 2008 wurden jedoch zwölf neue Garantievereinbarungen über 1,3 Mrd EUR unterzeichnet, wobei neun Finanzinstitute zwischengeschaltet wurden. Zum Jahresende 2008 erreichten die gesamten Unterzeichnungen⁴ im Rahmen der Mandate der Europäischen Kommission 8,5 Mrd EUR, wobei die Obergrenzen bei 500 Mio EUR lagen.

Die gesamten Garantieoperationen des EIF beliefen sich 2008 auf 2,1 Mrd EUR; das gesamte Netto-Garantieportfolio erreichte zum Jahresende 12,3 Mrd EUR und umfasste etwa 190 Transaktionen.

Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen – die JEREMIE-Initiative

Bis zum Jahresende 2008 hatte der EIF 53 nationale und regionale Evaluierungsstudien (Gap-Analysen) durchgeführt und damit die Evaluierungsphase der Initiative abgeschlossen.

Bislang hat der EIF mit Mitgliedstaaten und Regionen sieben Vereinbarungen unterzeichnet, davon vier in den neuen Mitgliedstaaten, was das anhaltende Engagement im Hinblick auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen unterstreicht.

Die für diese Vereinbarungen bereitgestellten Mittel beliefen sich Ende 2008 auf insgesamt 613 Mio EUR.

³ Ausstehende Garantien zuzüglich der nicht in Anspruch genommenen.

⁴ Höchstbetrag des Portfolios

Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa (JASMINE)

Bei JASMINE handelt es sich um ein auf drei Jahre angelegtes und mit 50 Mio EUR ausgestattetes Pilotprogramm, das von der Europäischen Kommission gefördert und gemeinsam mit EIB / EIF, Partnerinstituten und dem Europäischen Parlament durchgeführt wird, um Unternehmer, die keinen Zugang zum Bankensektor haben, bei der Konzeption oder Entwicklung ihres Vorhabens zu unterstützen. JASMINE stellt Instituten, die Mikrokredite vergeben, sowohl operationelle technische Hilfe als auch Finanzierungsmittel (Eigenkapital und Fremdmittel) bereit.

2008 führte das eigens für JASMINE zusammengestellte Team des EIF in zwölf EU-Ländern Evaluierungsstudien durch, um die Angebots- und Nachfragesituation hinsichtlich Mikrokrediten von Nichtbanken zu bewerten. Die sich aus diesen Studien ergebenden Nachfragevorausschätzungen beliefen sich auf 11 Millionen potenzielle Kleinstkreditnehmer in der EU – ein Markt, der im derzeitigen Wirtschaftsumfeld als besonders wichtig erachtet wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000

**Jahrespressekonferenz 2009****Hintergrundinformation Nr. 16****Die Bank für europäische Projekte**

Brüssel, den 9. März 2009

Aufstellung der Finanzierungen 2008

Die nachstehenden Listen enthalten die wichtigsten Zahlenangaben zur Tätigkeit der EIB im Jahr 2008. Diese Angaben werden im „Teil III – Statistischer Bericht“ des Jahresberichtes 2008 der EIB-Gruppe veröffentlicht werden.

Der Gesamtbetrag der im Jahr 2008 für Investitionsvorhaben unterzeichneten Darlehen beläuft sich auf 57 625 Mio EUR (vgl. Aufgliederung in der nachstehenden Tabelle). Für diese Operationen trägt die EIB das finanzielle Risiko und sie werden in ihrer Bilanz ausgewiesen.

Die EIB arbeitet eng mit einer großen Anzahl von Finanzinstitutionen und Geschäftsbanken zusammen. Sie räumt diesen Globaldarlehen ein, die der Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen, Bildung, Gesundheit und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus gewährt sie auch Einzeldarlehen über Banken und Finanzierungseinrichtungen.

Außerdem gewährt die EIB Unternehmen und Gebietskörperschaften direkte Darlehen, wenn die zugrunde liegenden Vorhaben ihren Finanzierungsprioritäten entsprechen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

Unterzeichnete Darlehensverträge nach Ländern (Mio EUR)

	2008		2004-2008	
	Betrag	%	Betrag	%
Belgien (BE)	1 418	2,5	4 389	1,8
Bulgarien (BG)	455	0,8	1 693	0,7
Tschechische Republik (CZ)	1 111	1,9	5 467	2,3
Dänemark (DK)	379	0,7	1 881	0,8
Deutschland (DE)	6 919	12,0	33 758	14,0
Estland (EE)	87	0,2	207	0,1
Irland (IE)	450	0,8	2 319	1,0
Griechenland (GR)	1 165	2,0	5 382	2,2
Spanien (ES)	8 573	14,9	37 725	15,6
Frankreich (FR)	4 651	8,1	21 615	8,9
Italien (IT)	8 280	14,4	31 457	13,0
Zypern (CY)	30	0,1	645	0,3
Lettland (LV)	610	1,1	934	0,4
Litauen (LT)	10	0,0	128	0,1
Luxemburg (LU)	40	0,1	453	0,2
Ungarn (HU)	1 525	2,6	6 195	2,6
Malta (MT)	150	0,3	203	0,1
Niederlande (NL)	1 578	2,7	3 976	1,6
Österreich (AT)	1 318	2,3	5 655	2,3
Polen (PL)	2 837	4,9	11 002	4,6
Portugal (PT)	2 644	4,6	8 817	3,6
Rumänien (RO)	1 112	1,9	2 994	1,2
Slowenien (SI)	159	0,3	1 652	0,7
Slowakei (SK)	161	0,3	799	0,3
Finnland (FI)	710	1,2	3 636	1,5
Schweden (SE)	1 311	2,3	3 901	1,6
Vereinigtes Königreich (GB)	3 796	6,6	18 883	7,8
EFTA-Länder (1)			802	0,3
Europäische Union	51 480	89,3	216 569	89,6
Südosteuropa	3 453	6,0	11 385	4,7
Osteuropa, Südkaukasus, Russland	170	0,3	460	0,2
Partnerländer im Mittelmeerraum	1 290	2,2	6 762	2,8
AKP/ÜLG	561	1,0	3 042	1,3
Südafrika	203	0,4	641	0,3
Lateinamerika, Asien	469	0,8	2 866	1,2
Partnerländer	6 145	10,7	25 155	10,4
Insgesamt	57 625	100,0	241 724	100,0

(1) Finanzierungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA). Diese sind den Operationen in der Europäischen Union gleichgestellt.

Die für die einzelnen Projekte in dieser Liste aufgeführten Beträge lauten auf Mio EUR.

Europäische Union		51479,8
Belgien		1 418,2
Erweiterung von Erdgastransportleitungen und Speicheranlagen	Fluxys	280,0
Bau von zwei erdgasbefeuelten Kombikraftwerken in Lelystadt auf Flevoland (Niederlande), eines erdgasbefeuelten Kombikraftwerks in Amercoeur Hainaut und eines Kraftwerks in Gent (Belgien), das mit in einem Arcelor-Stahlwerk anfallenden Hochofengasen befeuert wird	Electrabel Sa = Electrabel Nv	75,0
Bau eines zweigleisigen, etwa 16 km langen Eisenbahntunnels, der die Terminals am linken und rechten Ufer der Schelde im Hafen von Antwerpen miteinander verbindet	Infrabel	313,2
Bau von Abwasser- und Kläranlagen in der Region Flandern	Société Publique de Gestion de l'Eau	200,0
Stadterneuerungsmaßnahmen zugunsten der Sozialwohnungen in der gesamten Region	Vlaamse Huisvestingsmaatschappij	200,0
FuE-Aktivitäten im Arzneimittelsektor in Europa	Solvay S.A.	350,0
Bulgarien		455,0
Bau und Inbetriebnahme von drei neuen Streckenabschnitten des U-Bahn-Netzes von Sofia	Stadt Sofia	105,0
Ausbau des bestehenden Mobilfunknetzes	Bulgarian Telecommunications Company AD	100,0
Modernisierung und Erweiterung eines Mobilfunknetzes der zweiten Generation	Mobilitel EAD	75,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD	36,0
	Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD	14,0
	Société Générale Expressbank	10,0
	Sogelease Bulgaria EOOD	10,0
	UniCredit Leasing AD	80,0
	Cibank plc	25,0
Tschechische Republik		1 110,6
Kauf von zwölf Flugzeugen Airbus A320/319 als Ersatz für sechs ältere Boeing 737 im Rahmen des allgemeinen Modernisierungs- und Entwicklungsprogramms der Fluggesellschaft	České aerolinie, a.s.	210,0
Investitionsprogramme im Bereich Straßen- und Schienenverkehr im Rahmen des Operationellen Programms für den Verkehrssektor 2007-2013	Tschechische Republik	396,7
Rahmendarlehen an die Region Zlin zur Finanzierung kleiner Vorhaben in den Bereichen Verkehr (insbesondere Straßen), Bildung, Sozial- und Gesundheitswesen, Kultur und Tourismus	Region Zlin	20,2
Kommunales Investitionsprogramm zum Ausbau der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen in Pilsen	Stadt Pilsen	14,7
Investitionsvorhaben, die die städtische Infrastruktur der Stadt Ostrava betreffen	Stadt Ostrava	119,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Volksbank CZ, a.s.	30,0
	SG Equipment Finance Czech Republic s.r.o.	100,0
	Ceská sporitelna a.s.	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	UniCredit Bank Czech Republic, a.s.	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	UniCredit Leasing CZ, a.s.	70,0
Dänemark		379,5
Erweiterung des Offshore-Windparks Horns Rev vor der Südwestküste Dänemarks	Dong Energy A/S	240,0
FEI-Aktivitäten im medizinischen Bereich, insbesondere in den Segmenten Stomaversorgung, Urologie sowie Wundversorgung und Hautpflege in Dänemark und zu einem geringeren Teil in Frankreich	Coloplast A/S	59,0
FEI-Aktivitäten zur Entwicklung neuer oder verbesserter Katalysatoren und industrieller Verfahrenstechniken für die Herstellung von Synthesegas	Haldor Topsøe A/S	80,4
Deutschland		6 919,1
Bau eines steinkohlebefeuelten Heizkraftwerks mit sauberer Kohletechnologie in Karlsruhe	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	500,0
Installation von 35 Fotovoltaikanlagen auf Flachdächern von Logistikzentren an 28 Standorten in Deutschland und 7 Standorten in Spanien	DCM Energy GmbH & Co. Solar 1 KG	50,0
Investitionsprogramm für bestehende und neue unterirdische Erdgasspeicher im Nordwesten Deutschlands (Epe und Etze) und in Oberösterreich nahe der deutschen Grenze	E.ON AG	285,0
Erweiterung und Modernisierung des Flughafens Berlin-Schönefeld	Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH	400,0
Erweiterung des Containerterminals im Hafen von Bremerhaven entlang der Weser	Freie Hansestadt Bremen	56,0
Modernisierung des städtischen Nahverkehrsnetzes in Berlin	Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)	38,0
Neubau der Kaiserschleuse im Hafen von Bremerhaven	Freie Hansestadt Bremen	120,0

Modernisierung des Flughafens Frankfurt und Anpassung an die Erfordernisse des Airbus A380	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	230,0
Erweiterung der Abdeckung und Kapazität des Netzes der dritten Generation (UMTS)	Deutsches Telekommunikationsunternehmen	300,0
Modernisierung und Ausbau der Abwasseranlagen des Entsorgungsverbands Saar (EVS) im Saarland	Entsorgungsverband Saar	35,0
Erneuerung und Verbesserung von Abwassernetzen im Stadtgebiet und Umland von Hamburg sowie Modernisierung der Klärwerke des Verbunds Köhlbrandhöft/Dradenau	Hamburger Stadtentwässerung	30,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Floatglas- und Flachglasherstellung in St. Helens, Merseyside (Vereinigtes Königreich), sowie in zwei kleinen FuE-Einrichtungen in Witten und Gelsenkirchen (Deutschland)		8,1
	NSG UK Enterprises Ltd	
FEI-Aktivitäten im Bereich der Formulierungs- und Trägertechnologien für die klinische Versorgung in Melsungen (Hessen)	Deutsches Pharmaunternehmen	30,0
Entwicklung und Produktionsstart von zwei neuen Pkw-Modellen in Palmela (Portugal) und im FuE-Zentrum Wolfsburg (Deutschland)	Deutsches Automobilunternehmen	58,9
Entwicklung und Produktionsstart von zwei neuen Pkw-Modellen in Palmela (Portugal) und im FuE-Zentrum Wolfsburg (Deutschland)	Deutsches Automobilunternehmen	36,1
Errichtung von Anlagen zur Fertigung von polykristallinen Siliziumwafern als Vorprodukt für Photovoltaik-Zellen und -Module in Jena, Thüringen	Wacker Schott Solar GmbH	200,0
Herstellung von polykristallinen Siliziumwafern als Vorprodukte für Solarzellen und -module in Freiberg, Sachsen	Solarworld AG	75,0
FuE-Aktivitäten für acht Krebsmedikamente, die sich derzeit in Berlin im Stadium der klinischen Entwicklung befinden	Deutsches Pharmaunternehmen	450,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
Forschungs- und Konstruktionsarbeiten an Motor- und Getriebesystemen für Personenkraftwagen	Deutsches Automobilunternehmen	400,0
Bau, Modernisierung und Ausstattung der FuE-Einrichtungen der Pharmasparte des Konzerns in Europa	Sanofi-aventis	3,7
Rahmendarlehen für die Finanzierung von Investitionsvorhaben in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) durch einen Finanzierungsbeitrag mit Risikoteilung		100,0
	KfW IPEX-Bank GmbH	
Förderung der öffentlichen Forschung und von Investitionen in Technologieinfrastruktur und -ausrüstung im Land Berlin	Land Berlin	300,0
Finanzierung von Investitionen in die öffentliche Grundlagenforschung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern	Land Mecklenburg-Vorpommern	300,0
Krankenhausrationalisierungs- und -modernisierungsprogramm im Freistaat Thüringen	Freistaat Thüringen	120,0
Modernisierung bzw. Bau von 32 Schulen im Hamburger Süden	Freie und Hansestadt Hamburg	150,0
Finanzierung von Studienbeitragsdarlehen, die ausschließlich für die Finanzierung der Studienbeiträge der Studierenden an den Hochschulen und Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen bereitgestellt werden	NRW Bank	125,0
Sanierung der bestehenden staatlichen Schulinfrastruktur sowie Einführung und Ausbau von Ganztagschulen und Vorschuleinrichtungen in Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen	400,0
	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Commerzbank AG	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Landesbank Baden-Württemberg	100,0
Finanzierung kleiner Vorhaben in den Bereichen Humankapital und Regionalentwicklung im Land Brandenburg	Investitionsbank des Landes Brandenburg	250,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	KfW IPEX-Bank GmbH	100,0
	Deutsche Kreditbank AG	75,0
	Commerzbank AG	300,0
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	190,0
	Thüringer Aufbaubank	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Energiesektor	Commerzbank AG	50,0
	Commerzbank AG	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben im Bundesland Schleswig-Holstein	Investitionsbank Schleswig-Holstein	100,0
Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien, die von KMU durchgeführt werden	Landwirtschaftliche Rentenbank	200,0

Ausfallbürgschaft im Rahmen der FSF für das auf KMU abzielende Programm	Akzeptable(s) Unternehmen	100,0
Estland		87,0
Kleine und mittlere Straßenverkehrsvorhaben in der Stadt Tallinn	Stadt Tallinn	32,0
Anschaffung einer RoPax-Seefähre für die Tallinn-Helsinki-Route	Tallink Fast Ltd	25,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	30,0
Irland		450,0
Bau eines gasbefeuerten Kombikraftwerks mit einer Leistung von 430 MW zur Effizienzsteigerung in der Stromproduktion in Whitegate, Cork	Electricity Supply Board	175,0
Bau einer neuen Fluggastbrücke sowie damit verbundene luft- und landseitige Arbeiten am Flughafen Dublin	Dublin Airport Authority	200,0
Bau einer Einrichtung für Forschungs- und Lehraktivitäten im Bereich Biomedizin der Universität Dublin (Trinity College)	Trinity College Dublin	75,0
Griechenland		1 165,0
Stromübertragung und -verteilung in Griechenland	Public Power Corporation S.A.	140,0
Bau eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in der Nähe von Aliveri an der Westküste der Insel Evia	Public Power Corporation S.A.	140,0
Ausbau des U-Bahn-Netzes von Athen	Attiko Metro SA	300,0
Bau der ersten Strecke des neuen U-Bahn-Netzes von Thessaloniki	Attiko Metro SA	200,0
Bau einer 2x2-spurigen Autobahn (von Korinth nach Patras und von Patras nach Tsakona) und Instandhaltung der bestehenden Autobahn von Elefsina nach Korinth	Olympia Odos S.A.	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Pancretan Cooperative Bank	35,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Piraeus Bank S.A.	150,0
Spanien		8 572,7
Ausbau des spanischen Stromübertragungsnetzes und des internationalen Netzverbundes	Red Eléctrica de España SA	125,0
Bau von zwei konzentrierenden solarthermischen Kraftwerken in der Gemeinde Sanlúcar la Major, westlich von Sevilla	Solar Processes SA	53,4
Bau von zwei konzentrierenden solarthermischen Kraftwerken in der Gemeinde Sanlúcar la Major, westlich von Sevilla	Sanlúcar Solar S.A.	24,5
Bau und Betrieb eines zweiten konzentrierenden solarthermischen Kraftwerkes in Granada	Andasol-2 Central	13,0
Investitionsprogramm für neun Windparks zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Kastilien-La Mancha, Kastilien-León, Andalusien und Galicien	Termosolar Dos, S.A.	50,0
Installation von 35 Fotovoltaikanlagen auf Flachdächern von Logistikzentren an 28 Standorten in Deutschland und 7 Standorten in Spanien	Zweckgesellschaft/-fonds	26,9
Verstärkung und Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze auf dem gesamten spanischen Staatsgebiet	DCM Energy GmbH & Co. Solar 1 KG	300,0
Verstärkung und Ausbau des Gastransportnetzes in Spanien	Endesa S.A.	350,0
Errichtung und Betrieb von zwei identischen großen solarthermischen Kraftwerken in Sevilla	Enagas SA	55,0
Errichtung und Betrieb von zwei identischen großen solarthermischen Kraftwerken (Solnova 1 und Solnova 3) in Sevilla	Solnova Electricidad, S.A.	55,0
Verstärkung und Ausbau des sekundären Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes auf dem gesamten spanischen Staatsgebiet	Solnova Electricidad Tres, S.A.	600,0
Bau von zwei Schnellstraßenabschnitten in der Region Extremadura	Iberdrola SA	100,0
Bau einer Autobahn zwischen Eibar und Vitoria in den Provinzen Guipúzcoa bzw. Alava (Baskenland)	Autonome Region Extremadura	100,0
Erneuerung, Modernisierung und Erweiterung des Flugsicherungssystems	Territorio Histórico de Guipúzcoa	50,0
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid und Valladolid	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	200,0
Anschaffung von 142 neuen Zügen für das U-Bahn-Netz im Großraum Madrid	Administrador de infraestructuras ferroviarias	50,0
Ausbau und Modernisierung des Hafens von A Coruña	Metropolitana de Madrid S.A.	40,0
Mittelgroße Eisenbahn-Infrastrukturvorhaben zur Modernisierung und Verbesserung des regionalen Meterspur-Schienennetzes im Baskenland	Autoridad Portuaria de A Coruña	50,0
Anschaffung und Erneuerung von rollendem Material für den regionalen Eisenbahnverkehr im Baskenland	Autonome Region Baskenland	150,0
Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur	Autonome Region Baskenland	75,0
	Ferrocarriles de Vía Estrecha (Feve)	

	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	500,0
Ausbau der Flughäfen von Alicante und Málaga		
Modernisierung und Vergrößerung der Zufahrtsschleuse zum Flusshafen Sevilla	Hafenbehörde Sevilla	50,0
Instandsetzung und Modernisierung von Straßen in der Region Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien - La Mancha	61,3
Instandsetzung und Ausbau der spanischen nationalen Schnellstraßen 1, 2, 3 und 4 auf einer Gesamtlänge von 1 522 km	Königreich Spanien	211,1
Ausbau eines intermodalen Frachturnschlagsterminals im Hafen von Barcelona	Centro Intermodal de Logística SA	50,0
Erwerb von 39 U-Bahn-Zügen und von 20 Personenwagen zur Eingliederung in bestehende Zügeinheiten mit dem Ziel, das derzeitige Nahverkehrsangebot im U-Bahn-Netz von Valencia zu verbessern	Stadt Valencia	175,0
Bau einer 7 km langen Straßenbahnlinie in Alicante	Stadt Valencia	58,0
Bau einer neuen Straßenbahnlinie in Valencia	Stadt Valencia	50,0
Erwerb von Vorortzügen und ERMTS-Ausrüstung (European Rail Traffic Management System)	Renfe-Operadora	190,0
Anschaffung von luftfahrttechnischer und maritimer Ausrüstung zur Bekämpfung und Verringerung der Auswirkungen von Naturkatastrophen	Sociedad de Salvamento y Seguridad Marítima	70,0
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid und Valladolid (TEN-Vorhaben)	Administrador de infraestructuras ferroviarias	750,0
Modernisierung der Infrastrukturanlagen auf dem Flughafen von Malaga	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	250,0
Bau eines 24 km langen Autobahnabschnitts als Umgehung der Stadt Toledo	Autonome Region Kastilien - La Mancha	55,0
Verlängerung von zwei Linien des U-Bahn-Netzes von Madrid	Madrid Infraestructuras del Transporte	122,8
Ausbau des bestehenden Geländes des Hafens von Valencia	Hafenbehörde von Valencia	250,0
Bau einer neuen U-Bahn-Linie (Linie 9) für das U-Bahn-Netz von Barcelona	Generalitat de Catalunya	300,0
Ausdehnung eines neuen UMTS-Breitbandnetzes für die Mobiltelefonie auf ganz Spanien und Abdeckung bisher ungenügend versorgter ländlicher Gebiete	Telefónica SA	75,0
Bau bzw. Modernisierung von Abwasseranlagen in der Autonomen Region Valencia	Autonome Region Valencia	50,0
Ausbau und Modernisierung der Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung und -versorgung in der Provinz Barcelona	Aguas Ter-Llobregat	136,0
Investitionen in Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Gesundheitswesen und Soziales und in Einrichtungen im Rahmen des i2i-Programms in der Region Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien - La Mancha	6,0
Modernisierung und Erweiterung des Messegeländes in Barcelona	Fira 2000 S.A.	62,0
Verbesserung des regionalen Sozialwohnungsbestands in Verbindung mit Maßnahmen zur Stadterneuerung in 30 Städten Andalusiens	Autonome Region Andalusien	50,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Arzneimittelbereich in der neuen Forschungseinrichtung in Barcelona	Grupo Ferrer Internacional, S.A.	70,0
Umstellung einer bestehenden Papierfabrik auf die ausschließliche Verwendung von Altpapier und FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Verfahren zur Herstellung von Wellpappe und neuer Produkte in Vénizel (Frankreich) und El Burgo de Ebro (Spanien)	Sociedad Anonima Industrias Celulosa Aragonesa	1,3
Umstellung einer bestehenden Papierfabrik auf die ausschließliche Verwendung von Altpapier und FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Verfahren zur Herstellung von Wellpappe und neuer Produkte in Vénizel (Frankreich) und El Burgo de Ebro (Spanien)	La Rochette Venizel	6,2
FEI-Aktivitäten für mechanische und elektrische Komponenten windkraftbetriebener Stromgeneratoren in der Forschungseinrichtung der Gamesa (Pamplona)	Gamesa Corporación Tecnológica	140,0
Investitionen in Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Gesundheitswesen und Soziales und in Einrichtungen im Rahmen des i2i-Programms in der Region Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien - La Mancha	114,0
Erweiterung von zwei Wissenschaftsparks in Orense und Vigo und Bau eines neuen Parks in Santiago de Compostela, Galicien	Autonome Region Galicien	45,0
Bau, Modernisierung und Ausstattung der FuE-Einrichtungen der Pharmasparte des Konzerns in Europa	Sanofi-aventis	1,2
Bau von Schulen und Gesundheitseinrichtungen in Katalonien	Generalitat de Catalunya	115,0
Bau von zwei Krankenhäusern in der Region Murcia	Autonome Region Murcia	100,0
Modernisierung von Primar-, Sekundar- und Berufsschulen in der Region Valencia	Construcciones e Infraestructuras Educativas de la Generalitat Valenciana - CIEGSA	300,0
Bau eines neuen Krankenhauses in Sant Boi de Llobregat und Modernisierung einer Kinderklinik in Esplugues de Llobregat, rund 20 km von Barcelona entfernt (Katalonien)	Orden Hospitalaria de San Juan de Dios - Provincia de Aragón	35,0

Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Agencia de Innovación y Desarrollo de Andalucía	25,0
	Caixa d'Estalvis de Catalunya Caja de Ahorros de Cataluña	200,0
	Banco Santander SA	100,0
	Institut Català de Finances	50,0
	Banco Pastor, S.A.	200,0
	Bankinter SA	200,0
	Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA	200,0
	Caja de Ahorros y Pensiones de Barcelona La Caixa	200,0
	Caja de Ahorros y Monte de Piedad de Madrid	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben in der Region Kastilien-La-Mancha	Instituto de Finanzas de Castilla-La Mancha SA	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben von KMU in Kastilien-León	Ade Financiación S.A.	30,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in der Region Valencia	Instituto Valenciano de Finanzas	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich Photovoltaikanlagen	Banco Guipuzcoano S.A.	100,0
Frankreich		4 650,6
Ersatz für veraltete Urananreicherungs-kapazitäten in Tricastin, Rhône-Tal, im Südosten Frankreichs	Société d'enrichissement du Tricastin	200,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien	Crédit Agricole SA	250,0
Bau der Autobahn A19 zwischen Courtenay und Artenay (Departement Loiret)	Französische Republik	200,0
Bau des ersten Abschnitts des Straßenbahnnetzes für den Raum Marseille (Region Provence-Alpes-Côte d'Azur)	Communauté Urbaine Marseille Provence Métropole	27,0
Bau der ersten Straßenbahnlinie in Le Mans (Region Pays de la Loire)	Le Mans Métropole - Communauté Urbaine	14,0
Fertigstellung der Autobahn A86 um den Großraum Paris durch den Bau eines 10 km langen Tunnels als Verbindung zwischen Rueil-Malmaison und Pont Colbert für leichte Fahrzeuge	Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes	250,0
Bau eines Straßenbahn- und Busnetzes im Stadtgebiet von Reims (Region Champagne-Ardenne)	Communauté d'agglomération de Reims	107,6
Bau eines Abschnitts der Autobahn A88 zwischen Falaise Ouest und Sées, Region Basse Normandie	Französische Republik	102,5
Bau von zwei Container-Terminals in Fos im Hafen von Marseille, Département Bouches-du-Rhône	Grand Port Maritime de Marseille	100,0
Bau des Satelliten-Terminals S4 und zugehöriger Infrastruktur am Flughafen Roissy-Charles de Gaulle (Paris CDG)	Aéroports de Paris	200,0
Bau der zweiten Straßenbahnlinie in Orléans, Region Centre	Communauté d'agglomération Orléans Val de Loire	75,0
Anschaffung von rollendem Material für den regionalen Eisenbahnverkehr (TER) in der Region Haute-Normandie	Région Haute-Normandie	100,0
Bau und Betrieb einer neuen Müllverbrennungsanlage in Issy-les-Moulineaux (Großraum Paris)	Syndicat Intercommunal de Traitement des Ordures Ménagères de l'Agglomération Parisienne	57,5
Rahmendarlehen für die Finanzierung öffentlicher Investitionen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft	Crédit Agricole SA	50,0
Finanzierung von Vorhaben im Bereich Stadterneuerung in ganz Frankreich	Gebietskörperschaften	500,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Produktentwicklung und Herstellungsverfahren für Reifen für verschiedene Fahrzeugarten in Ladoux (Auvergne)	Compagnie Générale des Etablissements Michelin SCA	300,0
FEI-Aktivitäten im Bereich Teile für den Luftfahrt- und Automobilsektor am Standort in Saint-Ouen-l'Aumône (bei Paris) und in Izmir (Türkei)	Lisi	27,5
Umstellung einer bestehenden Papierfabrik auf die ausschließliche Verwendung von Altpapier und FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Verfahren zur Herstellung von Wellpappe und neuer Produkte in Vénizel (Frankreich) und El Burgo de Ebro (Spanien)	Sociedad Anonima Industrias Celulosa Aragonesa	6,2
Umstellung einer bestehenden Papierfabrik auf die ausschließliche Verwendung von Altpapier und FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Verfahren zur Herstellung von Wellpappe und neuer Produkte in Vénizel (Frankreich) und El Burgo de Ebro (Spanien)	La Rochette Vénizel	30,1
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3

Bau, Modernisierung und Ausstattung der FuE-Einrichtungen der Pharmasparte des Konzerns in Europa	Sanofi-aventis	140,0
Modernisierung des Universitätsklinikums Tours	Centre Hospitalier Universitaire de Tours	30,0
Modernisierung und Rationalisierung des Universitätsklinikums in Nantes	Centre Hospitalier Universitaire de Nantes	20,0
Bau des neuen Krankenhauses von Estaing und Modernisierung bestehender Einrichtungen des Universitätsklinikums Clermont-Ferrand (Region Auvergne)	Centre Hospitalier Universitaire de Clermont- Ferrand	30,0
Neubau und Modernisierung des Krankenhauskomplexes von Marseille, Region Provence-Alpes-Côte d'Azur	Assistance Publique - Hôpitaux de Marseille	80,0
Modernisierung von Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser und Pflegeheime) in ganz Frankreich	Krankenhäuser	100,0
Bau eines neuen Krankenhauses am Stadtrand von Orléans (Region Centre)	Centre Hospitalier Régional d'Orléans	150,0
Modernisierung des Universitätsklinikums Amiens	Centre Hospitalier Universitaire d'Amiens	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Crédit du Nord SA	50,0
	Société Générale	300,0
	Caisse Interfédérale de Crédit Mutuel	120,0
	Crédit Agricole SA	100,0
Finanzierung von Investitionen, die von kleinen und Kleinstunternehmen durchgeführt werden	Caisse Nationale des Caisses d'Épargne et de Prévoyance	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben, die in erster Linie von KMU (einschließlich Mikrokredite) und von Einrichtungen ohne Erwerbszweck durchgeführt werden	Crédit Coopératif S.C.A.	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Caisse Interfédérale de Crédit Mutuel	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben, die von KMU durchgeführt werden	Banque Fédérative du Crédit Mutuel	110,0
Finanzierung eines Förderprogramms für Unternehmensgründungen	OSEO financement	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben, die von KMU in Frankreich in den Bereichen Industrie und Dienstleistungen durchgeführt werden	BNP Paribas	300,0
Finanzierung innovativer KMU-Investitionen über den „Contrat Développement Innovation“	OSEO financement	100,0
Italien		8 279,6
Ausbau und Modernisierung der Gas-, Fernwärme- und Stromverteilungsnetze in ganz Mailand und in den umliegenden Bezirken	A2A SpA	200,0
Verlegung eines 420 km langen Hochspannungs-Unterwasserkabels mit einer Leistung von 1000 MW zwischen Sardinien und dem italienischen Festland	TERNA - Trasmissione Elettricità Rete Nazionale S.p.A.	300,0
Errichtung eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks (GuD) in Riva del Garda (Trient)	Alto Garda Power S.r.l.	26,0
Bau eines Kombi-Heizkraftwerks (KWK) und Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur in Turin	Iride Energia S.p.A.	100,0
Modernisierung und Instandsetzung des Flughafens Fiumicino (Latium)	Aeroporti di Roma S.p.A.	80,0
Terminalausbau und Bau eines neuen Logistikzentrums am Flughafen Malpensa	Società Esercizi Aeroportuali S.p.A.	60,0
Beschaffung von vier neuen RoPax-Seefähren bei der Fincantieri-Werft in Castellammare (Italien)	Atlantica S.p.A. di Navigazione	81,0
Bau einer dritten Fahrspur und neuer Einrichtungen auf der Autobahn A14 entlang der Adriaküste zwischen Rimini Nord und Porto S. Elpidio (155 km)	Autostrade per l'Italia S.p.A.	1 000,0
Anschaffung von vielseitigen RoRo-Schiffen für den Einsatz zwischen Europa und Westafrika bzw. Europa und Südamerika	Industria Armamento Meridionale S.p.A. (INARME)	30,0
Forschung, Entwicklung und Innovation mit Schwerpunkt auf neuen Technologien und hoch entwickelten Netzarchitekturen	Telecom Italia S.p.A.	200,0
Errichtung eines Breitband-Telekommunikationsnetzes in ganz Italien, das eine Konvergenz von Fest- und Mobilfunknetz ermöglicht	Vodafone Omnitel NV	350,0
Investitionsprogramm in Kampanien, das auf die Bereiche Umwelt und Fremdenverkehr, Stadtentwicklung und Lebensqualität sowie Zugänglichkeit und Verkehr ausgerichtet ist	Region Kampanien	1 000,0
Investitionsprogramm in Kalabrien, das auf die Bereiche Energie, Umwelt, Netzwerke und Mobilität sowie KMU ausgerichtet ist	Region Kalabrien	400,0
Wasserversorgungs- sowie Kanalisations- und Kläranlagen in der Region Emilia-Romagna	Enia S.p.A.	100,0
Bau einer Abfallverbrennungsanlage im Süden der Provinz Turin	Trattamento Rifiuti Metropolitani S.p.A.	273,0
Modernisierung von Trinkwasserversorgungsanlagen in der Provinz Turin	Società Metropolitana Acque Torino S.p.A.	80,0
Verbesserung der Wasser- und Abwasseranlagen der Provinz Rom	ACEA ATO 2	200,0
Infrastrukturvorhaben zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung kleiner bis mittelgroßer Gebietskörperschaften in der Region Emilia-Romagna	Banca Infrastrutture Innovazione e Sviluppo S.p.A.	55,0

Erneuerung und Modernisierung der 13 wichtigsten Bahnhöfe des Landes	Grandi Stazioni S.p.A.	150,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, die der integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der Provinz Rom dienen	Provincia di Roma	90,0
Verbesserung der städtischen Infrastrukturanlagen von Venedig	Edilvenezias S.p.A.	22,4
	Azienda Servizi Mobilità S.p.A.	30,0
	Venezia Informatica e Sistemi - Venis S.p.A.	6,5
Finanzierung von städtischen Infrastrukturprojekten in der Stadt Florenz zur Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner und der Besucher der Stadt Florenz	Stadt Florenz	100,0
FuE-Aktivitäten zur Entwicklung von Technologien und Produkten für die nächste Generation von Leistungshalbleitern	St Microelectronics NV	250,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
FuE-Aktivitäten mit dem Ziel der Entwicklung sichererer und umweltfreundlicherer Krafträder und drei- bzw. vierrädriger leichter Nutzfahrzeuge an den Standorten Pontedera und Noale	Piaggio & C., S.p.A.	150,0
Modernisierung und Rationalisierung der Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität Verona	Università degli Studi di Verona	2,5
Einrichtung eines klinischen Forschungszentrums für Hadronentherapie zur Krebsbehandlung in Pavia	Centro Nazionale Adroterapia Oncologica	40,0
Bau, Modernisierung und Ausstattung der FuE-Einrichtungen der Pharmasparte des Konzerns in Europa	Sanofi-aventis	2,4
Modernisierung und Rationalisierung der Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität Verona	Università degli Studi di Verona	7,5
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banca Popolare di Vicenza	130,0
	Cassa di Risparmio di Prato S.p.A.	
	Banca Nuova S.p.A.	
	Mediobanca - Banca di Credito Finanziario S.p.A.	200,0
	Banca Piccolo Credito Valtellinese S.c.	100,0
	Credito Artigiano S.p.A.	
	Credito Siciliano S.p.A.	
	Banca dell'Artigianato e dell'Industria S.p.A.	
	Mediocredito S.p.A.	
	Credito Piemontese S.p.A.	
	Cassa di Risparmio di Ferrara S.p.A.	270,0
	Unicredito Italiano S.p.A.	300,0
	Locat S.p.A.	
	BNP Paribas Lease Group S.p.A.	140,0
	Banca Nazionale del Lavoro S.p.A.	60,0
	Banca Popolare dell'Emilia Romagna	100,0
	Banca Popolare di Ravenna S.p.A.	
	Banca CRV Cassa di Risparmio di Vignola S.p.A.	
	Eurobanca del Trentino S.p.A.	
	Banca Popolare dell'Emilia Romagna	100,0
	Sardaleasing - Società di Locazione Finanziaria S.p.A.	

Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Credemleasing S.p.A.	100,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Intesa Sanpaolo S.p.A.	50,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Banca Intesa Mediocredito S.p.A.	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Banca delle Marche	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich nachhaltige Kommunalentwicklung, insbesondere Projekte der Stadterneuerung und im Gesundheitswesen	Dexia Crediop S.p.A.	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien	Cassa di Risparmio di Ferrara S.p.A.	30,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über lang- oder mittelfristige Darlehen	Mediocredito Trentino-Alto Adige S.p.A.	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben für den Umweltschutz	Intesa Sanpaolo S.p.A.	100,0
	Banca Infrastrutture Innovazione e Sviluppo S.p.A.	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über lang- oder mittelfristige Darlehen und Leasingoperationen	Unione Di Banche Italiane S.c.p.a.	300,0
	Centrobanca - Banca di Credito Finanziario e Mobiliare S.p.A.	
	UBI Leasing SpA	
Darlehen zur Leasingfinanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	MPS Leasing & Factoring, Banca per i servizi finanziari alle imprese S.p.A.	250,0
	Banca Monte dei Paschi di Siena S.p.A.	
	MPS Commerciale Leasing S.p.A.	
Zypern		30,0
Bau und Betrieb von Verbrennungsmotoren für Stromgeneratoren im Kraftwerk Dekeleia	Electricity Authority of Cyprus	30,0
Lettland		610,0
Verstärkung und Modernisierung des Mittelspannungs- und Niederspannungsverteilungsnetzes in ganz Lettland	Latvenergo	100,0
Kofinanzierung prioritärer Vorhaben im Rahmen des Nationalen Strategischen Referenzrahmens 2007-2013	Republik Lettland	500,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	10,0
Litauen		10,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	10,0
Luxemburg		40,0
FuE-Aktivitäten für die Entwicklung von Sicherheitslösungen im Automobilbereich	I.E.E. International Electronics & Engineering S.A.	40,0
Ungarn		1 525,1
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner Straßenbauvorhaben zur Verbesserung der regionalen Anbindung in Ungarn	Republik Ungarn	120,0
Bau einer neuen Autobahn zwischen Dunaujvaros und Szekszard im Verkehrskorridor M6	Republik Ungarn	200,0
Erweiterung der 3G-Abdeckung (Mobilfunkstandard der dritten Generation) ländlicher Gebiete, um schnelle mobile Breitbanddienste bereitzustellen	Magyar Telekom Tavkozlesi Rt	200,0
Unterstützung von vier Operationellen Programmen für Zentralungarn, Mitteltransdanubien, Westpannonien und Nordungarn	Republik Ungarn	300,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung langfristig nachhaltiger städtischer Entwicklungsprojekte der Stadt Pécs	Republik Ungarn	11,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung langfristig nachhaltiger städtischer Entwicklungsprojekte der Stadt Pécs	Stadt Pécs	39,0
Ausweitung der Produktionskapazität und Modernisierung der Fertigungsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Elektrohaushaltsgeräte in Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien	Electrolux AB	15,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
Errichtung einer neuen Produktionslinie für Karton aus Altpapier in der Papierfabrik von Dunaújváros, südlich von Budapest	Hamburger Hungária Kft.	78,3
FEI-Aktivitäten im Bereich neue Generika und Biosimilars in Ungarn, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Israel	TEVA Gyógyszergyár Zrt.	48,5
Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Wissenschaft, Technologie und Innovation	Öffentliche Einrichtung(en)	137,5
Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Wissenschaft, Technologie und Innovation	Akzeptable(s) Unternehmen	137,5
Kofinanzierung vorrangiger Investitionen im Gesundheitswesen mit der Europäischen Kommission	Republik Ungarn	45,0

Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Magyarországi Volksbank Rt.	30,0
	MKB Bank Rt.	20,0
	Central European International Bank Ltd	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	HVB Bank Hungary Rt.	40,0
	Unicredit Leasing Hungary Pénzügyi Szolgáltató Zrt.	50,0
Malta		150,0
Modernisierung der Stromversorgung mit Wärmekraftwerken und Verstärkung des Stromnetzes der Insel	Enemalta Corp.	150,0
Niederlande		1 578,0
Bau einer Unterseekabelverbindung durch die Nordsee zur Verbindung der Stromnetze der Niederlande und Norwegens	Statnett SF	140,0
Errichtung eines Flüssiggas-Importterminals im Hafen von Rotterdam	Gate Terminal BV	342,3
Errichtung eines Fonds für den Ankauf von Emissionsgutschriften aus Projekten, die in Einklang mit dem Kyoto-Protokoll stehen	Zweckgesellschaft/-fonds	50,0
Ausbau und Rationalisierung des niederländischen Gastransportnetzes, darunter Verlegung von 300 km Gasfernleitungen und zwei Verdichterstationen	Nederlandse Gasunie NV	375,0
Bau von zwei erdgasbefeuerten Kombikraftwerken in Lelystad auf Flevoland (Niederlande), eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in Amercoeur Hainaut und eines Kraftwerks in Gent (Belgien), das mit in einem Arcelor-Stahlwerk anfallenden Hochofengasen befeuert wird	Electrabel Sa = Electrabel Nv	225,0
Beteiligung an einem Fonds, der Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel für Vorhaben im Energiesektor bereitstellt	Zweckgesellschaft/-fonds	6,3
Bau des zweiten Coentunnels und zusätzlicher Zufahrtsautobahnen sowie Sanierung des bestehenden Tunnels auf der westlichen Umgehungsstraße von Amsterdam	Königreich der Niederlande	193,8
Bau und Erweiterung von Containerterminals sowie Errichtung von Anlagen für den Chemikalienumschlag und den Vertrieb im Hafen von Rotterdam	Havenbedrijf Rotterdam NV	100,0
Modernisierung und Ausbau einer bestehenden Abfallverbrennungsanlage für ungefährliche kommunale und gewerbliche Festabfälle in Dordrecht (Südholland)	Huisvuilcentrale Noord-Holland NV	80,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
FEI-Aktivitäten im Bereich neue Generika und Biosimilars in Ungarn, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Israel	TEVA Gyógyszergyár Zrt.	43,5
Beteiligung an einem Fonds, der Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel für Vorhaben im Energiesektor bereitstellt	Zweckgesellschaft/-fonds	18,8
Österreich		1 318,3
Bau und Betrieb eines unterirdischen Pumpspeicherkraftwerks bei Kaprun in den österreichischen Alpen	VERBUND-Austrian Hydro Power AG	40,0
Errichtung einer Hochspannungsfreileitung zwischen dem Burgenland und Graz als Teil eines vorrangigen TEN-E-Projekts	VERBUND-Austrian Power Grid AG	90,0
Investitionsprogramm für bestehende und neue unterirdische Erdgasspeicher im Nordwesten Deutschlands (Epe und Etze) und in Oberösterreich nahe der deutschen Grenze	E.ON AG	215,0
Bau eines vorrangigen TEN-Eisenbahnstreckenabschnitts zwischen Wien und St. Pölten (Westbahn)	OEBB-Infrastruktur Bau AG	200,0
Bau des neuen Wiener Hauptbahnhofs an der Kreuzung von zwei vorrangigen TEN-V-Korridoren als Ersatz für die bestehenden Kopfbahnhöfe	OEBB-Infrastruktur Bau AG	200,0
Modernisierung der Breitband-Telekommunikationsinfrastruktur in ländlichen Gebieten Österreichs	Telekom Austria AG	125,0
Fünfte Phase des Sanierungs- und Modernisierungsprogramms für den Sozialwohnungsbestand von Wiener Wohnen, um diesen an die gängigen Qualitätsstandards für Wohnraum anzupassen	Stadt Wien - Wiener Wohnen	105,0
Umbau und Kapazitätserweiterung einer bestehenden Zellstofffabrik in Pöls (Bundesland Steiermark)	Zellstoff Pöls AG	25,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Antriebstechnologien und zugehörige Instrumenten-/Prüfsysteme	AVL LIST GmbH	20,0
FEI-Aktivitäten mit Schwerpunkt auf High-tech-Produktionsverfahren für Halbleiter sowie auf Verfahren und Werkzeuge für die Dünnschicht-Herstellung in Villach	Infineon Technologies Austria AG	40,0
FEI-Aktivitäten im Bereich der physikalischen und metallurgischen Eigenschaften neuer Produkte	Böhler-Uddeholm AG	100,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	25,0
	Investkredit Bank AG	30,0
	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben des öffentlichen Sektors	Kommunalkredit Austria AG	50,0
Polen		2 837,0
Zweiter Abschnitt der Autobahn A1 (TEN-V) auf der Autobahnachse zwischen Danzig, Kattowitz, Brunn und Wien	Gdansk Transport Company SA	575,0

Sanierung und Modernisierung der Eisenbahnverbindung E65 zwischen Warschau und Danzig entlang des vorrangigen TEN-V-Korridors VI	Pkp Polskie Linie Kolejowe Sa	400,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in der Woiwodschaft Masowien Województwo Mazowieckie		88,0
Investitionsprogramm, das viele kleine und mittlere Vorhaben zur Verbesserung des Straßennetzes der Stadt Warschau umfasst	Stadt Warschau	118,2
Finanzierung kleiner und mittlerer Straßenbauvorhaben der Stadt Posen	Stadt Posen	47,7
Modernisierung und Ausbau der Abwasseranlagen der Stadt Warschau	Miejskie Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji m. st. Warszawy S.A.	317,9
Finanzierung kleiner und mittlerer sektorübergreifender Vorhaben in der Stadt Bydgoszcz	Bydgoszcz	63,9
Bau einer Produktionsanlage für Wellpapperohpapier im bestehenden Zellstoff- und Papierwerk der Gruppe in Swiecie	Mondi Świecie S.A.	140,6
Errichtung einer Lkw- und Busreifenfabrik in Stargard Szczecinski, Nordwestpolen	Bridgestone Stargard Sp. z.o.o.	100,0
Ausweitung der Produktionskapazität und Modernisierung der Fertigungsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Elektrohaushaltsgeräte in Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien	Electrolux AB	150,0
Öffentliche Wissenschafts- und Hochschulforschung	Republik Polen	600,0
Finanzierung von kleineren Vorhaben, die von Kleinstunternehmen durchgeführt werden	Roof Poland Sp Zoo	29,5
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Dexia Kommunalkredit Bank AG	75,0
	Bank Gospodarstwa Krajowego	100,0
	BRE Bank Hipoteczny SA	31,2
Portugal		2 644,5
Ausbau bestehender Stromerzeugungs-kapazitäten sowie Modernisierung des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes des Archipels Madeira	EEM Empresa de Electricidade da Madeira SA	25,0
Bau und Betrieb eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks mit einer Leistung von 862 MWe in Lares/Figueira da Foz in Zentralportugal	EDP - Energias de Portugal SA	50,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds für Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien und Infrastruktur in Portugal	ESPIRITO SANTO INFRASTRUCTURE FUND-I (Zweckgesellschaft)	15,0
Bau eines erdgasbefeuerten Industrieheizkraftwerks auf dem Gelände der Raffinerie von Porto	Galp Energia SGPS SA	50,0
Investitionsprogramm zur Verstärkung und zum Ausbau des Stromübertragungsnetzes in Portugal	REN - Rede Eléctrica Nacional, SA	250,0
Bau eines Stadtbahnnetzes in Porto	Metro do Porto SA	60,0
Bau gebührenpflichtiger Autobahnabschnitte (76 km) und Instandsetzung bestehender Straßen in den südöstlichen Außenbezirken von Porto	AEDL - Auto-estradas do Douro Litoral, S.A.	350,0
Bau bzw. Ausbau des A4/IP4-Autobahnabschnitts zwischen Amarante (Geraldes) und Vila Real (Parada de Cunhos)	Auto-Estrada do Marão SA	200,0
Modernisierung und Elektrifizierung einer Teilstrecke der Bahnlinie Beira Baixa sowie kleine Vorhaben zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur	Rede Ferroviária Nacional - REFER EP	160,0
Ausbau der IP4 zur Autobahn mit zwei zweispurigen Richtungsfahrbahnen zwischen Vila Real und der spanischen Grenze in Quintanilha im Nordosten Portugals	AUTO-ESTRADAS XXI - SUBCONCESSIONARIA TRANSMONTANA S.A. (Zweckgesellschaft)	289,0
Ausweitung bzw. Bereitstellung von digitalen Breitband-Festnetzdiensten unter Verwendung von DSL und ATM	PT Comunicações SA	90,0
Bau und Betrieb mehrerer mechanisch-biologischer Abfallbehandlungsanlagen zur Kompostierung und anaeroben Faulung organischer Feststoffe	Suldouro - Valorização e Tratamento de Resíduos Sólidos Urbanos, S.A.	31,7
Bau und Betrieb mehrerer mechanisch-biologischer Abfallbehandlungsanlagen zur Kompostierung und anaeroben Faulung organischer Feststoffe	Valorlis - Valorização e Tratamento de Resíduos Sólidos, S.A.	15,8
Bau und Betrieb mehrerer mechanisch-biologischer Abfallbehandlungsanlagen zur Kompostierung und anaeroben Faulung organischer Feststoffe	Valnor - Valorização e Tratamento de Resíduos Sólidos, S.A.	10,6
Bau und Betrieb mehrerer mechanisch-biologischer Abfallbehandlungsanlagen zur Kompostierung und anaeroben Faulung organischer Feststoffe	Amarsul - Valorização e Tratamento de Resíduos Sólidos, S.A.	39,6
Bau und Betrieb mehrerer mechanisch-biologischer Abfallbehandlungsanlagen zur Kompostierung und anaeroben Faulung organischer Feststoffe	Algar - Valorização e Tratamento de Resíduos Sólidos, S.A.	34,3
Stadterneuerungs- und Sozialwohnungsbauvorhaben in ganz Portugal	Instituto da Habitação e da Reabilitação Urbana I.P.	50,0
Entwicklung und Produktionsstart von zwei neuen Pkw-Modellen in Palmela (Portugal) und im FuE-Zentrum Wolfsburg (Deutschland)	Autoeuropa Automóveis Lda.	96,1

Entwicklung und Produktionsstart von zwei neuen Pkw-Modellen in Palmela (Portugal) und im FuE-Zentrum Wolfsburg (Deutschland)	Volkswagen AG	58,9
Bau von zwei Produktionsanlagen für Chlor und Salpetersäure und Ausbau der bestehenden Werke für Mononitrobenzol (MNB) und Anilin in Estarreja in Zentralportugal	CUF - Químicos Industriais S.A.	60,0
Bau und Betrieb eines Werks für die Herstellung von Windkraftanlagen in Viana do Castelo	Enerconpor - Energias Renováveis de Portugal Lda	26,1
Bau und Betrieb eines Werks für die Herstellung von Windkraftanlagen in Viana do Castelo	ENEOP 3 - Desenvolvimento de Projecto Industrial, S.A.	44,3
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banco Comercial Português S.A.	50,0
	Banco Espírito Santo S.A.	150,0
	Caixa Geral de Depósitos, S.A.	150,0
	Banco BPI SA	150,0
	Caixa Económica Montepio Geral	88,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von mittelgroßen Unternehmen	Banco Comercial Português S.A.	50,0
Rumänien		1 112,5
Anschaffung von rollendem Material für die öffentlichen Verkehrsdienste der Stadt Oradea	Stadt Oradea	16,4
Vorrangige Verbesserungsvorhaben in den Bereichen Wasser und Abwasser sowie Abfallbeseitigung in mehreren Kommunen	Rumänien	31,1
Kofinanzierung von sektorspezifischen operationellen Programmen für Umweltschutz, Wettbewerbsfähigkeit und Verkehr	Rumänien	1 000,0
Ausweitung der Produktionskapazität und Modernisierung der Fertigungsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Elektrohaushaltsgeräte in Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien	Electrolux AB	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Unicredit Leasing Corporation IFN SA	50,0
Slowenien		159,0
Bau und Betrieb von zwei Laufwasserkraftwerken am Unterlauf der Sava in Blanca und Krsko (Ostslowenien)	Holding Slovenske Elektrarne Doo	74,0
Neugestaltung und Modernisierung des Hotel Palace in Portoroz	Istrabenz Hoteli Portoroz d.o.o.	35,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Nova Ljubljanska banka d.d.	50,0
Slowakei		160,8
Sektorübergreifendes Investitionsprogramm zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur	Region Bratislava	20,8
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	CSOB Leasing a.s.	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben von mittelgroßen Unternehmen	UniCredit Bank Slovakia A.S.	50,0
	Akzeptable(s) Unternehmen	70,0
Finnland		710,0
Modernisierung der Flugzeugflotte	Finnair Oyj	250,0
FEI-Aktivitäten im Bereich chemische Produkte in Finnland, Deutschland, Schweden und Polen	Kemira Oyj	100,0
FEI-Aktivitäten in Zusammenhang mit umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen sowie Investitionen in strategische Produktentwicklungsprogramme in Finnland und Schweden	Metso Oyj	160,0
Errichtung von Gebäuden für Hightech-Unternehmen und Forschungsinstitute in bestehenden und neuen Wissenschaftsparks an fünf Standorten in Finnland	Technopolis Oyj	100,0
Bau neuer und Renovierung bestehender Schul- und Sozialeinrichtungen sowie Verbesserung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Vantaa	Vantaan kaupunki	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Aktia Pankki Oyj	50,0
Schweden		1 311,4
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Ausrüstungen und Werkzeuge für die Industrieproduktion, das Baugewerbe und den Bergbau in Sandviken	Sandvik AB	212,4
FEI-Aktivitäten im Bereich medizinische Versorgung und der damit verbundenen Medizintechnik, hauptsächlich in Solna und Göttinge	Göttinge AB	53,5
FEI-Aktivitäten für die Entwicklung der nächsten Generation mobiler Breitband-Telekommunikationstechnologie	Telefonaktiebolaget LM Ericsson	422,4
FEI-Aktivitäten in den Bereichen Motorentechnik, Hybridtechnologien und neue Kraftstoffe	Scania CV AB	317,9
Ausweitung der Produktionskapazität und Modernisierung der Fertigungsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Elektrohaushaltsgeräte in Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien	Electrolux AB	40,0
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3

FEI-Aktivitäten zur Verbesserung der Umwelteffizienz von Geräten für die Forstwirtschaft sowie für die Pflege von Grünanlagen und Gärten	Husqvarna AB	67,9
Finanzierung von FEI-Investitionen in den Bereichen Hygieneprodukte und Verpackungen	Svenska Cellulosa Ab Sca (publ)	194,1
Vereinigtes Königreich		3 795,7
Dritte Ausbauphase des Flüssigerdgas-Importterminals auf der Insel Grain, Kent	National Grid Grain LNG Ltd	183,0
Bau und Betrieb des Offshore-Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von 172 MW auf einer Sandbank 7 km vor der Küste von Essex	Dong Energy A/S	250,0
Erweiterung und Modernisierung des Gasverteilungsnetzes in Nordostengland	Northern Gas Networks Ltd	180,7
Modernisierung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetzen in Südwestengland	South West Water Ltd	127,1
Modernisierung der Trinkwasseranlagen und der Abwasserbehandlungsinfrastruktur in Nordostengland	Northumbrian Water Ltd	151,9
Vorhaben in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung im Nordwesten Englands	United Utilities Water Plc	501,5
Vorhaben in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in Wales	DWR Cymru Cyfyngedig	126,5
Verbesserung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur in Südwestengland	Wessex Water Services Ltd	177,9
Abriss, Neubau und Modernisierung von Sozialwohnungen sowie Bau eines Bürgerhauses im Rahmen einer Gesamtstrategie zur Stadterneuerung des Londoner Wohnbezirks Rayners Lane (Stadtbezirk Harrow)	Home Group Ltd	98,0
Modernisierung von 8 100 Sozialwohnungen im Grafschaftsbezirk Torfaen in Wales	Torfaen County Borough Council	71,9
Finanzierung kleiner und mittlerer Stadterneuerungsvorhaben	The Housing Finance Corporation Ltd	127,1
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Floatglas- und Flachglasherstellung in St. Helens, Merseyside (Vereinigtes Königreich), sowie in zwei kleinen FuE-Einrichtungen in Witten und Gelsenkirchen (Deutschland)	NSG UK Enterprises Ltd	72,7
Entwicklung eines neuen Flugzeugtriebwerks (Trent XWB) für die Airbus-Familie A350 XWB unter Einsatz mehrerer technischer Neuerungen am Standort Derby	Rolls-Royce plc	252,4
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen umweltfreundliche Katalysatoren und Technologien	Johnson Matthey Plc	127,2
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Zweckgesellschaft/-fonds	3,3
FEI-Aktivitäten im Bereich neue Generika und Biosimilars in Ungarn, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Israel	TEVA Gyógyszergyár Zrt.	78,3
Bau, Modernisierung und Ausstattung der FuE-Einrichtungen der Pharmasparte des Konzerns in Europa	Sanofi-aventis	2,6
Modernisierung von Bildungs- und ergänzenden kommunalen Einrichtungen in Nordirland	Belfast Education and Library Board	70,7
Bau bzw. Renovierung von elf Schulen in Dumfries and Galloway	Dumfries and Galloway Regional Council	79,3
Finanzierung von Projekten, die weiterführende Bildungseinrichtungen im gesamten Vereinigten Königreich betreffen	Öffentliche Einrichtung(en)	254,2
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Close Brothers Ltd	76,3
	Bank of Scotland	301,2
	Barclays Bank Plc	180,7
	The Royal Bank of Scotland plc	301,2
Südosteuropa		3 452,9
Türkei		2 706,0
Modernisierung und Erweiterung von Stromverteilungssystemen in der Türkei	Türkiye Elektrik Dagitim A.S.	100,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Türkiye Sinai Kalkinma Bankasi A.S.	200,0
	Türkiye Kalkinma Bankasi A.S.	
Bau von acht Wasserkraftwerken im Südosten der Türkei	Enerjisa Enerji Üretim A.S.	135,0
Erneuerung und Erweiterung der Flugzeugflotte	Turkish Airlines Inc.	99,8
Bau der ersten Linie eines modernen Straßenbahnnetzes für Antalya	Antalya Büyükşehir Belediyesi	19,0
Ausbau des Nahverkehrssystems von Istanbul	Istanbul Buyuksehir Belediyesi	700,0
Ausbau des Stadtbahnnetzes der Stadt Bursa	Bursa Büyükşehir Belediyesi	100,0
Verstärkung öffentlicher Gebäude in Istanbul zur Verbesserung der Erdbebensicherheit der Stadt	République de Turquie	300,0

FEI-Aktivitäten im Bereich Teile für den Luftfahrt- und Automobilsektor am Standort in Saint-Ouen-l'Aumône (bei Paris) und in Izmir (Türkei)	Blanc Aero Industries	2,5
	Lisi	
	Lisi Automotive Former	
Produktion eines neuen leichten Nutzfahrzeugs als Nachfolger des Doblò	Tofas Turk Otomobil Fabrikasi A.S.	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben		150,0
	Fortis Bank A.S.	
	Türkiye Ihracat Kredi Bankasi A.ş.	100,0
	Türkiye Garanti Bankasi A.S.	200,0
	Akbank T.A.S.	249,6
Finanzierung kleiner und mittlerer kommunaler Infrastrukturvorhaben	Denizbank A.S.	150,0
Bosnien und Herzegowina		260,0
Bau eines Autobahnabschnittes von 15 km Länge zwischen Drivusa und Kakanj entlang des Verkehrskorridors Vc	Bosnien-Herzegowina	75,0
Instandsetzung und Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen	Bosnien-Herzegowina	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Intesa Sanpaolo Banka dd	25,0
	UniCredit Bank a.d. Banja Luka	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Hypo Alpe-Adria-Bank a.d. Banja Luka	22,5
	Hypo Alpe-Adria-Leasing d.o.o.	15,0
	Hypo Alpe-Adria-Bank d.d.	37,5
Serbien		257,0
Aufbau eines zweiten GSM-Netzes auf dem Territorium des Kosovo	Telekom Slovenije d.d.	87,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Republik Serbien	50,0
Modernisierung, Sanierung und Erweiterung von vier serbischen Spezialkliniken (Belgrad, Niš, Novi Sad und Kragujevac)	Republik Serbien	70,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Hypo Alpe-Adria-Bank ad Beograd	50,0
Kroatien		170,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Hrvatska banka za obnovu i razvitak	60,0
	Erste & Steiermärkische Bank d.d.	40,0
	Privredna Banka Zagreb d.d.	40,0
Leasingfinanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in Kroatien	Unicredit Leasing Croatia d.o.o.	30,0
Montenegro		50,0
Wiederaufbau und Modernisierung von Elektrizitäts-Infrastruktur in Serbien und Montenegro	Elektroprivreda Crne Gore	3,0
Dringend erforderliche Instandsetzung und Modernisierung der Flughäfen Podgorica und Tivat	J.P. Aerodromi Crne Gore	1,0
Instandsetzung von Straßen und Brücken in ganz Serbien und Montenegro	Republik Montenegro	4,0
Instandsetzung der Eisenbahninfrastruktur entlang der Haupteisenbahnstrecke des Landes sowie Anschaffung von rollendem Material	Zeljeznica Crne Gore a.d.	7,0
Sanierung und Bau kommunaler Wasser- und Abwasseranlagen	Republik Montenegro	5,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Hypo Alpe-Adria-Bank AD Podgorica	30,0
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien		10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	NLB Tutunska Banka ad Skopje	10,0
Osteuropa, Südkaukasus, Russland		170,0
Ukraine		150,0
Bau einer Stromübertragungsleitung zwischen Rivne und Kiew	Ukraine	150,0
Republik Moldau		20,0
Modernisierung der luftseitigen Flughafeninfrastruktur und Ausbau des Terminals von Kischinau	Is Aeroportul International Chişinău	20,0
Partnerländer im Mittelmeerraum		1 290,0
Regionalvorhaben Mittelmeerraum		16,0

Beteiligung an einem Beteiligungsfonds mit Kompartimenten, der Minderheitsbeteiligungen an privatwirtschaftlichen KMU im Mittelmeerraum übernimmt	Altermed	3,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds, der auf private Unternehmen in den Partnerländern des Mittelmeerraums abzielt	EuroMena II	13,0
Maschrik-Länder		641,4
Syrien		277,0
Bau eines erdgasbefeuerten Gasturbinen-Kombikraftwerks 25 km südlich von Damaskus	Arabische Republik Syrien	275,0
Beteiligung an einem Finanzinstitut	First Microfinance Institution Syria	2,0
Ägypten		275,5
Erweiterung des ägyptischen Hochdruck-Gastransportnetzes	Egyptian Natural Gas Holding Company	250,0
Beteiligung an einem geschlossenen Private-Equity-Fonds	Sphinx Turnaround Fund Sca, SICAV-SIF	13,0
Beteiligung an einem geschlossenen Private-Equity-Fonds, der auf die Beteiligung an Midcap-Unternehmen spezialisiert ist	Beltone MidCap, SICAV-SIF	12,5
Libanon		52,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Bank of Beirut SAL	25,0
	Crédit Libanais SAL	20,0
	Intercontinental Bank of Lebanon S.A.L.	7,0
Jordanien		36,9
Bau des ersten Abschnitts der Ringstraße von Amman	Haschemitisches Königreich Jordanien	36,9
Maghreb-Länder		599,5
Tunesien		311,0
Bau und Betrieb eines mit verschiedenen Brennstoffen befeuerten Kombikraftwerks in Ghannouch	Société Tunisienne de l'Électricité et du Gaz (STEG)	86,0
Ausbau des Erdgastransport- und -verteilungsnetzes Tunesiens	Société Tunisienne de l'Électricité et du Gaz (STEG)	60,0
Verbesserung der städtischen Straßeninfrastruktur Tunesiens	Tunesische Republik	110,0
Modernisierung der vorhandenen Produktionsinfrastruktur des Groupe Chimique Tunesien zur Verbesserung des Umweltschutzes	Groupe Chimique Tunesien	55,0
Marokko		288,5
Ausbau des Stromübertragungsnetzes in ganz Marokko	Office National de l'Électricité	170,0
Bau des zweiten Containerterminals im Hafen von Tanger-Med	Eurogate Tanger	40,0
Teilfinanzierung des Nationalen Programms für den Zeitraum 2005-2015 zur Sanierung von Landstraßen auf einer Länge von 15 500 km	Caisse pour le Financement Routier	60,0
Beteiligung an einem geschlossenen Klimaschutzfonds	Fonds Capital Carbone Maroc	6,5
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds	Fonds Massinissa Lux	12,0
Andere Länder		33,1
Israel		33,1
FuE-Aktivitäten, bei denen Spitzentechnologien und klinische Studien medizinischer Geräte in Israel, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien kombiniert werden	Med Invest Capital Sarl	3,3
FEI-Aktivitäten im Bereich neue Generika und Biosimilars in Ungarn, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Israel	TEVA Gyógyszergyár Zrt.	29,7
Afrika, Karibik, Pazifik (AKP) und ÜLG		561,0
AFRIKA		464,4
Regionalvorhaben Afrika		73,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds, der auf in West- und Zentralafrika tätige Unternehmen ausgerichtet ist	Atlantic Coast Regional Fund LLC	15,0
Regionalfonds für Frühphasen-Beteiligungen an privaten Bergbaugesellschaften in ganz Afrika	African Lion 3 Ltd.	11,0
Beteiligung an einem Fonds, der auf Beteiligungen an in Afrika tätigen Unternehmen ausgerichtet ist	Aureos Africa Fund LLC	27,0
Beteiligung an einem geschlossenen Private-Equity-Fonds, der sich an Unternehmen der Privatwirtschaft beteiligen soll	Africinvest Fund II LLC	20,0
Südliches Afrika und Indischer Ozean		148,8
Madagaskar		48,0
Verdopplung der installierten Leistung des größten Wasserkraftwerks Madagaskars	Republik Madagaskar	24,5
Verstärkung und Ausbau der Trinkwasserversorgungsnetze von Antananarivo	Republik Madagaskar	23,5
Namibia		35,0
Bau einer Stromleitung zur Einrichtung eines Stromverbunds zwischen Namibia, Sambia und den übrigen Mitgliedern des Southern African Power Pool	Namibian Power Corporation (Pty) Ltd.	35,0

Malawi		30,8
Verbesserung und Ausbau der Wasser- und Abwasseranlagen in Blantyre und Lilongwe	Republik Malawi	15,8
Finanzierung von Investitionsvorhaben in Malawi über langfristige Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen	First Merchant Bank Ltd	15,0
Sambia		20,0
Globaldarlehen an ausgewählte zwischengeschaltete Finanzinstitute zur Weiterleitung an kleine und mittlere Unternehmen	Stanbic Bank Zambia Ltd	4,0
	Standard Chartered Bank Zambia plc	4,0
	Finance Bank Zambia Ltd	4,0
	African Banking Corporation Zambia Ltd	4,0
	Investrust Bank Plc	4,0
Mauritius		15,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds für Beteiligungen an Technologieunternehmen, die in Afrika südlich der Sahara tätig sind	Adlevo Capital Africa LLC	15,0
Zentral- und Äquatorialafrika		114,1
Demokratische Republik Kongo		110,0
Sanierung des Inga-Wasserkraftwerks und Modernisierung der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze in der Demokratischen Republik Kongo	Demokratische Republik Kongo	55,0
		55,0
Kamerun		4,1
Erweiterung und Modernisierung einer Bananenplantage	Société des Plantations de Mbanga SA	4,1
Westafrika		94,5
Kap Verde		47,0
Modernisierung und Erweiterung der Häfen von Palmeira (auf der Insel Sal) und Praia (Hauptstadt auf der Insel Santiago)	Republik Kap Verde	47,0
Senegal		20,0
Beseitigung der Umweltverschmutzung in der Hann-Bucht südöstlich von Dakar durch den Bau von Abwasseranlagen	Republik Senegal	20,0
Burkina Faso		18,5
Ausbau der Trinkwasserversorgungs- und -verteilungsanlagen im Ballungsgebiet Ouagadougou	Burkina Faso	18,5
Niger		8,0
Mittel- und langfristige Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Société Nigérienne de Banque	8,0
Liberia		1,0
Beteiligung an einem Finanzinstitut	AccessBank Liberia Ltd	1,0
Ostafrika		34,0
Äthiopien		29,0
Bau eines Zementwerks etwa 70 km von Addis Abeba	Derba-MIDROC Cement Plc	29,0
Uganda		5,0
Erweiterung einer Eukalyptus- und Kiefernplantage in Namwasa, nordwestlich von Kampala	New Forests Company Ltd	5,0
KARIBIK		63,5
Jamaika		35,0
Modernisierung und Erweiterung des Terminals des internationalen Flughafens in Kingston und der dazugehörigen Infrastruktur	Flughafengesellschaft von Jamaika	35,0
Dominikanische Republik		19,5
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banco de Ahorro y Crédito Adopem SA	1,0
Finanzierung kleiner Vorhaben	Banco de Ahorro y Crédito Ademi SA	10,0
	Banco de Ahorro y Crédito Adopem SA	5,0
	Fondo Para el Desarrollo, Inc.	3,5
Regionalvorhaben Karibik		9,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Development Finance Ltd	9,0
PAZIFIK		23,1
Regionalvorhaben Pazifik		23,1
Errichtung von wettbewerbsfähigen 2G-Mobilfunknetzen in einer Reihe von Märkten im Pazifikraum	Digicel (Samoa) Ltd	3,7
	Digicel (Vanuatu) Ltd	4,8
	Digicel (Tonga) Ltd	3,9
	Digicel (Fiji) Ltd	10,7

ÜLG		10,0
Regionalvorhaben ÜLG		10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in den ÜLG des karibischen Raums	Ontwikkelingsbank van de Nederlandse Antillen	10,0
SÜDAFRIKA		202,5
Südafrika		202,5
Finanzierung von bezahlbarem sozialem Wohnungsbau und damit zusammenhängender städtischer Infrastruktur (einschließlich sozialer Einrichtungen) in ganz Südafrika.	Standard Bank of South Africa Ltd	30,0
	Absa Bank Ltd	30,0
	Development Bank of Southern Africa	30,0
	Nedcor Bank Ltd	30,0
	National Housing Finance Corporation Ltd	30,0
Erweiterung der Produktionskapazität für beschichteten Stahl an mehreren Standorten in Afrika	Safal Steel (Pty) Ltd	12,5
	Thin Film Solar Technologies SA (Pty) Ltd	40,0
Bau einer Produktionsanlage für Dünnschicht-Photovoltaikmodule in Paarl (Western Cape)		
Asien und Lateinamerika		468,5
LATEINAMERIKA		318,5
Brasilien		200,0
Erweiterung und Modernisierung eines digitalen Mobilfunknetzes	Tim Celular S.A.	166,0
	Tim Nordeste S.A.	34,0
Paraguay		68,5
Erweiterung der GSM-Netzinfrastruktur	Telefónica Celular del Paraguay S.A.	68,5
Mexiko		50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Umweltbereich	Banco Nacional de Comercio Exterior SNC	50,0
ASIEN		150,0
Indien		150,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz	Export-Import Bank of India	150,0